


Statistisches Monatsheft Thüringen

FEBRUAR 2024

- 
- Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik – Teil II: Fachhochschulen
 - Symposium zum Bundesstatistikgesetz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57 331-9642
Telefax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-9110
Telefax: +49 361 57 331-9697

E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im April 2024

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 16/24

Jahrgang: 31

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Priscilla Du Preez – unsplash.com

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2024
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

FEBRUAR 2024

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Das Durchschnittsalter der Thüringer Mütter und Väter stieg kontinuierlich
- 6 Demografische Extreme in Thüringen: Kleinbockedra ist die kleinste Gemeinde, Gerstengrund hat die meisten Geburten
- 6 Mikrozensus 2024 – Eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik
- 6 Mehr als die Hälfte der Kinder werden in Thüringen unehelich geboren
- 6 Leichte Zunahme der jüngeren Erwerbspersonen bis 2042
- 7 Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2023 leicht rückläufig
- 7 Thüringer Strauchbeerenfläche leicht gestiegen
- 7 Am 19. Januar beginnt in Berlin die Grüne Woche
- 7 Thüringer Stromproduktion 2022 - Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf 63,8 Prozent gestiegen
- 7 Jeder 5. der Thüringer Verstorbenen erlag 2022 einem Krebsleiden
- 7 Kosten der Thüringer Krankenhäuser stiegen im Jahr 2022 um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr
- 8 Inflationsrate in Thüringen 2023 im Durchschnitt 6,2 Prozent
- 8 Haushaltsabfälle 2022 in Thüringen - Rückgänge bei allen Abfallarten
- 8 Europäischer Tag des Notrufs 112
- 8 Ausgabe 2023 des Faltblattes „Bildung in Thüringen“ erschienen

9 TROCKENE ZAHL

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

27 HANDWERK

28 AUFSATZ

Marie Krumbholz:
„Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik – Teil II: Fachhochschulen“

44 THÜRINGEN 2042

46 AUFSATZ

„Symposium zum Bundesstatistikgesetz am 25. Januar 2024 in Erfurt“

54 GRAFIKEN

60 KARTE DES MONATS

62 TROCKENE ZAHL

63 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

66 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

WIRTSCHAFT



Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2023.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

021/2024

Das Durchschnittsalter der Thüringer Mütter und Väter stieg kontinuierlich

Thüringer Mütter waren im Jahr 2022 bei Geburt ihres Kindes im Durchschnitt 31,1 Jahre alt. Dieser Wert liegt deutlich über dem des Jahres 1991, als das Durchschnittsalter der Thüringer Mütter noch 25,2 Jahre betrug. Das Durchschnittsalter Thüringer Mütter stieg in den vergangenen etwas mehr als 3 Jahrzehnten nahezu kontinuierlich um 5,9 Jahre.



018/2024

Demografische Extreme in Thüringen: Kleinbokedra ist die kleinste Gemeinde, Gerstengrund hat die meisten Geburten

In Thüringen lebten am 31.12.2022 insgesamt 2 126 846 Menschen. Auf die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner bezogen war die Spannweite zwischen der kleinsten und der größten Thüringer Gemeinde sehr groß: Kleinbokedra im Saale-Holzland-Kreis war mit 32 Einwohnerinnen und Einwohnern die kleinste Gemeinde Thüringens. Demgegenüber stand die kreisfreie Stadt Erfurt mit 214 969 Einwohnerinnen und Einwohnern als größte Gemeinde.



016/2024

Mikrozensus 2024 – Eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik

Wie leben die Menschen in Thüringen? Wie entwickelt sich die Anzahl der Familien und anderer Lebensformen? Wie steht es um die Erwerbssituation der Bevölkerung? Gibt es im Haushalt einen Internetzugang? Antworten auf solche und andere Fragen, die die Bevölkerungs-, Haushalts- und Familienstruktur, den Arbeitsmarkt sowie die soziale und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft betreffen, gibt der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung in Deutschland.



013/2024

Mehr als die Hälfte der Kinder werden in Thüringen unehelich geboren

Im Jahr 2022 kamen in Thüringen 14 131 lebendgeborene Kinder zur Welt. Bei der Mehrheit der Neugeborenen waren die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt nicht miteinander verheiratet. Der Anteil der unehelich Lebendgeborenen lag in Thüringen im Jahr 2022 bei 54,1 Prozent. Dieser Wert lag zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung im Jahr 1990 bei lediglich 31,8 Prozent und stieg über die Jahre kontinuierlich bis zum Höchststand von 61,0 Prozent im Jahr 2012 an. Seit jenem Jahr sank die Zahl unehelich Geborener langsam, wobei die Entwicklung mit Schwankungen verbunden ist.



009/2024

Leichte Zunahme der jüngeren Erwerbspersonen bis 2042

Die Zahl der Erwerbspersonen¹⁾ wird bis zum Jahr 2042 voraussichtlich um 14,0 Prozent bzw. 149 Tausend Personen zurückgehen. Das zeigt die aktuelle Erwerbspersonenvorausberechnung des Thüringer Landesamtes für Statistik, deren Ergebnisse ausführlich im heute veröffentlichten Aufsatz „THÜRINGEN 2042: Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausberechnung“ des „Statistischen Monatsheftes Dezember 2023“ erläutert werden. Dabei zeigt sich, dass sich die einzelnen Altersgruppen recht unterschiedlich entwickeln. So wird beispielsweise die Gruppe der 15- bis unter 25-jährigen Erwerbspersonen bis 2034 deutliche Zuwächse verzeichnen, anschließend wird deren Zahl wieder sinken und bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes mit knapp 2 Prozentpunkten über dem Ausgangswert bleiben.



1) Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Erwerbslose) in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften auf Basis der Daten des Mikrozensus

017/2024

Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2023 leicht rückläufig

Die Zahl der Erwerbstätigen nahm in Thüringen 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent ab, wie vorläufige Berechnungen ergaben. Die positive Entwicklung des Jahres 2022 konnte somit nicht wiederholt werden. Damit ist Thüringen eines von 3 Bundesländern mit rückläufiger Entwicklung. In Deutschland insgesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent.



024/2024

Thüringer Strauchbeerenfläche leicht gestiegen

Im vergangenen Jahr wurden von 19 Thüringer Landwirtschaftsbetrieben auf einer Fläche von 73 Hektar insgesamt 232 Tonnen Strauchbeeren geerntet. Darunter wirtschafteten 7 Betriebe auf rund 24 Hektar Anbaufläche nach den Kriterien des ökologischen Landbaus. Die mit Strauchbeeren bepflanzte Fläche stieg gegenüber dem Jahr 2022 geringfügig um 3 Hektar bzw. 5 Prozent. Die Gesamterntemenge sank gegenüber dem vergangenen Jahr um 33 Tonnen bzw. 13 Prozent.



011/2024

Am 19. Januar beginnt in Berlin die Grüne Woche

Vom 19. bis 28. Januar 2024 fand die Internationale Grüne Woche in Berlin statt. Auf der weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau präsentierten Hersteller und Vermarkter, auch aus Thüringen, die Vielfalt landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Aus diesem Anlass veröffentlicht das Thüringer Landesamt für Statistik erste Ergebnisse aus der Agrarstrukturerhebung 2023.



026/2024

Thüringer Stromproduktion 2022 - Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf 63,8 Prozent gestiegen

Im Jahr 2022 wurden in Thüringen 10 674 Gigawattstunden (GWh) Strom²⁾ erzeugt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich diese erzeugte Strommenge um 6,4 Prozent. Um den gesamten Strombedarf aller Thüringer Verbraucher decken zu können, wird Strom auch aus anderen Bundesländern bezogen. Die Höhe des Stromimports kann erst mit der Gesamtenergiebilanzierung für 2022 bestimmt werden. Im Jahr 2021 wurden 5 356 GWh Strom aus anderen Bundesländern importiert.



022/2024

Jeder 5. der Thüringer Verstorbenen erlag 2022 einem Krebsleiden

Im Jahr 2022 starben 3 843 Männer und 2 928 Frauen mit Wohnsitz in Thüringen an den Folgen einer Krebserkrankung (ICD: C00 – C97). Bösartige Neubildungen waren damit für ein Fünftel (20,6 Prozent) der insgesamt 32 795 Sterbefälle in Thüringen verantwortlich. Ein Jahr zuvor betrug der Anteil 19,3 Prozent. Die im Jahr 2022 Verstorbenen wurden durchschnittlich 78,8 Jahre alt. Thüringer Bürgerinnen und Bürger, die einem Krebsleiden erlagen, starben durchschnittlich 4,6 Jahre früher.



014/2023

Kosten der Thüringer Krankenhäuser stiegen im Jahr 2022 um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr

Im Jahr 2022 fielen in den Thüringer Krankenhäusern Gesamtkosten in Höhe von rund 3 441 Millionen Euro an. Damit stiegen die Gesamtkosten gegenüber dem Jahr zuvor um 150,5 Millionen Euro bzw. 4,6 Prozent. Fast zwei Drittel der Gesamtkosten (2 184 Millionen Euro bzw. 63,5 Prozent) waren, wie bereits in den Vorjahren, Personalkosten.



2) Netto-Stromerzeugung von Kraftwerken der allgemeinen Versorgung, Speicheranlagen, Industriekraftwerken und Stromeinspeisung anderer Marktteilnehmer

006/2024

Inflationsrate in Thüringen 2023 im Durchschnitt 6,2 Prozent

Im Jahr 2023 schwächte sich die durchschnittliche Jahresteuersatzrate mit 6,2 Prozent ab, ist aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2022 betrug sie 7,5 Prozent. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2023 auf einen durchschnittlichen Index von 117,8 (Basis 2020=100).



005/2024

Haushaltsabfälle 2022 in Thüringen - Rückgänge bei allen Abfallarten

Im Jahr 2022 wurden in Thüringen rund 872 Tausend Tonnen Haushaltsabfälle durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gesammelt. Damit ist das Abfallaufkommen gegenüber dem Jahr zuvor um rund 97 Tausend Tonnen bzw. um 10,0 Prozent zurückgegangen. Je Einwohnerin und Einwohner³⁾ waren das im Jahr 2022 durchschnittlich 410 Kilogramm Haushaltsabfälle und damit rund 49 Kilogramm weniger als im Jahr zuvor.



027/2024

Europäischer Tag des Notrufs 112

Es war kein Zufall, als im Jahr 2009 der 11.2. ausgewählt wurde, um fortan jedes Jahr für die europäische Notrufnummer 112 zu werben. Der Aktionstag soll darauf aufmerksam machen, dass diese Telefonnummer europaweit einheitlich und stets kostenfrei zur Verfügung steht, um im Notfall schnelle Hilfe anzufordern. In Summe 37 335 Einsätze bewältigten die Thüringer Feuerwehren allein im Jahr 2022.



015/2024

Ausgabe 2023 des Faltblattes „Bildung in Thüringen“ erschienen

Die Ausgabe 2023 des Faltblattes „Bildung in Thüringen“ (Bestellnummer 80 109) ist erschienen. Darin finden sich Tabellen und Grafiken zu unterschiedlichen Bereichen der Bildung in Thüringen: zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, zu Hochschulen und beruflicher Bildung. Unter anderem werden die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, der Absolventinnen und Absolventen bzw. Abgängerinnen und Abgänger, der Studierenden und der Auszubildenden abgebildet. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2022 bzw. auf das Schuljahr 2022/2023 sowie das Wintersemester 2022/23.



3) Berechnung der Pro-Kopf-Angaben zum Bevölkerungsstand 31.12.2022

TROCKENE ZAHL

8,0 PROZENT


DER AUSLÄNDISCHEN BEVÖLKERUNG THÜRINGENS
AM 31.12.2022 WAREN KINDER UNTER 6 JAHREN.

(DEUTSCHLANDWEIT WAREN ES 6,2 PROZENT.)


IM FOKUS

Stadt Jena


**1034 m²
pro Person**



**111 191
Personen**
5,2% von Thüringen


**1 280
Gestorbene**
3,9% von Thüringen


**855
Lebendgeborene**
6,1% von Thüringen


**32 Allgemeinbildende
Schulen**


313 058 €
Umsatz je Beschäftigten
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe


37 € Schulden
der Gemeinden und Gemeindeverbände
je Einwohner

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.

Quelle: Geo-Basisdaten sowie Flächenangabe vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation; berechnet nach Quadratmeter und gerundet

Methodik: Grundlage für die Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe unter dem Bereich „Wirtschaft, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen“ sind Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Stadt Suhl



3837 m²
pro Person



37 009
Personen
1,7% von Thüringen



227
Lebendgeborene
1% von Thüringen



708
Gestorbene
2,2% von Thüringen



199 698 €
Umsatz je Beschäftigten
im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



212 € Schulden
der Gemeinden und Gemeindeverbände
je Einwohner



12 Allgemeinbildende
Schulen

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022.

Quelle: Geo-Basisdaten sowie Flächenangabe vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation; berechnet nach Quadratmeter und gerundet

Methodik: Grundlage für die Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe unter dem Bereich „Wirtschaft, Gewerbebetriebe und Insolvenzen“ sind Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum



Kristina Kinas

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

Thüringen aktuell

Die Wirtschaft in den Thüringer Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe hat sich differenziert entwickelt. Im November 2023 wurden gegenüber dem Vorjahresmonat Rückgänge beim Umsatz, bei der Produktivität, dem Auftragseingang und der Zahl der Beschäftigten verzeichnet (bei gleicher Anzahl Arbeitstage).

Im Vergleich zum Oktober 2023 wurden dagegen Zuwächse beim Umsatz, bei der Produktivität und den Auftragseingängen verzeichnet (bei 2 Arbeitstagen mehr). Dagegen ging die Zahl der Beschäftigten geringfügig zurück.

Im Bauhauptgewerbe lagen im November 2023 sowohl der Umsatz als auch die Produktivität und der Auftragseingang über dem Niveau des Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat konnte ebenfalls ein Anstieg bei den genannten Kennziffern verzeichnet werden. Lediglich die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich im Vormonats- und Vorjahresvergleich.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg gegenüber dem Vorjahresmonat an. Im Vormonatsvergleich war dagegen ein leichter Rückgang erkennbar.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im November 2023 mit 3289 Millionen Euro einen um 8,5 Prozent bzw. 305,1 Millionen Euro niedrigeren Umsatz als im November des Vorjahres (Deutschland: -4,9 Prozent). Dabei meldeten alle Hauptgruppen Umsatzrückgänge. Die höchste absolute Minderung verzeichnete die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (-118,0 Millionen Euro), dicht gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten (-110,6 Millionen Euro), die in der relativen Entwicklung die größten Rückgänge aufwiesen (-18,2 Prozent). Danach folgten die Investitionsgüterproduzenten (-73,3 Millionen Euro) und die Gebrauchsgüterproduzenten (-3,2 Millionen Euro).

Umsatzplus in der Industrie zum Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat stieg dagegen der Umsatz an. Mit einem Umsatzplus von 11,9 Prozent (Deutschland: +6,6 Prozent) konnten 3 Hauptgruppen Zuwachsraten im zweistelligen Bereich vorweisen. Die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

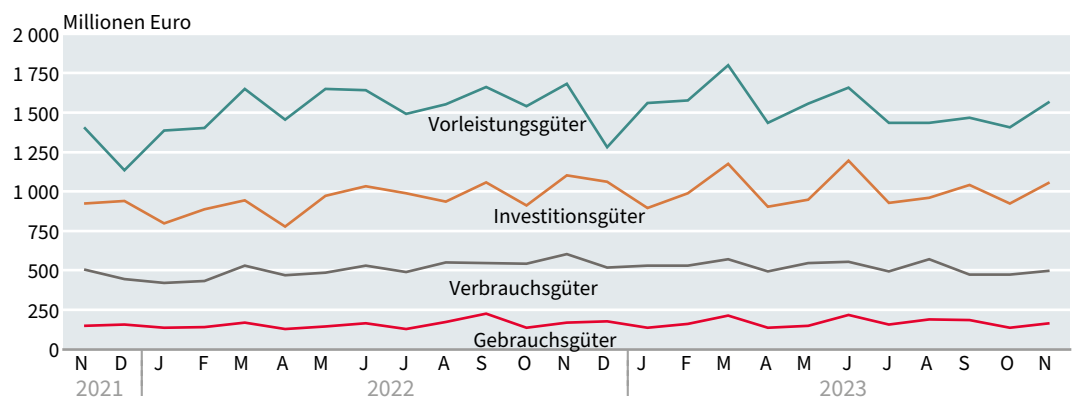
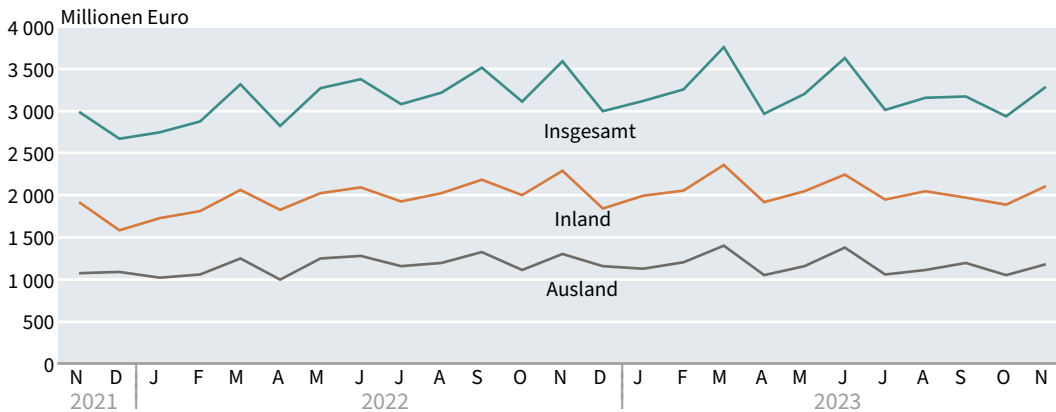


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



verzeichnete einen Zuwachs im einstelligen Bereich. Das höchste absolute Umsatzplus erreichte die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+163,0 Millionen Euro bzw. +11,6 Prozent) dicht gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+133,1 Millionen Euro bzw. +14,4 Prozent). Danach folgten die Verbrauchsgüterproduzenten (+26,5 Millionen Euro bzw. +5,6 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+26,3 Millionen Euro bzw. +19,1 Prozent).

Der Inlandsumsatz lag im November 2023 mit einem Wert von 2111 Millionen Euro deutlich über dem Vormonatswert (+11,6 Prozent), lag allerdings unter dem Niveau vom November 2022 (-7,8 Prozent).

Hauptgruppen der Auslandsumsatz. Am stärksten betroffen waren die Investitionsgüterproduzenten mit -80,6 Millionen Euro bzw. -16,8 Prozent. Die Vorleistungsgüterproduzenten verzeichneten Rückgänge von -31,3 Millionen Euro (-5,4 Prozent). Absolut waren die Auslandsumsätze der Verbrauchsgüterproduzenten (-9,2 Millionen Euro bzw. -6,3 Prozent) und der Gebrauchsgüterproduzenten (-6,0 Millionen Euro bzw. -6,0 Prozent) weniger stark belastet.

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Berichtsmontat 35,8 Prozent (Vormonat: 35,7 Prozent) und sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozentpunkte.

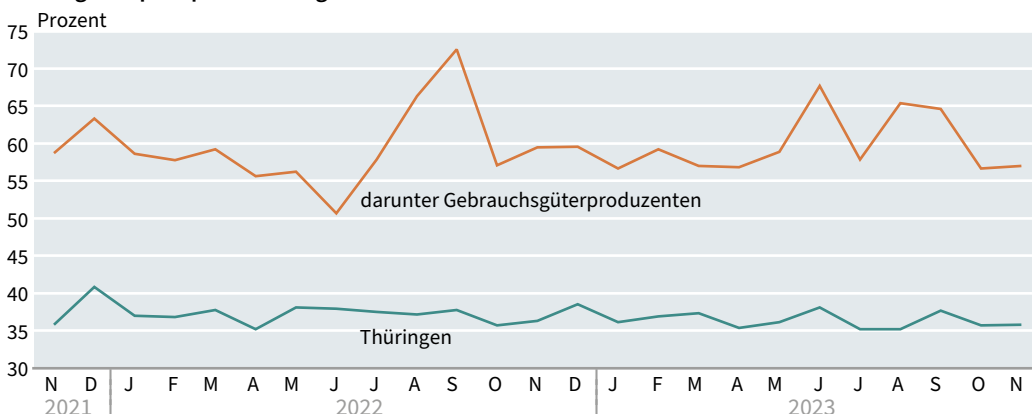
Auslandsumsatz zum Vormonat gestiegen

Der Auslandsumsatz stieg im November 2023 mit 1177 Millionen Euro um 12,3 Prozent gegenüber dem Vormonat an. Aber auch hier gingen die Umsätze gegenüber dem Vorjahresmonat zurück (-9,7 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank in allen

Höchste Exportquote bei den Gebrauchsgüterproduzenten

Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten verzeichnete im November 2023 mit 57,0 Prozent die höchste Exportquote, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit 37,7 Prozent. Im Ver-

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



gleich zum Vormonat stieg die Exportquote in den Gruppen der Vorleistungs- und der Gebrauchsgüterproduzenten an.

Bei der kumulativen Betrachtung bis Ende November 2023 konnte weiterhin ein Umsatzplus registriert werden. Der Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von fast 35,5 Milliarden Euro stieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent an (bei gleicher Anzahl Arbeitstage). Dieser Zuwachs wurde nur beim Inlandsumsatz (+2,8 Prozent) beobachtet, beim Auslandsumsatz dagegen ein Rückgang (-0,3 Prozent). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz lag mit 36,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-0,7 Prozentpunkte).

Ein Umsatzplus meldeten im Jahresverlauf 3 Hauptgruppen. Dabei wurde ein Umsatzwachstum zwischen +7,3 Prozent bei den Gebrauchsgüterproduzenten und +2,0 Prozent bei den Verbrauchsgüterproduzenten errechnet. Nur bei den Vorleistungsgüterproduzenten ist der Wert zurückgegangen (-1,4 Prozent).

Zahl der Beschäftigten fast konstant

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe blieb im November 2023 gegenüber dem Vormonat fast konstant (-0,1 Pro-

zent bzw. -104 Personen). Auch gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Anzahl der Beschäftigten mit 145 155 Personen nur geringfügig um 0,1 Prozent zurück (-179 Personen).

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich gegenüber November 2022 in den Hauptgruppen unterschiedlich. Während in der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit +820 Personen ein Zuwachs ermittelt wurde, sank die Zahl der Beschäftigten in allen Hauptgruppen, dabei absolut am stärksten bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit -518 Personen.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war im Jahresverlauf 2023 um 1,0 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (+1467 Personen). Der Anstieg wurde durch 3 Hauptgruppen erzielt. Den höchsten absoluten Zuwachs verzeichneten die Vorleistungsgüterproduzenten mit +951 Personen. Rückläufig entwickelte sich die Zahl nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-397 Personen).

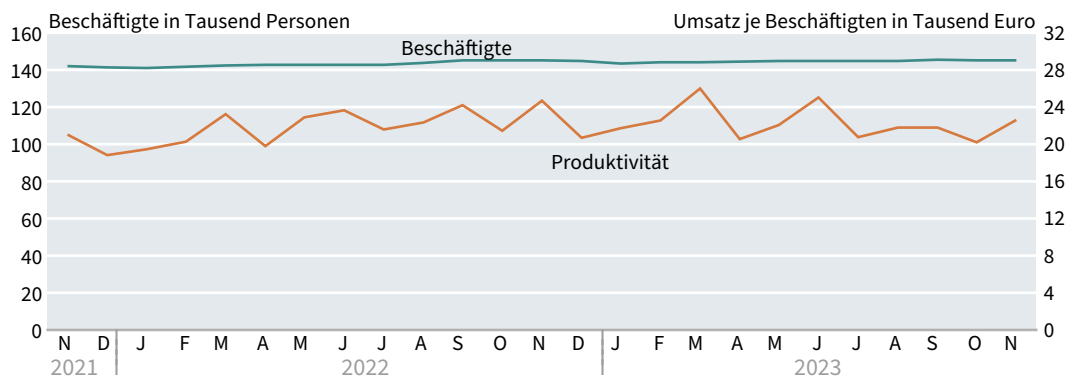
Produktivität gegenüber Vormonat gestiegen

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) betrug im November letzten Jahres 22657 Euro und war damit um 11,9 Prozent höher als im Vormonat (20239 Euro). Dagegen sank die Produktivität gegenüber November 2022 um 8,4 Prozent.

Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Abbildung 5: Beschäftigte und Produktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die höchste Produktivität erreichte mit 23493 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten, das waren im Vergleich zum Vorjahresmonat –8,2 Prozent bzw. –2094 Euro. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten, die die zweithöchste Produktivität erreichten (22971 Euro), wurde der geringste Rückgang erzielt (–1,8 Prozent bzw. –422 Euro). Den größten absoluten und relativen Rückgang hatten die Verbrauchsgüterproduzenten zu verzeichnen (–16,5 Prozent bzw. –4172 Euro).

Im Zeitraum Januar bis November 2023 stieg die Produktivität gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum geringfügig an (+0,6 Prozent). 3 Hauptgruppen lagen über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Einziger Vorleistungsgüterproduzenten verzeichneten einen Rückgang (–2,8 Prozent).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im November 2023 mit 19809 Tausend Stunden um 11,2 Prozent höher als im Vormonat, lagen aber um 2,2 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,2 Stunden (November 2022: 6,3 Stunden; Oktober 2023: 6,2 Stunden).

Auftragseingänge zum Vormonat gestiegen

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im November 2023 im Vergleich zum Vormonat um 4,6 Prozent auf einen Indexstand von 101,5, lag jedoch deutlich unter

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

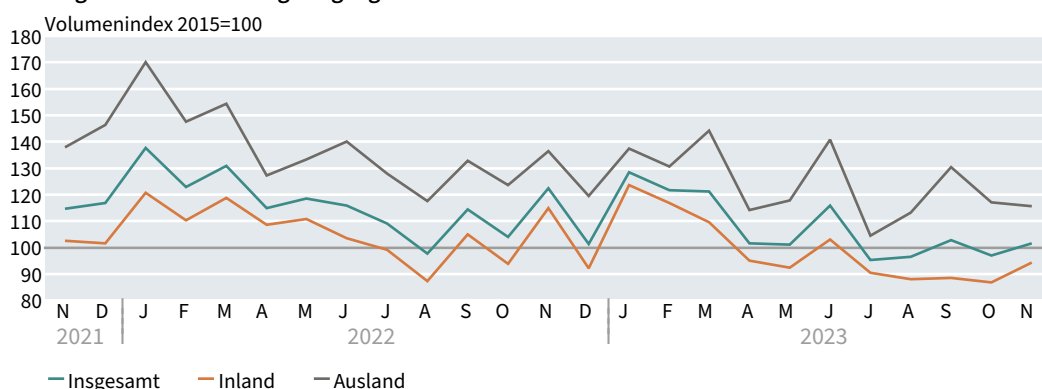
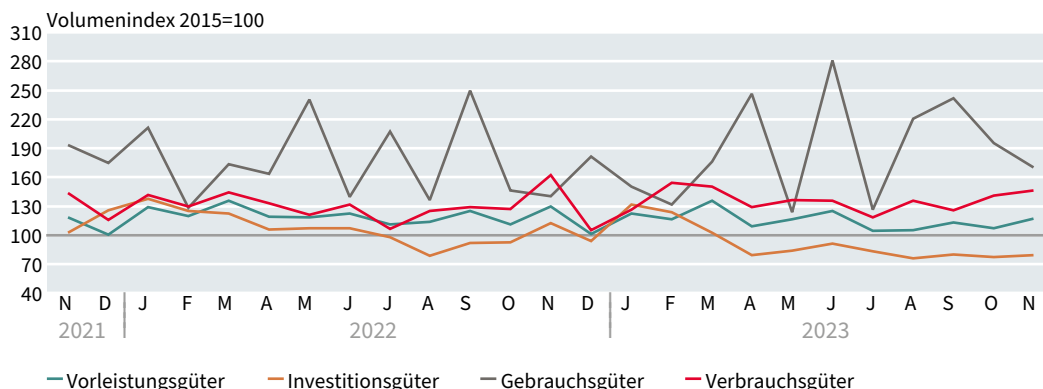


Abbildung 7: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



dem Niveau des Vorjahresmonats (-17,0 Prozent). Der Zuwachs gegenüber dem Vormonat resultierte nur aus den gestiegenen Auftragseingängen aus dem Inland (+8,7 Prozent). Die Auftragseingänge aus dem Ausland sanken dagegen um -1,3 Prozent.

Für den Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat waren sowohl die Auftragseingänge aus dem Inland (-18,0 Prozent) als auch aus dem Ausland (-15,3 Prozent) verantwortlich.

Auftragsrückgänge bis Ende November 2023

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) von durchschnittlich 107,5 bis Ende November 2023 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 8,2 Prozent unterschritten.

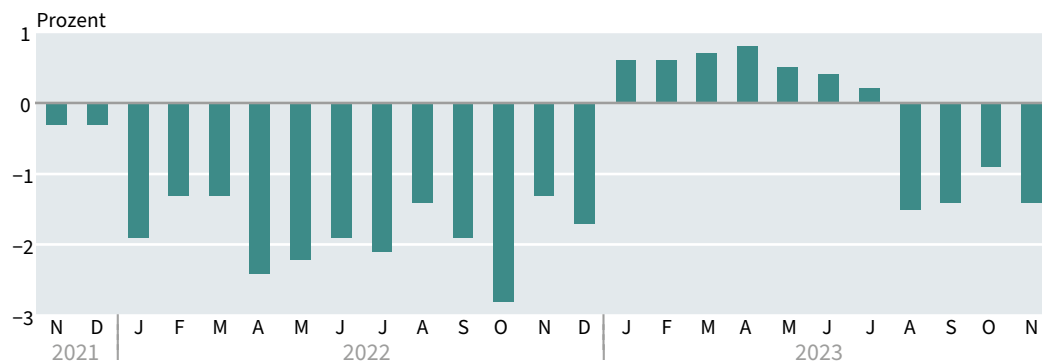
Zum Auftragsrückgang trugen sowohl das Inlandsgeschäft (-7,2 Prozent) als auch das Auslandsgeschäft (-9,6 Prozent) bei.

Im betrachteten Zeitraum sind die Auftragseingänge in 2 Hauptgruppen gestiegen, und zwar bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+6,6 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+3,3 Prozent).

Bauhauptgewerbe

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im November 2023 einen Umsatz von 271 Millionen Euro. Damit stieg der Umsatz im Vergleich zum Vormonat deutlich um 20,1 Prozent und lag auch über dem Wert des Vorjahresmonats (+1,4 Prozent).

Abbildung 8: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Zuwachs der Umsätze im Bauhauptgewerbe

Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 269 Millionen Euro. Auch hier wurde sowohl gegenüber dem Vormonat (+20,2 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+1,5 Prozent) eine steigende Bilanz gezogen. Der Umsatzzuwachs gegenüber November 2022 wurde von 2 Bausparten getragen. Hierbei errechnete sich das stärkste Plus im gewerblichen Bau (+10,6 Prozent). Im öffentlichen und Straßenbau stieg der Umsatz um 1,2 Prozent an. Im Wohnungsbau sank dagegen der Wert deutlich um 26,7 Prozent.

In der Summe der ersten 11 Monate 2023 erwirtschafteten die befragten Betriebe einen Gesamtumsatz von 2295 Millionen Euro und damit ein Umsatzplus von 1,2 Prozent. Der baugewerbliche Umsatz stieg ebenfalls um 1,2 Prozent auf 2274 Millionen Euro an. Das positive Ergebnis wurde hier nur durch die Bausparte öffentlicher und Straßenbau (+6,4 Prozent) erzielt. Negativ beeinflusst wurde der Wert durch die 2 Bausparten Wohnungsbau (-14,9 Prozent) und gewerblicher Bau (-0,7 Prozent).

Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe rückläufig

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe sank im November 2023 minimal. Mit insgesamt 14064 Beschäftigten waren 75 Personen weniger tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum November 2022 ging die Beschäftigtenzahl um 1,4 Prozent bzw. 206 Personen zurück. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf 2023 lag mit 14222 Personen auch unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraums 2022 (-0,2 Prozent bzw. -21 Personen).

Produktivität im Bauhauptgewerbe gestiegen

Die Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) erhöhte sich im Bauhauptgewerbe im November 2023 gegenüber dem Vormonat um 20,8 Prozent auf 19144 Euro. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Produktivität ebenfalls (+3,0 Prozent), da der Umsatz, bei sinkender Beschäftigtenzahl, stieg.

In den ersten 11 Monaten des Jahres 2023 erreichte das Bauhauptgewerbe mit 159917 Euro Umsatz je Beschäftigten einen Produktivitätszuwachs um 1,4 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich im November 2023 im Vergleich zum Vormonat um 11,6 Prozent auf 1488 Tausend Stunden, lag aber deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreswertes (-6,2 Prozent). Der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahresmonat wurde hauptsächlich vom Wohnungsbau (-57 Tausend Stunden) und öffentlichen und Straßenbau (-33 Tausend Stunden) beeinflusst.

Im Zeitraum Januar bis November 2023 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden insgesamt unter Vorjahresniveau (-3,8 Prozent bzw. -590 Tausend Stunden). Differenziert nach Bausparten nahmen hier die geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau um 379 Tausend Stunden ab und im öffentlichen und Straßenbau um 156 Tausend Stunden.

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe verbesserte sich im November 2023 gegenüber dem Vormonat. Die Auftragseingänge stiegen gegenüber Oktober

Abbildung 9: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe

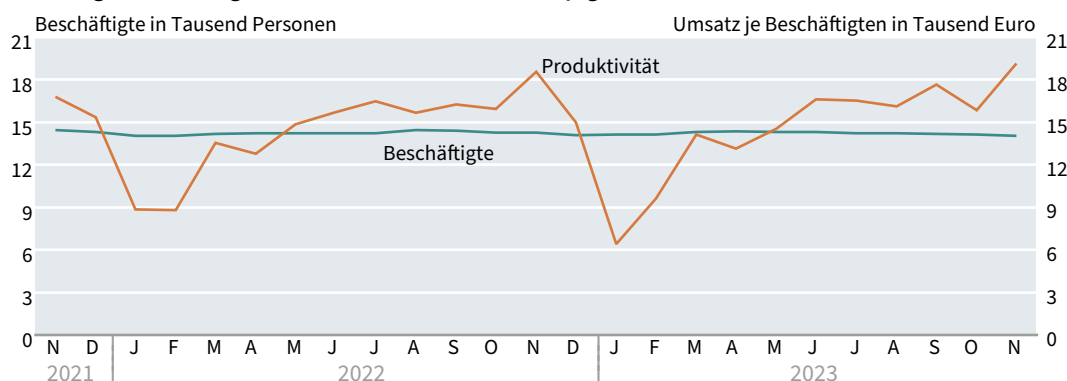
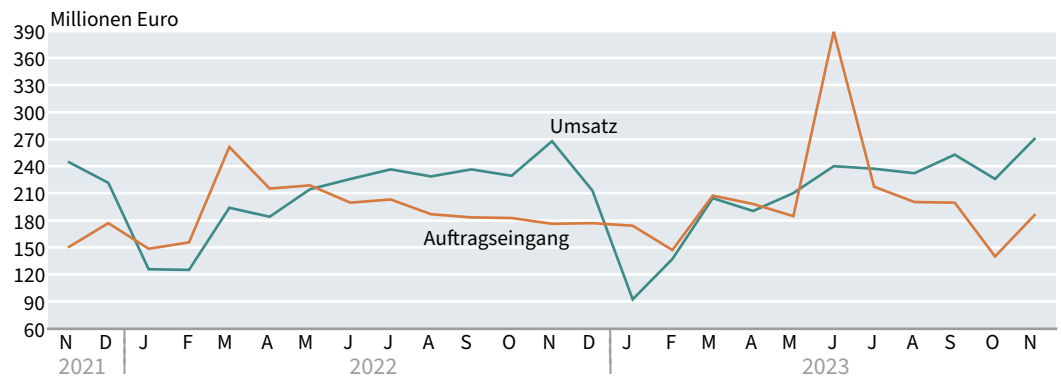


Abbildung 10: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



2023 um 33,4 Prozent bzw. 46,8 Millionen Euro auf 187 Millionen Euro.

lichen Bau gingen die Auftragseingänge dagegen zurück (-31,5 Prozent und -1,8 Prozent).

Auftragslage verbessert sich gegenüber Vorjahr

Im Vergleich zum November 2022 verzeichnete das Bauhauptgewerbe auch ein Auftragsplus. Hier stiegen die Auftragseingänge um 5,9 Prozent bzw. 10,4 Millionen Euro. Dieser Zuwachs resultierte aus den höheren Auftragseingängen im gewerblichen Bau (+5,8 Millionen Euro bzw. +7,2 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau mit +4,9 Millionen Euro bzw. +6,0 Prozent. Die Auftragseingänge im Wohnungsbau lagen dagegen mit -2,2 Prozent unter dem Stand von November 2022.

Im bisherigen Jahresverlauf summierten sich die Auftragseingänge auf 2244 Millionen Euro und waren damit um 5,3 Prozent höher als im Vorjahr. Dieser Zuwachs wurde allein vom öffentlichen und Straßenbau mit einem Plus von 18,3 Prozent (+201,7 Millionen Euro) getragen. Im Wohnungsbau und im gewerb-

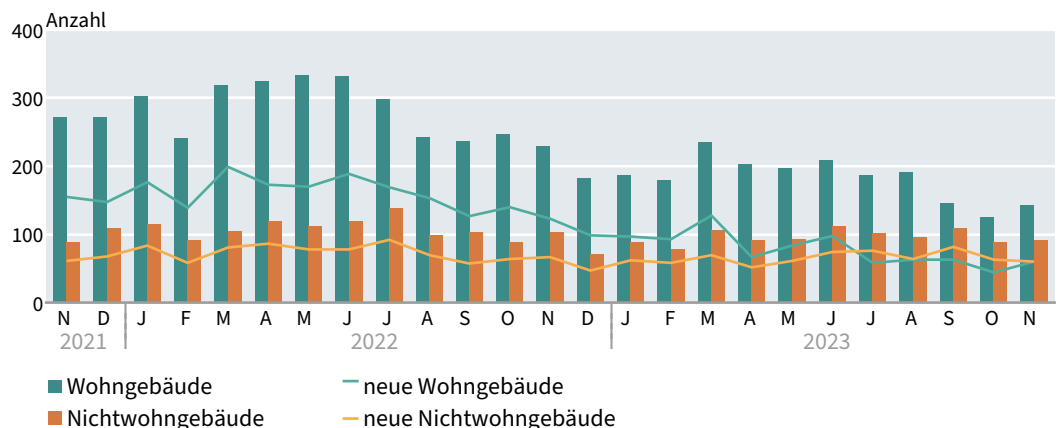
Baugenehmigungen

Die Wohnungsbaunachfrage, die sich in den erteilten Genehmigungen für Bauvorhaben widerspiegelt, lag in den ersten 11 Monaten 2023 mit 3063 Anträgen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insgesamt wurden 2785 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt, 2248 Wohnungen bzw. 44,7 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum 2022.

Wohnungsbaunachfragen bis Ende November gesunken

Bis Ende November 2023 wurden 855 neue Wohngebäude und 722 neue Nichtwohngebäude genehmigt; hierbei sollen 2125 neue Wohnungen entstehen. Das sind 2267 neue Wohnungen weniger als noch vor einem Jahr (-51,6 Prozent).

Abbildung 11: Baugenehmigungen für Gebäude



Für die Vorhaben, neue Wohngebäude zu errichten, wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 438 Millionen Euro Baukosten veranschlagt. Das waren 47,2 Prozent bzw. 391,2 Millionen Euro weniger als in den ersten 11 Monaten 2022. Bei den Nichtwohngebäuden stiegen dagegen die Neubauinvestitionen an (+5,1 Prozent bzw. +30,9 Millionen Euro).

Der umbaute Raum der genehmigten neuen 722 Nichtwohngebäude in den ersten 11 Monaten 2023 sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 354 Tausend Kubikmeter auf 4,8 Millionen Kubikmeter (-6,9 Prozent). Im Durchschnitt wurden pro Gebäude 6663 Kubikmeter umbauter Raum genehmigt, 324 Kubikmeter mehr als 2022.

Beherbergungswesen

Im November 2023 empfingen die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten sowie die Campingplätze (ohne Dauercamping) fast 269 Tausend Gäste. Diese buchten rund 666 Tausend Übernachtungen.

November 2023: Tourismus weiterhin über Vorjahresniveau

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Ankünfte um 3,8 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,5 Tagen auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

In Deutschland insgesamt betrug die Zahl der Gäste 12,8 Millionen und die der Übernachtungen 30,8 Millionen. Die Zahl der Gäste stieg um 6,8 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 3,9 Prozent. Die

durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 2,4 Tagen unter dem Wert von Thüringen.

In den ersten 11 Monaten 2023 meldeten die Thüringer Beherbergungsbetriebe rund 3,5 Millionen Gäste (+11,3 Prozent), die 9,2 Millionen Übernachtungen buchten (+8,8 Prozent). Dabei kamen 3,3 Millionen Besucher aus Deutschland (93,8 Prozent) und 219 Tausend Gäste hatten ihren Wohnsitz im Ausland. Die Zahl der inländischen Gäste stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,7 Prozent und die Zahl der ausländischen Gäste stieg noch deutlicher um 21,5 Prozent an. Auch bei den Übernachtungen erhöhte sich sowohl die Zahl der inländischen Gäste (+8,3 Prozent) als auch die der ausländischen Gäste (+18,1 Prozent).

In Deutschland stieg bis Ende November 2023 sowohl die Zahl der Gäste (+12,5 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+8,0 Prozent) an. 74,8 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 382,4 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,7 Tage. Deutschlandweit verweilten die inländischen Gäste (2,8 Tage) etwas länger als die ausländischen Gäste (2,3 Tage).

In allen Regionen positive Tourismusedwicklung

Nach Reisegebieten betrachtet verlief die Entwicklung in den ersten 11 Monaten 2023 relativ einheitlich. So konnten alle 11 Reisegebiete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg der Gästeankünfte und der gebuchten Übernachtungen verzeichnen. Das deutlichste relative Wachstum wurde für das Reisegebiet „Erfurt“ errechnet. Hier wurden von Januar bis November 2023 insgesamt 16,3 Pro-

Abbildung 12: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2023

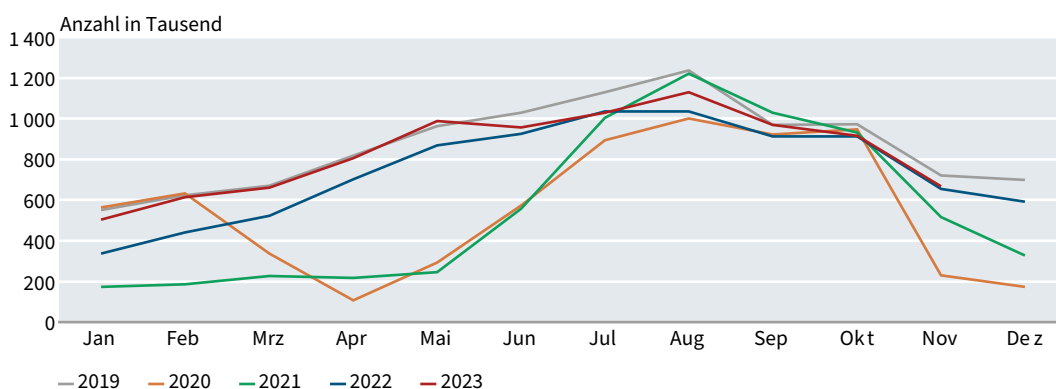


Abbildung 13: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis November 2023 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	63 177	.	155 908	.	2,5
Eichsfeld	114 946	13,4	341 666	8,2	3,0
Erfurt	514 621	16,3	899 788	16,3	1,7
Saaleland	298 863	11,3	717 750	9,0	2,4
Südharz-Kyffhäuser	167 552	4,3	493 109	6,7	2,9
Thüringer Rhön	107 521	9,0	442 934	8,5	4,1
Thüringer Vogtland	152 122	4,5	276 739	5,3	1,8
Thüringer Wald	1 143 196	10,6	3 602 370	6,5	3,2
Weimar	357 341	.	679 179	.	1,9
Weimarer Land	150 102	5,6	516 273	5,5	3,4
Welterberegion Wartburg-Hainich	467 898	11,6	1 117 929	12,9	2,4
Thüringen	3 537 339	11,3	9 243 645	8,8	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	3 318 670	10,7	8 723 720	8,3	2,6
anderer Wohnsitz	218 669	21,5	519 925	18,1	2,4

zent mehr Gäste empfangen und die gebuchten Übernachtungen erreichten ebenfalls ein Plus von 16,3 Prozent.

Im größten Reisegebiet, dem Thüringer Wald, stiegen die Ankünfte um 10,6 Prozent an und die Übernachtungen um 6,5 Prozent. Die geringsten Zuwächse wurden in den Regionen Südharz-Kyffhäuser und Thüringer Vogtland gemeldet.

Bei der Betrachtung nach Reisegebieten ist zu beachten, dass diese zum 01.01.2023 neu gegliedert wurden. Für die Berechnung der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr wurden die Angaben des Vorjahres auf die aktuelle Reisegebietsstruktur umgerechnet.

Abbildung 14: Reisegebiete ab 1. Januar 2023



Geobasisdaten: © GDI-Th

Verbraucherpreisindex

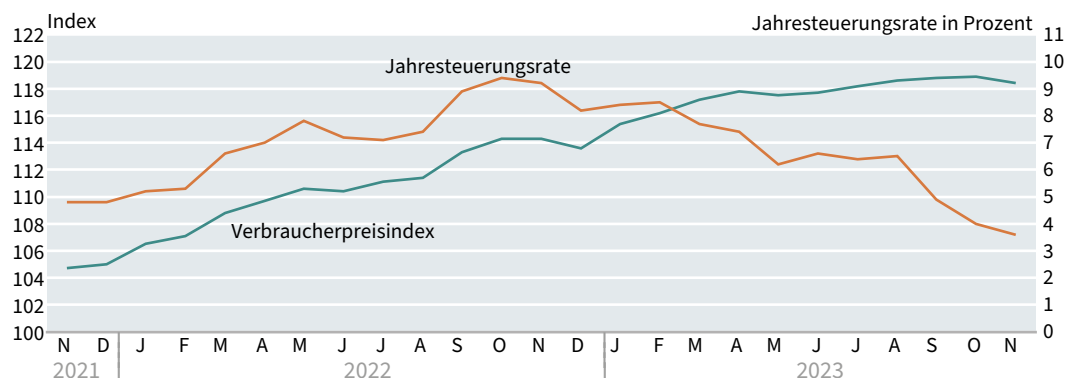
Die Verbraucherpreise sanken im November 2023 gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent und erreichten einen Indexstand von 118,4 (Basis 2020=100).

Die Jahresteuerrate war weiterhin rückläufig. Sie fiel von 4,0 Prozent im Oktober 2023 auf 3,6 Prozent im November. In fast allen Bereichen des Warenkorbes lagen jedoch die Preise weiterhin über dem Niveau des Vorjahres.

Jahresteuerrate weiterhin rückläufig

Die größten Preisanstiege im Jahresvergleich verzeichneten alkoholische Getränke und Tabakwaren (+8,9 Prozent), andere Waren und Dienstleistungen

Abbildung 15: Verbraucherpreisindex (Basis 2020 = 100) und Jahresteuerrate



(+7,0 Prozent), Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+6,7 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+5,7 Prozent).

Energieprodukte teurer als im Vorjahr

Die Preise der Energieprodukte (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) erhöhten sich im Jahresvergleich um durchschnittlich 0,6 Prozent. Die Preisentwicklung der Energieprodukte verlief jedoch sehr unterschiedlich. Spürbar teurer wurden Strom (+18,4 Prozent) und Gas einschließlich Betriebskosten (+9,1 Prozent). Deutlich günstiger als im Vorjahr wurden Heizöl einschließlich Betriebskosten (-19,6 Prozent), Fernwärme (-13,9 Prozent) sowie Kraftstoffe (-7,4 Prozent) angeboten.

Indexdämpfend wirkte sich weiterhin die Preisentwicklung im Bereich Verkehr aus. Im Mai 2023 wurde das Deutschlandticket („49-Euro-Ticket“) eingeführt. Die Preise der kombinierten Personenbeförderungsleistungen fielen um 28,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Verbraucherpreise gaben gegenüber Vormonat leicht nach

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Saisonbedingt gingen die Preise für Pauschalreisen um 11,4 Prozent im Monatsvergleich zurück. Die Preise der Flugtickets für internationale Flüge waren um 21,1 Prozent günstiger als im Oktober. Verbraucherefreundlich entwickelten sich auch die Preise

für Heizöl und Kraftstoffe (-3,7 Prozent). Leichtes Heizöl wurde um 3,8 Prozent günstiger angeboten, die Kraftstoffe um 3,7 Prozent. Preisanstiege wurden für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+0,3 Prozent) gegenüber dem Vormonat beobachtet. Erheblich teurer wurden Gemüse (+4,5 Prozent), Obst (+2,2 Prozent) sowie Speisefette und Speiseöl (+1,9 Prozent).

Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis November 2023 sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Gewerbeanzeigen über Vorjahresniveau

Die Anzahl der Anmeldungen stieg in den ersten 11 Monaten 2023 auf 10575 Anzeigen (+637 Anzeigen bzw. +6,4 Prozent). Die 10118 Gewerbeabmeldungen lagen mit +517 Anträgen (+5,4 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 96 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 97 Abmeldungen.

Mehr als 75 Prozent der An- und Abmeldungen stammten von Einzelunternehmen

78,0 Prozent der Anmeldungen und 80,4 Prozent der Abmeldungen stammten von Einzelunternehmen.

Abbildung 16: Gewerbeabmeldungen je 100 –anmeldungen

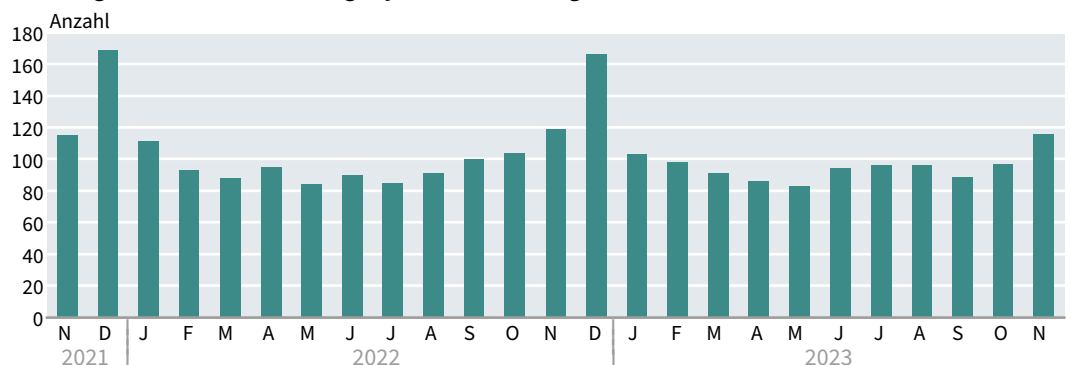
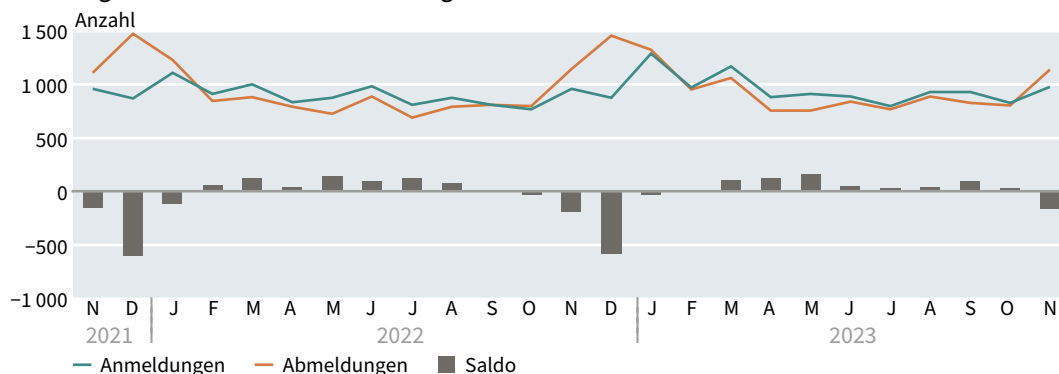


Abbildung 17: Gewerbean- und -abmeldungen



Weitere 14,0 Prozent der Anmeldungen und 11,6 Prozent der Abmeldungen entfielen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH).

Die Anzahl der Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten) ging um 7 Anmeldungen bzw. 0,4 Prozent auf 1926 Anzeigen zurück. Die Anzahl der Betriebsaufgaben mit größerer wirtschaftlicher Substanz stieg von Januar bis November 2023 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 87 Anträge (4,4 Prozent) auf 2053 Anzeigen.

Die GmbH war mit einem Anteil von 43,9 Prozent die häufigste Rechtsform bei den Betriebsgründungen. Auch die Einzelunternehmen spielten mit mehr als einem Drittel eine beachtliche Rolle. Die GmbH & Co. KG mit 7,7 Prozent und die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit 9,0 Prozent waren ebenfalls von Bedeutung.

Von den 2053 Betriebsaufgaben in den ersten 11 Monaten 2023 waren die Hälfte Einzelunternehmen. Es folgten hier die GmbH mit knapp einem Drittel, die GbR mit 8,2 Prozent und die GmbH & Co. KG mit 5,1 Prozent.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis November 2023 über 2078 Insolvenzverfahren. Auf Unternehmen entfielen 10,9 Prozent aller Verfahren und auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) 89,1 Prozent.

Insolvenzen gestiegen

Das waren insgesamt 31 Anträge mehr als im Vorjahreszeitraum (+1,5 Prozent). Während die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr deutlich stieg (+11,8 Prozent), blieb sie bei den übrigen Schuldnern fast konstant (+0,4 Prozent).

Anteil der eröffneten Verfahren fast konstant

Mit 1935 Verfahren wurden 93,1 Prozent (Vorjahr: 93,3 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet. 125 Verfahren bzw. 6,0 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 18 Verfahren bzw. 0,9 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Abbildung 18: Insolvenzen nach Art des Schuldners

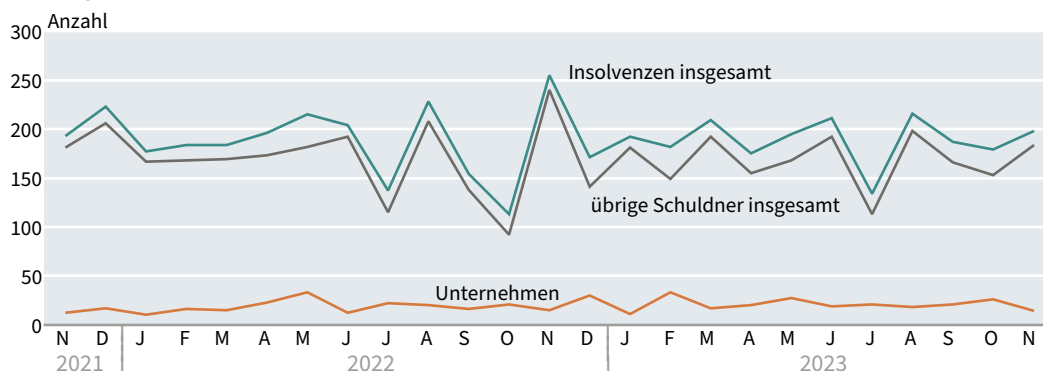
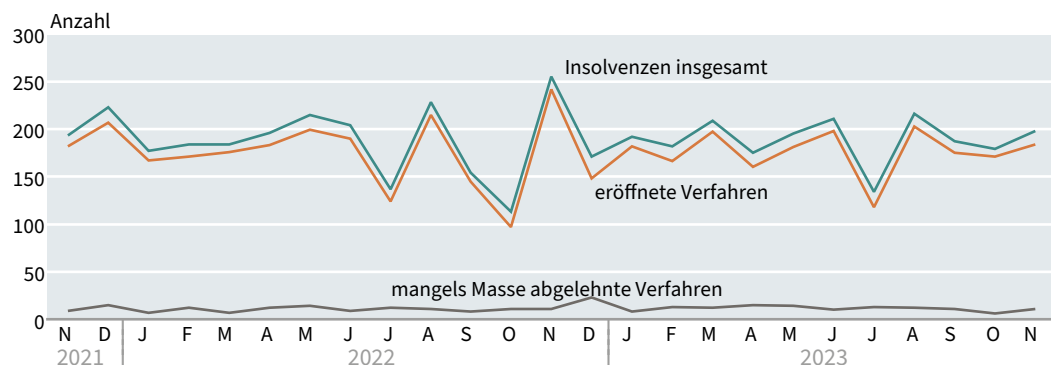


Abbildung 19: Insolvenzverfahren



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 470 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 226 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 151 Tausend Euro.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 11 Monaten 2023 gegenüber 2022 um 24 Verfahren bzw. 11,8 Prozent auf 227 Unternehmen an. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 2090 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 333 Millionen Euro.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 37 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 34 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sank die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Baugewerbe um 4 Verfahren. Im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen stiegen diese dagegen um 13 Verfahren an.

Verbraucherinsolvenzen auf Vorjahresniveau

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1851 Verfahren und damit 7 Verfahren bzw. 0,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gezählt. Dabei wurden fast drei Viertel dieser Insolvenzverfahren (1360 Verfahren) gegenüber privaten Verbrau-

chern geführt (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: +0,8 Prozent). Fast jede 5. Insolvenz (450 Verfahren) betraf ehemals selbständig Tätige (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -0,2 Prozent).

Arbeitsmarkt¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen ging im November 2023 weiter zurück. Mit 64067 registrierten Arbeitslosen wurde der Wert vom Oktober 2023 um 190 Personen unterschritten. Dieser Rückgang erfolgte dabei nur bei den Frauen (-1,3 Prozent bzw. -367 Personen). Bei den Männern gab es hingegen einen Zuwachs (+0,5 Prozent bzw. +177 Personen).

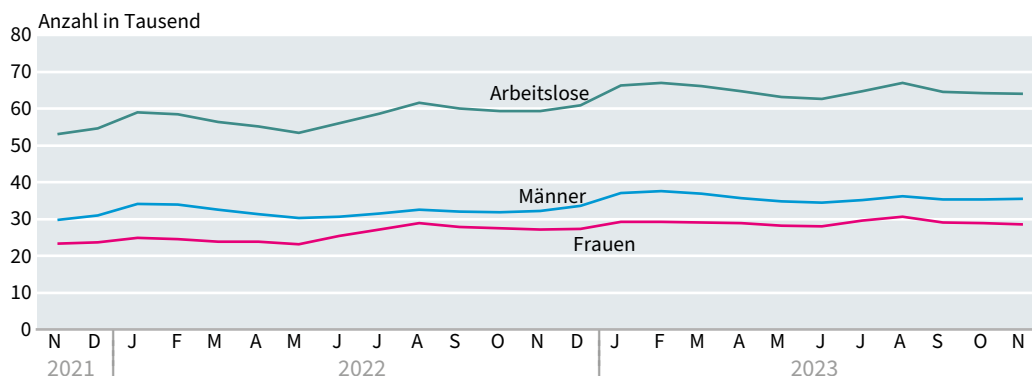
Anstieg der Arbeitslosenzahlen gegenüber Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen dagegen die Arbeitslosenzahlen deutlich an (+8,1 Prozent bzw. +4779 Personen). Differenziert nach Geschlecht fiel der Zuwachs der Arbeitslosigkeit bei den Männern etwa doppelt so stark aus wie bei den Frauen. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen stieg um 5,4 Prozent bzw. 1478 Personen und die der männlichen Arbeitslosen um 10,3 Prozent bzw. 3301 Personen. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 45,8 Prozent im November 2022 auf 44,7 Prozent im November 2023.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) belief sich im November 2023 auf 5,8 Prozent (Oktober 2023: 5,9 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg diese jedoch an (+0,4 Prozentpunkte). Bei den Frauen lag die Arbeitslosenquote im betrachteten Monat mit 5,6 Prozent unter dem Wert der Männer. Hier betrug die Arbeitslosenquote 6,1 Prozent.

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Arbeitsmarkt



Auch auf Bundesebene nahm die Arbeitslosigkeit im November 2023 weiterhin ab. Mit 2,6 Millionen Arbeitslosen wurden 0,1 Prozent weniger registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch an (+7,1 Prozent bzw. +171.711 Personen). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,6 Prozent. Gegenüber dem Vormonat blieb die Quote leicht unter diesen Wert und lag um 0,3 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Bei der Betrachtung nach Bundesländern lag die Arbeitslosigkeit im November 2023 in allen Ländern über dem Vorjahresniveau. Der höchste Anstieg wurde in Hamburg mit 11,7 Prozent ermittelt, gefolgt von Bayern mit +9,6 Prozent und Baden-Württemberg mit +9,4 Prozent. Der geringste Anstieg wurde in Sachsen-Anhalt (+3,3 Prozent) errechnet. Thüringen rangiert mit +8,1 Prozent im oberen Mittelfeld.

Mehr arbeitslose Jugendliche gegenüber November 2022

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren in Thüringen konnte im November 2023

mit 6.280 Jugendlichen weiter verringert werden (-2,9 Prozent im Vormonatsvergleich). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert wurden 16,8 Prozent mehr arbeitslose Jugendliche gemeldet (+901 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 6,4 Prozent (Vormonat: 6,6 Prozent; Vorjahresmonat: 5,8 Prozent).

Auch deutschlandweit ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Monatsvergleich zurück. Im November 2023 wurden 225.521 Personen registriert, 6.812 Personen bzw. 2,9 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber November 2022 gab es allerdings, wie schon in Thüringen beobachtet, einen Zuwachs von +11,1 Prozent (Thüringen: +16,8 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug deutschlandweit 4,7 Prozent und lag damit um 1,7 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestandsrückgang an offenen Arbeitsstellen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ging in Thüringen im Betrachtungsmonat gegenüber dem Vormonat zurück (-339 Stellen bzw. -2,1 Prozent) und lag mit 15.710 Stellen um 18,8 Prozent unter dem

Abbildung 21: Arbeitslosenquote in Thüringen, den neuen Bundesländern und Deutschland

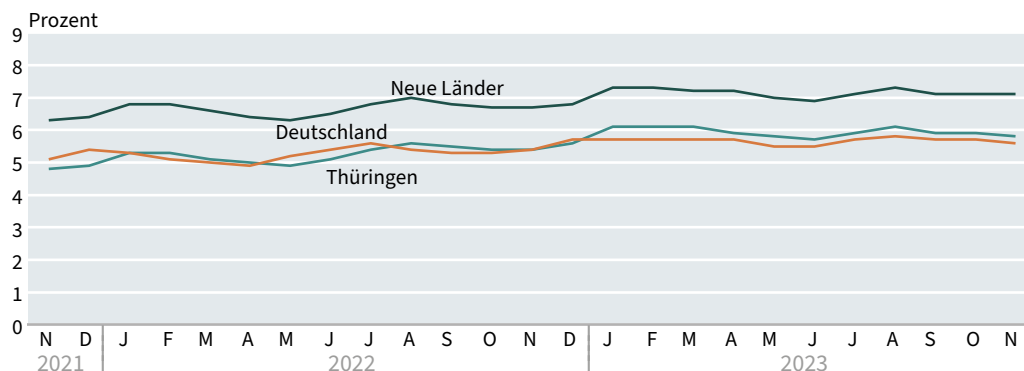
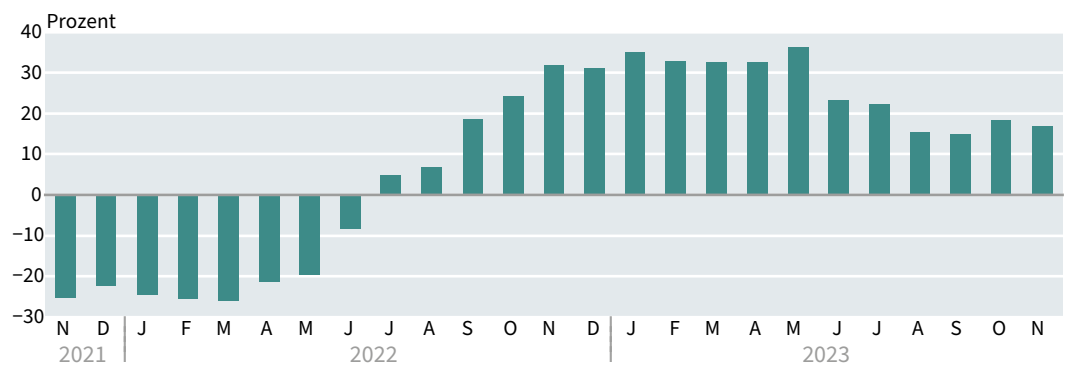


Abbildung 22: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



Vorjahresniveau. Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 3040 um 11,7 Prozent höher als im Vormonat und lag mit 0,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-24 Stellen).

KULTURINDIKATOREN KOMPAKT 2024 VERÖFFENTLICHT

Die neueste Ausgabe der „Kulturindikatoren kompakt“ ist erschienen.

Die Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder porträtiert die breit gefächerte Kulturlandschaft in Deutschland. Sie gibt anhand von zentralen Kennzahlen einen Überblick über die öffentlichen und privaten Kulturausgaben, das kulturelle Angebot und dessen Nutzung sowie die kulturelle Bildung und den Arbeits- und Ausbildungsmarkt der Kulturberufe in Deutschland.

Der Broschüre ist beispielsweise zu entnehmen, dass sich die Kultureinrichtungen nur langsam von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholen: Im Jahr 2022 zählte zum Beispiel die Deutsche Bibliotheksstatistik deutschlandweit 1,5 Bibliotheksbesuche je Einwohnerin und Einwohner (in Thüringen 2022: nur 1,0 Bibliotheksbesuche). Das waren zwar mehr als die 0,9 Bibliotheksbesuche im Jahr 2021 in Deutschland, aber immer noch deutlich weniger als 2019, dem Jahr vor Ausbruch der Pandemie. Damals erfolgten je Einwohnerin und Einwohner durchschnittlich 2,7 jährliche Besuche deutscher Bibliotheken.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden.



HANDWERK

METALLBAUER



778
HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

6929
TÄTIGE PERSONEN

131291
EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

* Bezeichnung des Gewerbezeigs
Quelle: Handwerkszählung 2021



Marie Krumbholz

Referat Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen

Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik – Teil II: Fachhochschulen

Dieser Aufsatz führt die Analysen aus dem ersten Beitrag¹⁾ zu den Ergebnissen der amtlichen Hochschulstatistik bezogen auf die Universitäten weiter und wird sich insbesondere auf die Thüringer Fachhochschulen konzentrieren. In der Thüringer Hochschullandschaft existierten zum Wintersemester 2022/23 außerdem eine Kunsthochschule sowie eine Verwaltungsfachhochschule. Neben der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar als Kunsthochschule übernimmt auch die Bauhaus-Universität Weimar für ihre Bereiche Kunst und Gestaltung die Aufgaben einer Kunsthochschule (§ 5 Abs. 1 S. 5 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG)). Die Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung tritt als Verwaltungsfachhochschule auf. Letztgenannte Hochschularten werden in einem Exkurs behandelt.

1. Studierende an Thüringer Fachhochschulen

Die Thüringer Fachhochschulen nehmen, wie alle durch das Thüringer Hochschulgesetz staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschulen die Aufgabe der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat wahr (§ 5 Abs. 1 ThürHG). Sie bereiten auf berufliche Tätigkeiten einschließlich unternehmerischer Selbständigkeit vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden oder die Fähigkeiten zu künstlerischer Gestaltung erfordern. Die Fachhochschulen im Speziellen jedoch erfüllen diese Aufgaben durch anwendungsbezogene Lehre und entsprechende Forschung (§ 5 Abs. 1 ThürHG), was eine Verbindung von wissenschaftlicher Ausbildung und praxisorientierten Anwendungen impliziert.

1.1 Überblick

Im Wintersemester 2022/23²⁾ zählten zu den Thüringer Fachhochschulen die Fachhochschule Erfurt, die Ernst-Abbe-Hochschule Jena, die Hochschule Nordhausen, die Hochschule Schmalkalden und die Duale Hochschule Gera-Eisenach als staatliche Hochschulen des Landes. In privater Trägerschaft galten die SRH Hochschule für Gesundheit Gera und die IU Internationale Hochschule in Erfurt in der Thüringer Bildungslandschaft als staatlich anerkannte Fachhochschulen.

Etwa drei Viertel aller Studierenden Thüringens waren im Wintersemester 2022/23 an den Fachhochschulen immatrikuliert

Etwa drei Viertel der 135974 Studierenden³⁾ an Thüringer Hochschulen war an dieser Hochschulart immatrikuliert. Das entsprach 102999 Personen. Diese Studierenden wurden durch einen Personalbestand von 3309 Personen gelehrt und verwaltet (Stichtag 01.12.2022), darunter 2199 Personen im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich⁴⁾.

Von den insgesamt 102999 Studierenden an Fachhochschulen waren 84,6 Prozent bzw. 87177 Studierende im Wintersemester 2022/23 an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt immatrikuliert. Damit stellt diese Hochschule den Großteil der Studierenden an den Thüringer Fachhochschulen. Die IU Internationale Hochschule in Erfurt zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass 87,5 Prozent der Studierenden bzw. 76279 Personen in einem Fernstudium in Deutschland studierten. Von den Thüringer Fachhochschulen wurden im Winterse-

1) Siehe Statistisches Monatsheft Juni 2021, Thüringer Landesamt für Statistik; Die methodischen Hinweise gelten ebenfalls für die Analysen dieses Aufsatzes.

2) Mit dem Sommersemester 2023 ist die HMU Health and Medical University Erfurt als private staatlich anerkannte Hochschule hinzugekommen.

3) Studierende werden in diesem Aufsatz im 1. Studiengang ausgewiesen, wenn diese in einem Fachstudium eingeschrieben waren (ohne Beurlaubte, Gasthörer und Studienkollegiaten).

4) Das wissenschaftliche und künstlerische Personal wird in diesem Aufsatz ohne studentische Hilfskräfte ausgewiesen.

Abbildung 1: Studierende im Wintersemester 2022/23 nach ausgewählten Hochschulen

Hochschule	Studierende insgesamt	Deutsche Studierende	Ausländische Studierende
Fachhochschule Erfurt	4063	3837	226
Ernst-Abbe-Hochschule Jena	4330	3411	919
Hochschule Schmalkalden	2564	1487	1077
Hochschule Nordhausen	2035	1617	418
Duale Hochschule Gera	1396	1370	26
SRH Hochschule für Gesundheit Gera	1434	1391	43
IU Internationale Hochschule in Erfurt	87177	74017	13160
Fachhochschulen zusammen	102999	87130	15869
Hochschulen insgesamt	135974	113843	22131

mester 2022/23 lediglich an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ebenfalls Studierende im Fernstudium in Deutschland gemeldet. Das waren insgesamt 317 Personen bzw. 7,3 Prozent der Studierenden an dieser Hochschule.

Die zweitgrößte Fachhochschule stellte im Wintersemester 2022/23 die Ernst-Abbe-Hochschule Jena mit 4330 Studierenden dar, gefolgt von der Fachhochschule Erfurt mit 4063 Immatrikulierten. Lässt man die IU Internationale Hochschule in Erfurt unberücksichtigt, studierte damit etwa jeder zweite Fachhochschulstudierende an einer dieser beiden Bildungseinrichtungen. An der Hochschule Schmalkalden studierten 2564, an der Hochschule Nordhausen 2035, an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera 1434 und an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach 1396 Personen.

1.2 Studierende nach Fächergruppen

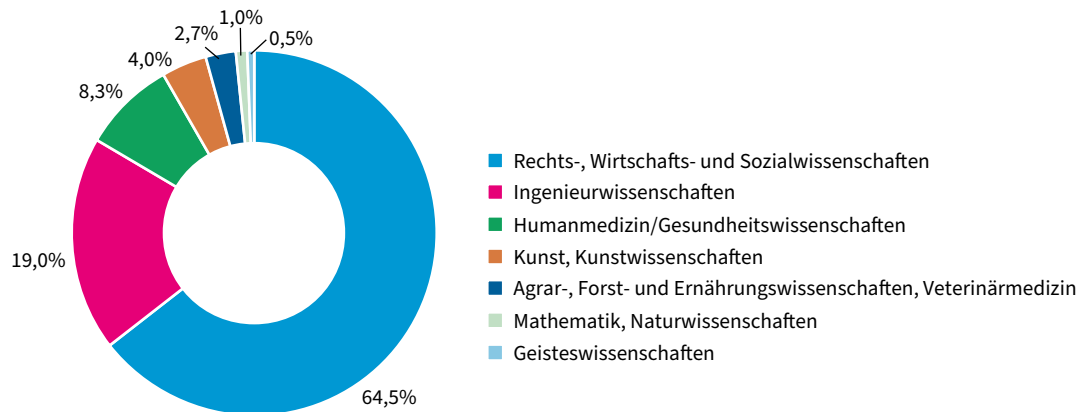
Rund zwei Drittel der Studierenden wählte ein Fach der Fächergruppe „Recht, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

Der Großteil der Studierenden hatte zum Wintersemester 2022/23 im 1. Studiengang ein Fach der Fä-

chergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ gewählt (66394 Personen bzw. 64,5 Prozent). Darunter waren 91,0 Prozent der Studierenden an der IU Internationalen Hochschule Erfurt immatrikuliert. Seit dem Umzug dieser Hochschule nach Thüringen zum Wintersemester 2019/20 ist dies die beliebteste Fächergruppe an den Thüringer Fachhochschulen. Besonders in den Studienfächern „Betriebswirtschaftslehre“ mit 16181 Studierenden, „Soziale Arbeit“ mit 15636 Studierenden und „Psychologie“ mit 12267 Studierenden sind mit Abstand die meisten Immatrikulierten zu verzeichnen.

Insgesamt 19590 Studierende hatten sich im 1. Studienfach in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ eingeschrieben. Das war jeder 5. Studierende (19,0 Prozent) an einer Fachhochschule. Insbesondere die Studienfächer „Informatik“ mit 4379 Studierenden, „Wirtschaftsinformatik“ mit 2578 Studierenden und „Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt“ mit 2015 Studierenden waren beliebte Studienfächer. Die Ernst-Abbe-Hochschule Jena bildete als einzige Fachhochschule Thüringens 323 Studierende im Studienfach „Augenoptik“ und 130 Studierende im Studienfach „Optoelektronik“ aus. An der Hochschule Nordhausen lernten mehr als ein Drittel (38,9 Prozent) in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ im Studienfach „Regenerative Energien“ (274 Personen). Seit dem Sommersemester (SS) 2019 ist die Zahl der Studierenden hier signifikant gestiegen (SS 2019: 188 Studierende).

Abbildung 2: Studierende an Thüringer Fachhochschulen im Wintersemester 2022/23 nach Fächergruppen



4 Fachhochschulen meldeten Studierende in der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“

Mit 8,3 Prozent bzw. 8504 der Studierenden an Fachhochschulen bildet die Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ die drittgrößte Fächergruppe. Hierin vertreten waren unter anderem die Studienfächer „Gesundheitswissenschaft/-management“ mit 3859 Studierenden, „Pflegerwissenschaft/-management“ mit 3110 Studierenden und „Nichtärztliche Heilberufe/Therapien“ mit 1168 Studierenden. Dabei wurden von 4 Thüringer Fachhochschulen in diesen Studienfächern⁵⁾ Lernende und Forschende gemeldet. An der SRH Hochschule für Gesundheit Gera waren mehr als die Hälfte der Studierenden (440 Personen) im Studienfach „Pflegerwissenschaft/-management“ eingeschrieben. Hiervon war der Großteil bzw. 420 Studierende den in der Fächersystematik hier zu geordneten Studienfach⁶⁾ „Medizinpädagogik“ immatrikuliert. Weitere 35,0 Prozent strebten einen Abschluss für einen Studienfach der „Nichtärztlichen Heilberufe/Therapien“ an. An der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hatte sich mehr als die Hälfte der Studierenden der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ (55,2 Prozent bzw. 352 Studierende) im 1. Studienfach für „Nichtärztliche Heilberufe/Therapien“⁷⁾ entschieden. Weitere

41,7 Prozent bzw. 266 Immatrikulierte studierten im Studienfach „Pflegerwissenschaft/-management“. An der IU Internationalen Hochschule in Erfurt waren 3724 Studierende im Studienfach „Gesundheitswissenschaft/-management“ und 2404 Studierende im Studienfach „Pflegerwissenschaften/-management“ eingeschrieben.

Die Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ mit 4122 Studierenden wurde zu 99,7 Prozent an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt gelehrt. Das betraf 4108 Studierende im Studienfach „Graphikdesign/ Kommunikationsgestaltung“. An der Fachhochschule Erfurt wurden 14 Studierende im Studienfach „Restaurierungskunde“ gezählt.

3000 Studierende in der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“

Die Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ mit 2769 Studierenden wurde allen voran an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt, der Fachhochschule Erfurt und der SRH Hochschule für Gesundheit Gera gelehrt. Insgesamt 1865 Personen entschieden sich für das Studienfach „Ernährungswissenschaften“, welches mit 96,9 Prozent an der IU Internationalen Hoch-

5) Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Hochschule Schmalkalden, SRH Hochschule für Gesundheit Gera und die IU Internationale Hochschule Erfurt
 6) Studienfach, dass in der bundeseinheitlichen Fächersystematik dem Studienfach „Pflegerwissenschaft/-management“ zugeordnet ist
 7) Hierzu gehören bspw. die hier nach bundeseinheitlicher Systematik zuzuordnenden Studienfächer „Hebammenwissenschaft/ Midwifery (B.Sc.)“ oder „Retungswesen/Notfallversorgung (B.Sc.)“, für die nach landesinternem Schlüssel keine Auswertung vorliegt.

schule in Erfurt und mit 3,1 Prozent an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera von Studierenden gewählt wurde. Insbesondere die Fachhochschule Erfurt lehrte hier im Bereich „Forstwissenschaften, -wirtschaft“, „Gartenbau“ sowie „Landespflege/Landschaftsgestaltung“. Etwa die Hälfte der Studierenden (46,8 Prozent bzw. 423 Personen) dieser Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ an der Fachhochschule Erfurt belegte das Studienfach „Forstwissenschaft, -wirtschaft“ im Bachelor- oder Masterstudiengang. 33,4 Prozent bzw. 302 Immatrikulierte lernten im Studienfach „Landespflege/Landschaftsgestaltung“⁸⁾ und 19,8 Prozent bzw. 179 Personen im Studienfach „Gartenbau“.

In der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wurden 1017 Studierende gezählt. An der IU Internationalen Hochschule waren 800 dieser Studierenden bzw. 78,7 Prozent im Studienfach „Statistik“ zu finden. Die übrigen 21,3 Prozent bzw. 217 Studierenden lernten an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena im Studienfach „Biotechnologie“.

Die Fächergruppe der Geisteswissenschaften wurde alleinig an der IU Internationalen Hochschule gelehrt. Hier wurden 603 Immatrikulierte im Studienfach „Medienwissenschaft“ gemeldet.

In der Fächergruppe „Sport“ waren im Wintersemester 2022/23 keine Studierenden immatrikuliert. Von den Thüringer Fachhochschulen wurden seit Beginn der Erfassung für die Hochschulstatistik keine Daten für diese Fächergruppe gemeldet.

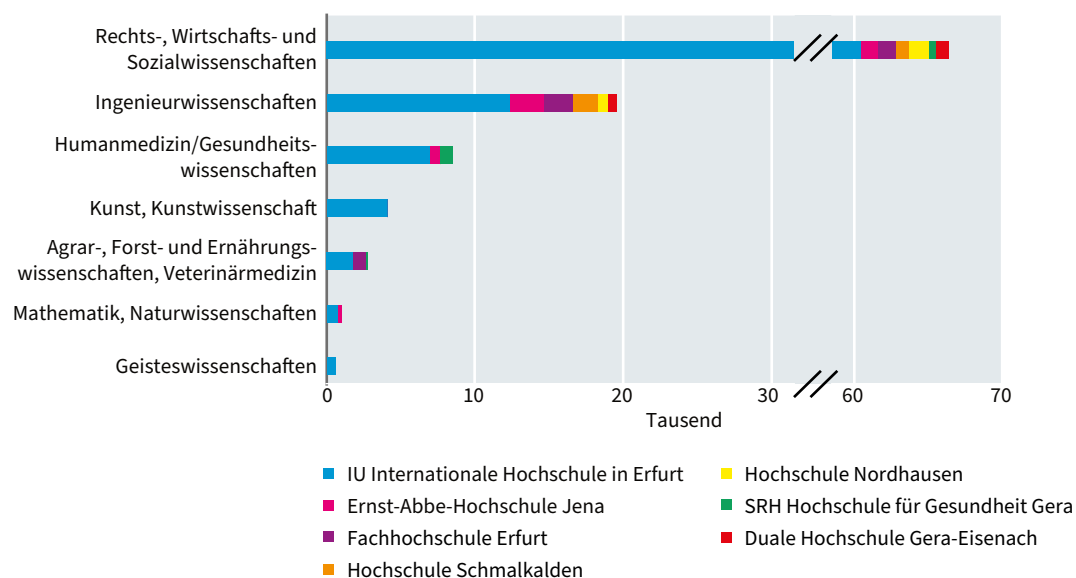
1.3 Internationale Studierende an Thüringer Fachhochschulen

An den Thüringer Fachhochschulen waren im Wintersemester 2022/23 insgesamt 15 869 ausländische Studierende eingeschrieben. Das waren 15,4 Prozent der Studierenden an dieser Hochschulart. Der Anteil lag zwar 0,9 Prozentpunkte unter dem Anteil der ausländischen Studierenden an allen Hochschulen Thüringens von 16,3 Prozent, jedoch lassen sich etwa drei Viertel aller ausländischen Studierenden an den Fachhochschulen wiederfinden (71,7 Prozent).

Fachhochschulen sind die Hauptstudienorte der ausländischen Immatrikulierten

Damit sind zwar im Durchschnitt weniger ausländische Studierende an der jeweiligen Fachhochschule

Abbildung 3: Studierende an Thüringer Fachhochschulen im Wintersemester 2022/23 nach Fächergruppen und Fachhochschulen



8) Hierzu gehören bspw. die hier zuzuordnenden Studienfächer „Gärtnerischer Pflanzenbau“, „Nachhaltiger Pflanzenbau in Forschung und Praxis“ und „Pflanzenforschungsmanagement“ für die nach landesinternem Schlüssel keine Auswertung vorliegt.

als an den anderen Hochschularten zu verzeichnen, jedoch sind die Fachhochschulen die Hauptstudienorte der ausländischen Immatrikulierten an Thüringer Hochschulen.

Das ist allen voran auf die IU Internationale Hochschule in Erfurt zurückzuführen. Insgesamt 13 160 ausländische Studierende waren im Wintersemester 2022/23 hier eingeschrieben. Das waren 82,9 Prozent aller Ausländer an den Fachhochschulen und 59,5 Prozent an den Hochschulen Thüringens. Die übrigen 17,1 Prozent bzw. 2 709 Studierende verteilen sich auf die übrigen Fachhochschulen. Allen voran an der Hochschule Schmalkalden waren 6,8 Prozent bzw. 1 077 ausländische Immatrikulierte zu verzeichnen. Auch an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena wurden 5,8 Prozent bzw. 919 ausländische Personen gemeldet.

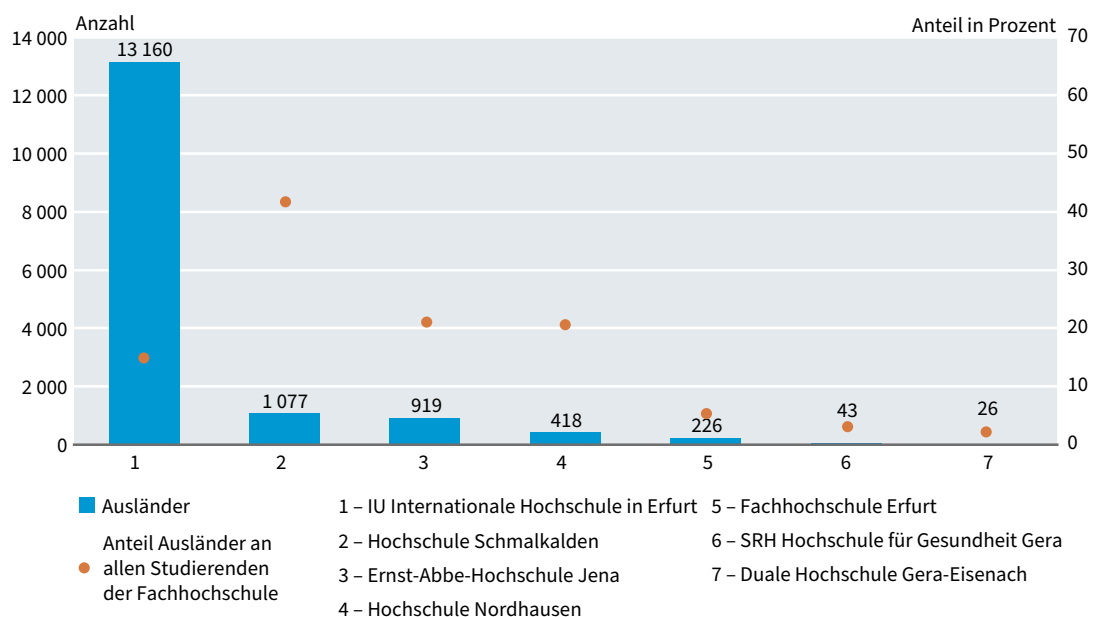
Gemessen an allen Studierenden der jeweiligen Hochschule verzeichnete jedoch die Hochschule Schmalkalden mit 42,0 Prozent im Vergleich zu den übrigen Fachhochschulen den höchsten Prozentsatz an ausländischen Studierenden (1 077 Personen). Im Vergleich zum Wintersemester 2017/18 hat sich an dieser Hochschule die Zahl der internationalen Studierenden mehr als dreifacht (+650 Personen).⁹⁾ Auch die Ernst-Abbe-

Hochschule Jena und die Hochschule Nordhausen lagen mit 21,2 Prozent bzw. 20,5 Prozent ausländischer Studierender noch vor der IU Internationalen Hochschule in Erfurt mit 15,1 Prozent. Gemessen an allen Studierenden der jeweiligen Hochschule wurden an der Fachhochschule Erfurt 5,6 Prozent, an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera 3,0 Prozent und an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach 1,9 Prozent ausländische Studierende gezählt.

Die Fächergruppe der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ wurde von den internationalen Studierenden mit 57,3 Prozent am häufigsten gewählt, gefolgt von der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 29,7 Prozent. Der Anteil der ausländischen Studierenden je Fächergruppe gemessen an allen Studierenden der jeweiligen Fächergruppe ist in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 40,5 Prozent (412 Studierende), als auch in den „Ingenieurwissenschaften“ mit 24,0 Prozent (4 706 Studierende) deutlich höher als der Durchschnitt aller Fachhochschulen mit 15,4 Prozent (Abbildung 5).

Die IU Internationale Hochschule in Erfurt stellt in allen Fächergruppen mindestens 90 Prozent der ausländischen Studierenden in der jeweiligen Fächergruppe an den Thüringer Fachhochschulen

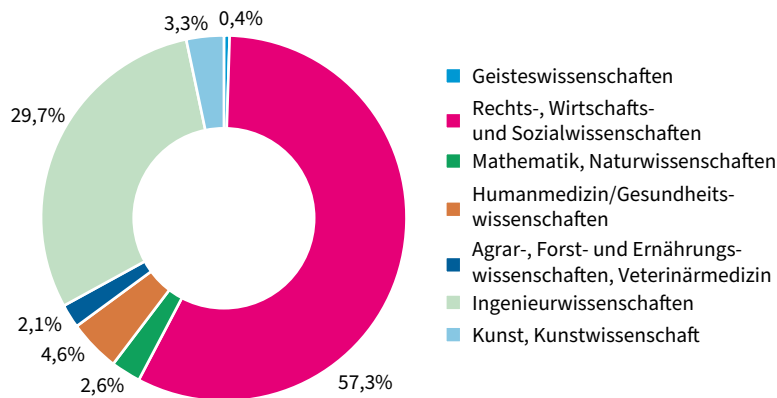
Abbildung 4: Ausländische Studierende an Thüringer Fachhochschulen im Wintersemester 2022/23



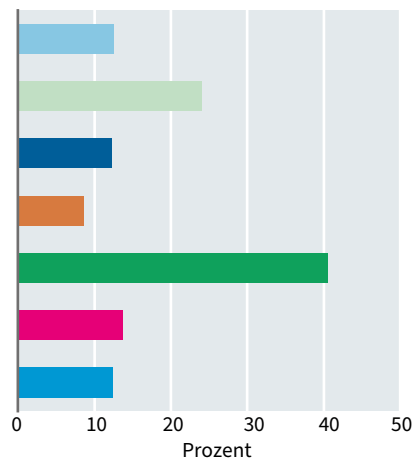
9) Siehe auch ESF-Projekt Weltoffene Region Thüringens – WORT an der Hochschule Schmalkalden: <https://www.hs-schmalkalden.de/hochschule/projekte-vorhaben/weltoffene-region-thueringens-wort>; 04.09.2023; 13:27 Uhr

Abbildung 5: Ausländische Studierende an den Thüringer Fachhochschulen im Wintersemester 2022/23 nach Fächergruppen

Anteil der ausländischen Studierenden je Fächergruppe an den ausländischen Studierenden insgesamt



Anteil der ausländischen Studierenden je Fächergruppe an den Studierenden der jeweiligen Fächergruppe



- mit Ausnahme der Fächergruppe der „Ingenieurwissenschaften“. Hier befanden sich 44,9 Prozent bzw. 2113 von den 4706 international Studierenden dieser Fächergruppe an den übrigen Thüringer Fachhochschulen.

In der Betrachtung der internationalen Studierenden nach Staatsangehörigkeiten zeigt sich, dass in den Fächergruppen „Geisteswissenschaften“ (97,3 Prozent), „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ (87,0 Prozent), „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ (90,6 Prozent) und „Kunst, Kunstwissenschaft“ (91,4 Prozent) prozentual die meisten Studierenden aus dem europäischen Ausland stammen.

Rund 42 Prozent der Studierenden aus dem europäischen Ausland stammten aus Österreich

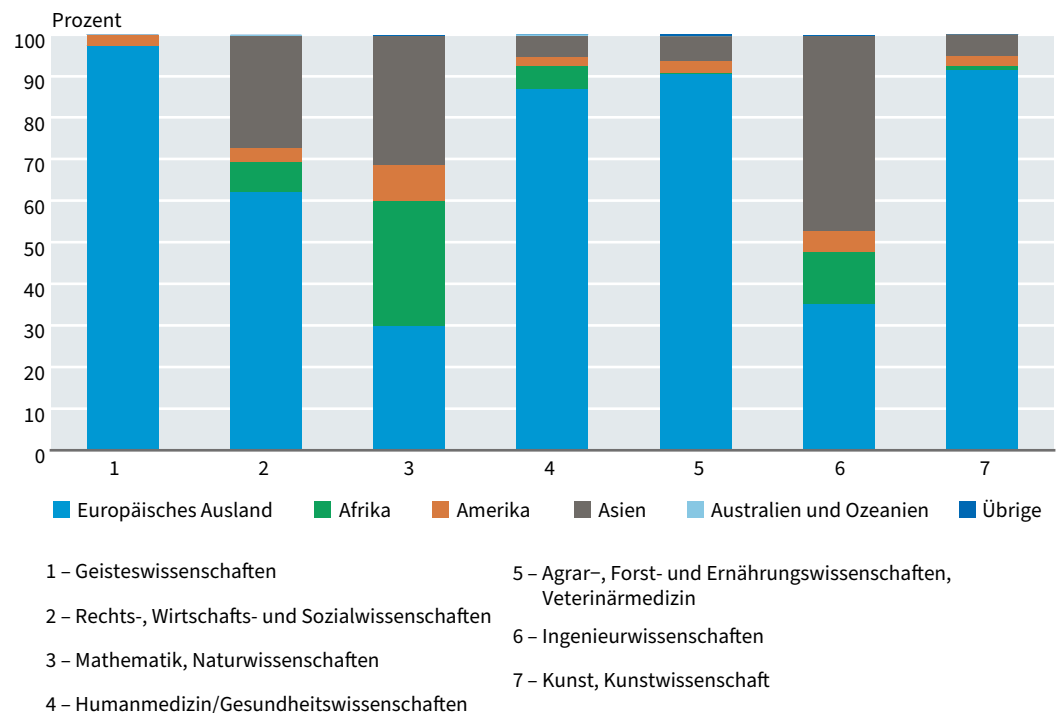
Gemessen an allen Studierenden aus dem europäischen Ausland entfallen 41,5 Prozent auf Österreicherinnen und Österreicher (3704 Personen).

In den Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ und „Mathematik, Naturwissenschaften“ dagegen kommen prozentual die meisten Studierenden aus Asien (46,6 Prozent/2193 Personen bzw. 31,1 Prozent/128 Personen). Etwa jeder 2. dieser genannten ausländischen Studierenden besaß dabei die indische¹⁰⁾ Staatsbürgerschaft (1276 Personen bzw. 52 Personen).

Die meisten Immatrikulierten mit afrikanischer Staatsangehörigkeit (1428 Personen insgesamt) finden sich in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (666 Personen) wieder, gefolgt von den „Ingenieurwissenschaften“ (592 Personen) und „Mathematik, Naturwissenschaften“ (124 Personen). Auch süd- bzw. nordamerikanische Studierende (625 Personen insgesamt) fanden sich besonders in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (303 Personen) und den „Ingenieurwissenschaften“ (245 Personen) wieder. Dabei besaßen 61 Personen bzw. 92 Personen die guyanische Staatsangehörigkeit. Insgesamt studierten 165 Interessierte aus Guyana an den Fachhochschulen, gefolgt von 108 Studierenden mit brasilianischer Herkunft und 73 Personen aus den Vereinigten Staaten von Amerika.

10) Indien, einschl. Sikkim und Gôa

Abbildung 6: Ausländische Studierende an den Thüringer Fachhochschulen im Wintersemester 2022/23 nach Fächergruppen und Staatsangehörigkeit



1.4 Nationale Studierende an Thüringer Fachhochschulen

Im Wintersemester 2022/23 hatten 14,4 Prozent der Studierenden an den Fachhochschulen die Hochschulzugangsberechtigung in Thüringen (14832 Personen) und 13,7 Prozent im Ausland erworben (14077 Personen).

Rund drei Viertel der Studierenden kam aus einem anderen deutschen Bundesland an die Thüringer Fachhochschulen

Der Großteil der Studierenden (71,9 Prozent bzw. 74090 Personen) kam aus einem anderen deutschen Bundesland zum Erreichen des Hochschulabschlusses an die Thüringer Fachhochschulen.

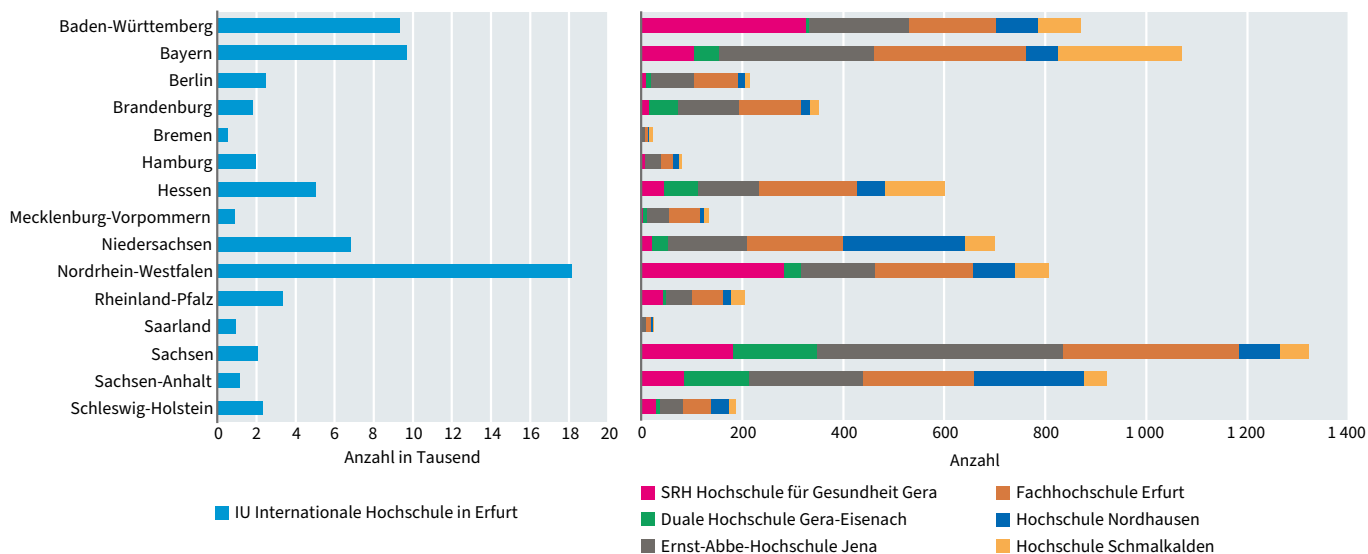
Betrachtet man alle Thüringer Fachhochschulen zusammen, kamen 18,4 Prozent bzw. 18948 der Studierenden mit einer Hochschulzugangsberechtigung aus Nordrhein-Westfalen nach Thüringen. Danach folgten Bildungsteilnehmer aus Bayern mit 10,5 Prozent (10787 Personen) und aus Baden-Württemberg mit 9,9 Prozent (10182 Personen).

Diese Verteilung ist unter anderem geprägt durch die Spezifika der privaten Hochschulen und der regionalen Ansiedelung der jeweiligen Fachhochschule. Die IU Internationale Hochschule in Erfurt bietet beispielsweise ein breites Spektrum an Studiengängen im Fernstudium an und unterhält Außenstellen¹¹⁾, die nicht direkt am Hochschulstandort angesiedelt sind, deren Studierende dennoch an das Thüringer Landesamt für Statistik gemeldet werden. Rund ein Viertel der nationalen Studierenden an dieser Fachhochschule hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Nordrhein-Westfalen abgelegt (18141 Personen). Die SRH Hochschule für Gesundheit Gera wiederum führt Studiengänge, in denen die Lernenden einen Teil Ihres Studiums in Gera, sowie einen Teil an einer anderen Hochschule der Stiftung absolvieren. Hier hatten die meisten nationalen Studierenden ihre Hochschulzugangsberechtigung in Baden-Württemberg bekommen (326 Personen bzw. 22,7 Prozent) gefolgt von Nordrhein-Westfalen (283 Studierende bzw. 19,7 Prozent).

An den staatlichen Fachhochschulen befanden sich zum Wintersemester 2022/23 an erster Stelle Studierende mit einer in Sachsen (1138 Personen), in Bayern (964 Personen) oder in Sachsen-Anhalt (836 Personen) erworbenen Hochschulzugangsberechtigung. An der Hochschule Schmalkalden kam ein Drittel der Studierenden, gemessen an den Studierenden mit einer Hochschulzugangsberechtigung, die in einem anderen Bundesland erworben wurde

¹¹⁾ Einen Standort unterscheidet von einer Außenstelle, dass regelmäßig und dauerhaft Lehrveranstaltungen von mehr als 100 Semesterwochenstunden angeboten werden müssen. Ist diese Definition erfüllt, dann ist es ein meldepflichtiger Hochschulstandort und keine Außenstelle. Dieser Standort meldet Daten zur Hochschulstatistik an das Statistische Landesamt in dem er seinen Sitz hat. Die Außenstellen, auch ein virtueller Campus, werden in der Datenmeldung an das TLS berücksichtigt.

Abbildung 7: Studierende an Thüringer Fachhochschulen im Wintersemester 2022/23 nach ausgewähltem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung und Fachhochschulen



(insgesamt 756 Personen) aus Bayern (32,3 Prozent bzw. 244 Studierende). An der Hochschule Nordhausen jedoch war rund jeder Zweite dieser Studierenden aus Niedersachsen (25,8 Prozent bzw. 244 Studierende) und aus Sachsen-Anhalt (23,0 Prozent bzw. 218 Studierende). An der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (487 Personen), der Fachhochschule Erfurt (349 Personen) und der Dualen Hochschule Gera-Eisenach (165 Personen) immatrikulierten sich an erster Stelle Studieninteressierte mit einer erworbenen Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen.

2. Bestandene Abschlussprüfungen an Thüringer Fachhochschulen

An den 7 Thüringer Fachhochschulen wurden im Prüfungsjahr 2022¹²⁾ insgesamt 4994 Prüfungen erfolgreich absolviert, darunter waren 54,3 Prozent weibliche Alumni. Der Großteil (98,0 Prozent) der abgelegten Prüfungen waren hier erwartungsgemäß Bachelor- und Masterabschlüsse an Fachhochschulen (Fachhochschulabschlüsse). Die übrigen 2,0 Prozent der Abschlüsse waren sonstige Abschlüsse in Form von Abschlusszeugnissen/Zertifikaten.

Die meisten Abschlüsse wurden mit 1627 bestandenen Prüfungen an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt erreicht. Im Vergleich zur Anzahl der Studierenden im Wintersemester 2022/23 (87177 Studierende) ist der absolute Wert an bestandenen Prüfungen verhältnismäßig gering.

Der Großteil der bestandenen Abschlussprüfungen waren Bachelorabschlüsse

Rund zwei Drittel (67,2 Prozent bzw. 3289 Prüfungen) der Fachhochschulabschlüsse waren Bachelor- und ein Drittel (32,8 Prozent bzw. 1603 Prüfungen) Masterabschlüsse. Der relative Anteil an Bachelorabschlüssen war an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach mit 100 Prozent, an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera mit 72,8 Prozent und der Fachhochschule Erfurt mit 70,9 Prozent am höchsten. Dabei ist zu beachten, dass die Duale Hochschule Gera-Eisenach im Studienangebot der Masterstudiengänge mit anderen (Thüringer) Fachhochschulen¹³⁾ kooperiert, an denen die Studierenden dann ihr Masterstudium erfolgreich beenden können. Die Studierenden mit angestrebtem Abschluss „Master an Fachhochschulen“ werden jedoch nicht für die Duale Hochschule Gera-Eisenach gemeldet.

An der Hochschule Nordhausen wurden Fachhochschulprüfungen in Höhe des Durchschnittes der Fachhochschuleabschlüsse bestanden (Bachelor: 67,2 Prozent; Master: 32,8 Prozent). Auch die Fachhochschule Erfurt (Bachelor: 70,9 Prozent; Master: 29,1 Prozent) und die SRH Hochschule für Gesundheit Gera (Bachelor: 72,8 Prozent; Master: 27,2 Prozent) wichen nur wenige Prozentpunkte vom Durchschnitt ab. Einzig an der Hochschule Schmalkalden

12) Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022

13) Zum Prüfungsjahr 2022 Hochschule Schmalkalden und Hochschule Nordhausen

Abbildung 8: Bestandene Abschlussprüfungen an den Thüringer Fachhochschulen im Prüfungsjahr 2022 nach ausgewählten Prüfungsgruppen und Fachhochschulen

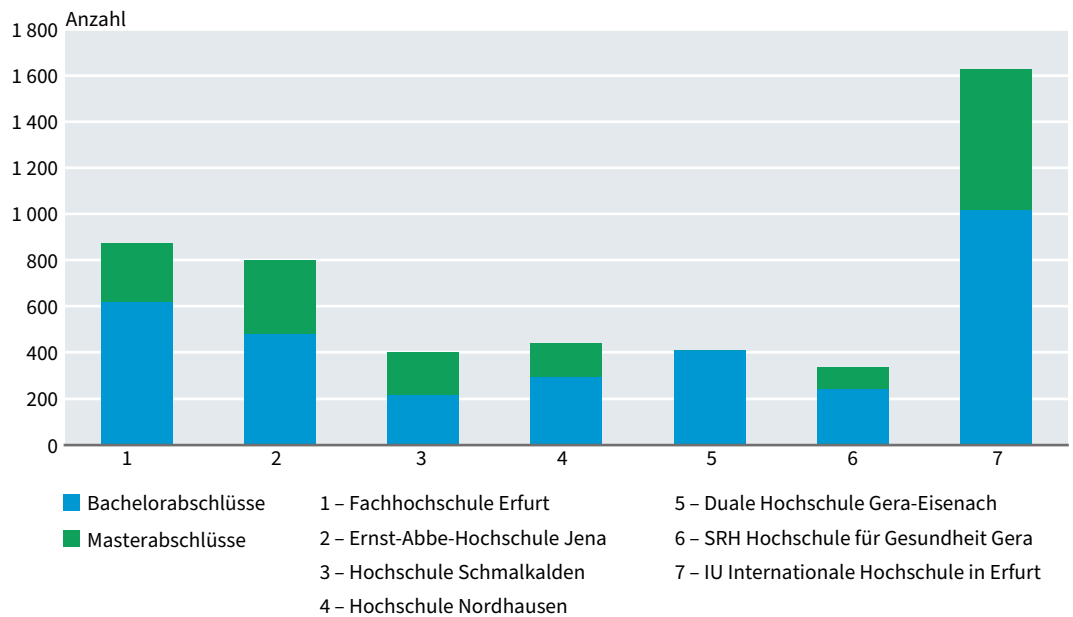
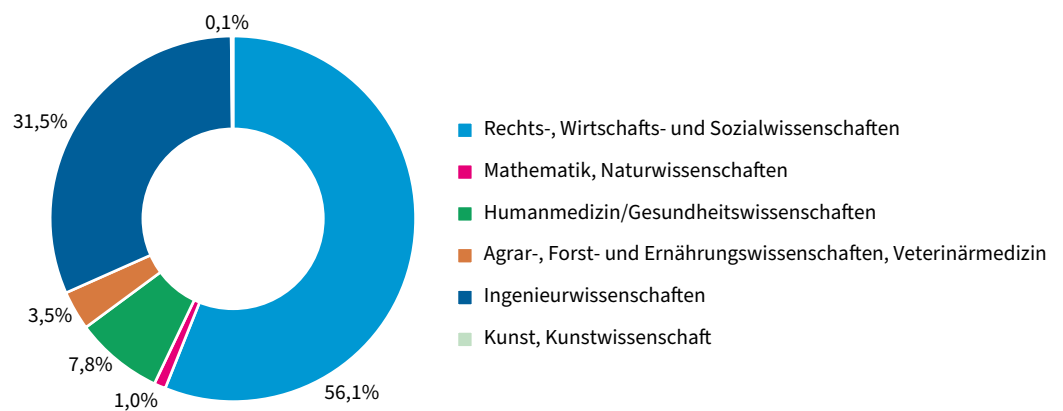


Abbildung 9: Bestandene Abschlussprüfungen an den Thüringer Fachhochschulen im Prüfungsjahr 2022 nach ausgewählten Fächergruppen



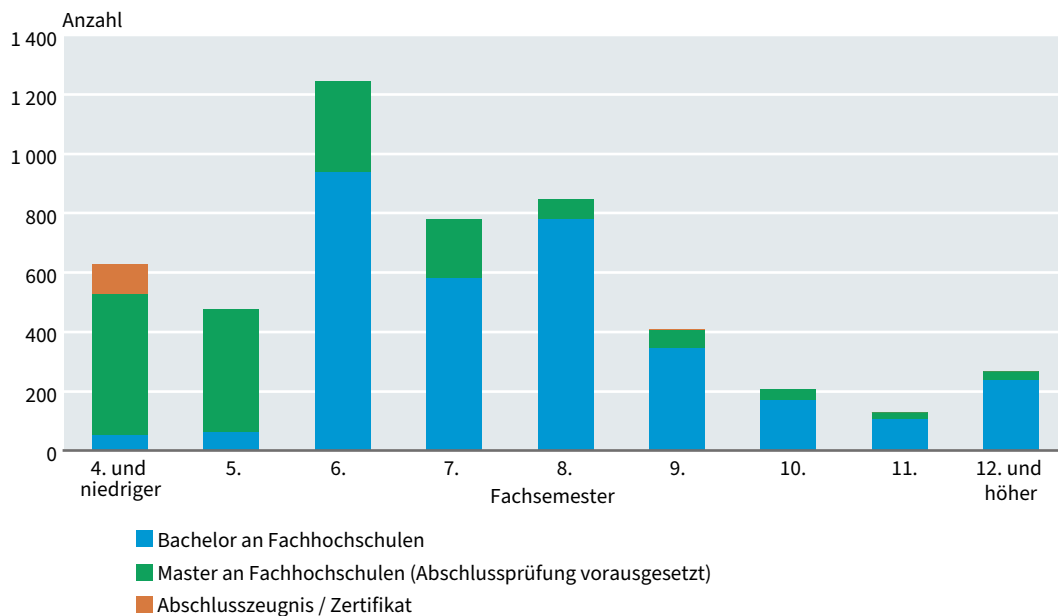
näherte sich der Anteil an Bachelor- (54,1 Prozent) und Masterabschlüssen (45,9 Prozent) an.

Die meisten Prüfungen wurden in den Fächergruppen „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und „Ingenieurwissenschaften“ erfolgreich bestanden

Die meisten Prüfungen¹⁴⁾ (2801 Prüfungen) wurden in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ erfolgreich absolviert, gefolgt von der Fächergruppe der „Ingenieurwissenschaften“ mit 1572 bestandenen Prüfungen. Das waren in der Summe 87,6 Prozent an allen bestandenen Prüfungen an den Fachhochschulen. Darunter wurden insgesamt 1403 Prüfungen in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften“ an der IU Internationalen Hochschule bestanden. An der Fachhochschule Erfurt haben 467 Studierende und an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 415 Studierende ihre Prüfung in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ erfolgreich abgelegt.

14) Inkl. sonstige Abschlüsse

Abbildung 10: Bestandene Abschlussprüfungen an den Thüringer Fachhochschulen im Prüfungsjahr 2022 nach Art der Prüfung und Fachsemestern



Die übrigen 12,4 Prozent an bestandenen Abschlussprüfungen verteilten sich auf die Fächergruppen „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ mit 389 bestandenen Prüfungen, „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ mit 173 bestandenen Prüfungen, „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 51 bestandenen Prüfungen und „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit insgesamt 8 bestandenen Prüfungen.

Bei der Betrachtung der Anzahl der Bachelor- und Masterabschlüsse an den Fachhochschulen in Thüringen im Zusammenhang mit der Anzahl der Fachsemester¹⁵⁾, die beim Bestehen einer Abschlussprüfung erreicht wurden, zeigt sich folgendes Bild:

Bachelorabschlüsse an Fachhochschulen wurden am häufigsten zwischen dem 6. und 8. Fachsemester abgelegt

Bachelorabschlüsse an Fachhochschulen wurden im Jahr 2022 mit einem Anteil von 70,1 Prozent bzw. 2307 Prüfungen am häufigsten zwischen dem 6. und 8. Fachsemester abgelegt. An der Dualen Hochschule Gera-Eisenach wurden alle Bachelorprüfungen mit dem 6. Fachsemester erfolgreich

beendet. Während an der Hochschule Nordhausen (84,4 Prozent), der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (75,3 Prozent) und der Hochschule Schmalkalden (63,9 Prozent) der Großteil der Bachelorprüfungen im 8. Fachsemester oder höher erfolgreich abgelegt wurde. Anders an der Fachhochschule Erfurt zeigt sich, dass rund die Hälfte der Bachelorprüfungen (44,8 Prozent) an dieser Fachhochschule mit dem 6. Fachsemester bestanden wurden. Einzig an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt wurden 10,4 Prozent bzw. 106 der bestandenen Prüfungen an allen Bachelorprüfungen der Fachhochschule im 5. oder niedrigeren Fachsemester abgelegt.

Zwei Drittel der Masterabschlussprüfungen an den Fachhochschulen erfolgten im Jahr 2022 zwischen dem 4. und 6. Fachsemester. Hier bestanden insgesamt 1033 Studierende erfolgreich ihre Masterprüfung. Mehr als die Hälfte dieser bestandenen Abschlussprüfungen (54,9 Prozent bzw. 50 Prüfungen) an der SRH Hochschule für Gesundheit Gera wurden mit dem 5. Fachsemester abgelegt. Auch an der Fachhochschule Erfurt wurden 70,6 Prozent bzw. 180 Masterprüfungen im 4. und 5. Fachsemester erfolgreich bestanden. Dagegen legte mehr als die Hälfte (57,6 Prozent bzw. 83 Prüfungen) der Studierenden in einem Masterstudiengang ihre Prüfung an der Hochschule Nordhausen im 6. bis 8. Fachsemester erfolgreich ab. Auch an der Hochschule Schmalkalden waren das mit dieser Fachsemesterzahl etwa

15) Fachsemester sind die in einem Studiengang verbrachten Semester sowie angerechnete Fachsemester aus anderen Studien- und Ausbildungsgängen im In- und Ausland.

die Hälfte der Masterprüfungen (48,9 Prozent bzw. 91 Prüfungen) an dieser Hochschule. An der IU Internationalen Hochschule in Erfurt wurden 82,1 Prozent der Masterabschlussprüfungen (499 Prüfungen) zwischen dem 3. und 7. Fachsemester bestanden. An der Ernst-Abbe-Hochschule waren es 71,5 Prozent zwischen dem 4. und 7. Fachsemester gemessen an den bestanden Masterprüfungen (228 Prüfungen).

Fachhochschule für Gesundheit Gera 92 Personen (2,8 Prozent) beschäftigt.

Mehr als die Hälfte des wissenschaftlichen und künstlerischen Personal arbeitete nebenberuflich an einer der Fachhochschulen

3. Personal¹⁶⁾ an Thüringer Fachhochschulen

Am 1.12.2022 waren an den 7 Fachhochschulen Thüringens insgesamt 3309 Personen beschäftigt. Damit waren 16,5 Prozent aller tätigen Personen an den Hochschulen in Thüringen an den Fachhochschulen angestellt (Thüringen insgesamt: 20020 Personen).

Etwa zwei Drittel der Beschäftigten an Fachhochschulen gehörte zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (66,5 Prozent). Darunter gingen 1075 Personen der Beschäftigung hauptberuflich nach. 57,3 Prozent davon befanden sich in einem Vollzeitbeschäftigungsverhältnis, wohingegen 42,7 Prozent in Teilzeit arbeiteten. Mehr als die Hälfte (51,1 Prozent bzw. 1110 Personen) des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals arbeitete nebenberuflich an einer der Fachhochschulen. Als Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal waren 33,5 Prozent des Hochschulpersonals eingestellt. Davon befanden sich 57,8 Prozent in Vollzeit- und 42,2 Prozent in Teilzeitbeschäftigung.

Der Großteil des Personals (25,8 Prozent) an den Thüringer Fachhochschulen wurde an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt gezählt. Weitere 22,5 Prozent arbeiteten an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, 21,2 Prozent an der Fachhochschule Erfurt und 12,1 Prozent an der Hochschule Nordhausen. An der Hochschule Schmalkalden waren 317 Personen (9,6 Prozent), an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach 199 Personen (6,0 Prozent) und an der SRH

16) Bei der Bezeichnung von Personengruppen kommt in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets alle Geschlechter zu verstehen.

Abbildung 11: Hochschulpersonal am 1.12.2022 an den Thüringer Fachhochschulen nach Beschäftigungsverhältnis und Fachhochschulen

Hochschule i insgesamt w weiblich		Insgesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal					Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal		
			zusammen	hauptberuflich			nebenberuflich	zusammen	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
				zusammen	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte				
Fachhochschule Erfurt	i	702	469	245	168	77	224	233	151	82
	w	337	194	93	50	43	101	143	85	58
Ernst-Abbe-Hochschule Jena	i	745	504	327	182	145	177	241	128	113
	w	319	177	114	47	67	63	142	63	79
Hochschule Schmalkalden	i	317	175	117	76	41	58	142	83	59
	w	133	57	33	19	14	24	76	34	42
Hochschule Nordhausen	i	401	266	175	74	101	91	135	77	58
	w	218	133	87	25	62	46	85	40	45
Duale Hochschule Gera-Eisenach	i	199	142	60	50	10	82	57	38	19
	w	72	33	11	9	2	22	39	23	16
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera	i	92	68	64	20	44	4	24	14	10
	w	58	37	36	11	25	1	21	11	10
IU Internationale Hochschule in Erfurt	i	853	575	87	46	41	488	278	151	127
	w	487	270	41	22	19	229	217	111	106
Zusammen	i	3309	2199	1075	616	459	1124	1110	642	468
	w	1624	901	415	183	232	486	723	367	356

3.1 Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Im Vergleich der Fachhochschulen erreicht die IU Internationale Hochschule in Erfurt mit einem Prozentsatz von 84,9 Prozent den höchsten Wert an

nebenberuflich tätigem wissenschaftlich und künstlerischen Personal. Lediglich an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach war ebenfalls mehr Personal neben- (57,7 Prozent) als hauptberuflich (42,3 Prozent) angestellt. An der SRH Fachhochschule für Gesundheit in Gera dagegen waren nur 5,9 Prozent

Abbildung 12: Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Thüringer Fachhochschulen am 1.12.2022 nach Tätigkeit und Fachhochschulen

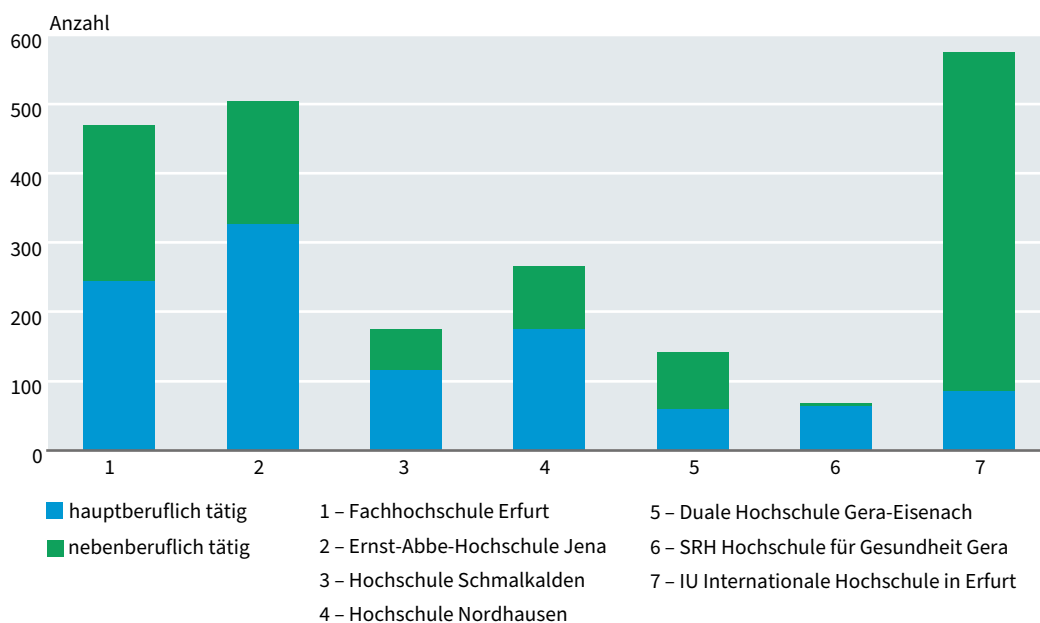
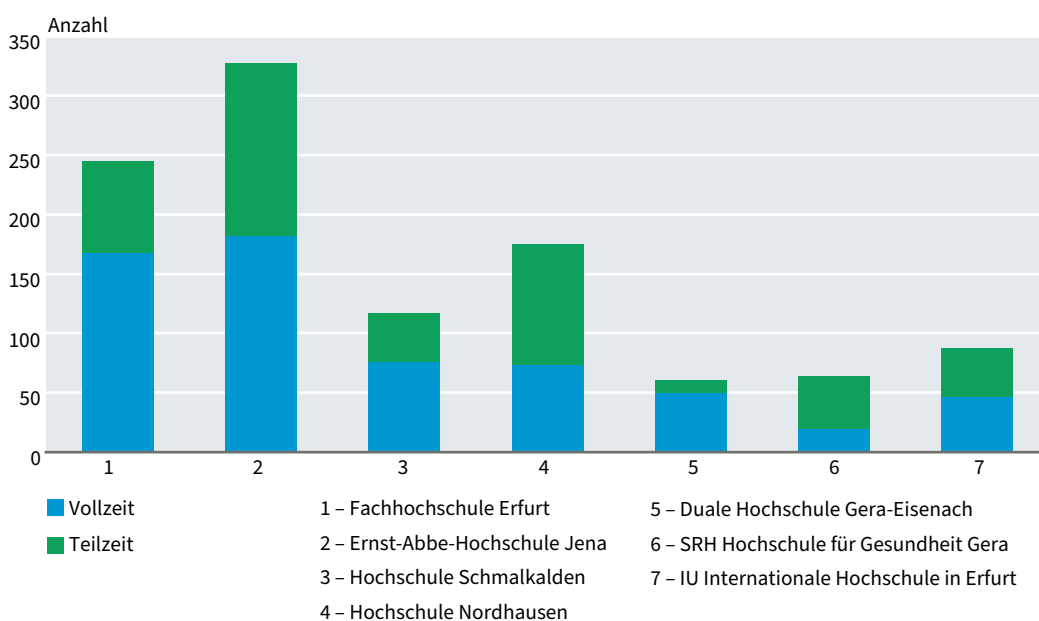


Abbildung 13: Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal an den Thüringer Fachhochschulen am 1.12.2022 nach Beschäftigungsverhältnis und Fachhochschulen



bzw. 4 Personen des wissenschaftlich und künstlerischen Personals nebenberuflich beschäftigt. Auch an der Hochschule Schmalkalden (66,9 Prozent), an der Hochschule Nordhausen (65,8 Prozent) und der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (64,9 Prozent) arbeiten etwa zu zwei Dritteln hauptberuflich Beschäftigte. An der Fachhochschule Erfurt war das Verhältnis beinahe ausgewogen (hauptberuflich: 52,2 Prozent; nebenberuflich: 47,8 Prozent).

Im Vergleich der hauptberuflich Beschäftigten im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich an den Fachhochschulen zum 1.12.2022 war an zwei Fachhochschulen der Anteil an Teilzeitbeschäftigten höher als der Anteil an Vollzeitbeschäftigten. Das betrifft die Hochschule Nordhausen mit 101 Teilzeitbeschäftigten bzw. 57,7 Prozent sowie die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera mit 44 Teilzeitbeschäftigten bzw. 68,8 Prozent. Die wenigsten Teilzeitbeschäftigten fanden sich 2022 an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach mit 10 Personen bzw. 16,7 Prozent.

Mehr als die Hälfte des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals war vollzeitbeschäftigt

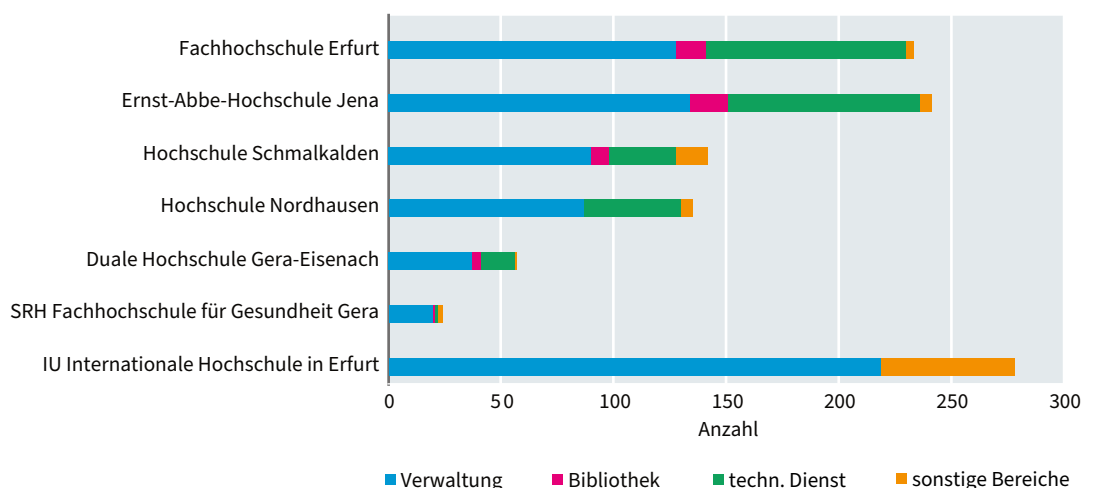
An den Fachhochschulen mit dem meisten hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal, der Ernst-Abbe-Hochschule und der Fachhochschule Erfurt, waren mehr als die Hälfte (55,7 bzw. 68,6 Prozent) Vollzeitbeschäftigte.

Insgesamt 41,2 Prozent der Professoren (536 von 1300) an den Thüringer Hochschulen waren an den Fachhochschulen zu finden. 124 der Fachhochschulprofessoren (23,1 Prozent) waren an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena tätig. Gemessen an den hauptberuflich Beschäftigten je Fachhochschule wiesen zwar die IU Internationale Hochschule in Erfurt mit 98,9 Prozent sowie die Duale Hochschule Gera-Eisenach mit 78,3 Prozent den höchsten Anteil an Professoren auf. Berücksichtigt man jedoch das nebenberuflich beschäftigte Personal relativiert sich dieser Anteil auf 15,0 bzw. 33,1 Prozent. Unter dieser Betrachtung hat von den staatlichen Hochschulen die Hochschule Schmalkalden den größten relativen Anteil an Professoren (68 Professoren bzw. 38,9 Prozent). 358 Professoren waren Beamte und 178 Arbeitnehmer. Ende 2022 wurde eine Juniorprofessur und 10 Professuren nach Tenure-Track-Modellen gemeldet.

3.2 Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal

Die Thüringer Fachhochschulen wurden von 1110 Personen im Verwaltungs- und technischen Dienst oder sonstigen Bereich betreut. Das sind 33,5 Prozent des gesamten Personals an den Fachhochschulen. Der Großteil des Personals in diesem Tätigkeitsbereich befindet sich an der IU Internationalen Hochschule in Erfurt mit 278 Personen, der Ernst-Abbe-Hochschule Jena mit 241 Personen sowie der Fachhochschule Erfurt mit 233 Personen.

Abbildung 14: Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal an Thüringer Fachhochschulen am 1.12.2022 nach Tätigkeitsbereichen und Fachhochschulen



Das Verwaltungspersonal der Fachhochschulen hat einen großen Anteil an dieser Personalgruppe. Insgesamt 715 Personen bzw. 64,4 Prozent arbeiteten zum 01.12.2022 in diesem Bereich. 263 Personen waren im technischen Dienst beschäftigt. An der Fachhochschule Erfurt (89 Personen), der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (85 Personen) und der Hochschule Nordhausen (43 Personen) waren jeweils etwa ein Drittel des Verwaltungs-, technischen und sonstigen Personals im technischen Dienst beschäftigt. 89 Personen arbeiteten in sonstigen Bereichen und 43 im Bibliotheksdienst.

Exkurs: Thüringer Hochschulen im Spiegel der amtlichen Statistik – Kunsthochschule und Verwaltungsfachhochschule

In der Thüringer Bildungslandschaft existierten im Wintersemester 2022/23 neben den Universitäten und den Fachhochschulen auch eine Kunsthochschule (Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar) sowie eine Verwaltungsfachhochschule (Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Gotha). Nach den Universitäten und Fachhochschulen bilden diese Hochschulen zwei weitere Hochschularten, die im Rahmen der Hochschulstatistik mit jeweils separaten Schlüsseln signiert werden.

1. Kunsthochschulen

Kunsthochschulen werden in der amtlichen Statistik definiert als Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fast die Hälfte der Studierenden wählte das Studienfach „Instrumentalmusik“

An der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar studierten zum Wintersemester 2022/23 insgesamt 739 Personen. Das waren 0,5 Prozent der Studierenden an allen Hochschulen Thüringens. Fast die Hälfte der Immatrikulierten befand sich im Studienfach

„Instrumentalmusik“ (44,1 Prozent bzw. 326 Studierende). Im Studienfach „Musikwissenschaft/-geschichte“ und im Fach „Musikerziehung“ wurden 119 bzw. 118 Studierende gemeldet. Das waren 16,1 bzw. 16,0 Prozent der Studierenden an dieser Hochschule. Die übrigen 23,8 Prozent der Studierenden befanden sich in den Studienfächern „Gesang“ (67 Personen), „Jazz und Populärmusik“ (45 Personen), „Dirigieren“ (35 Personen), „Komposition“ (16 Personen) und „Kirchenmusik“ (13 Personen). Alle Studierenden waren in einem Präsenzstudium eingeschrieben.

41,8 Prozent der Studierenden waren ausländische Studierende

Im Vergleich aller Hochschulen erreichte die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar zum Wintersemester 2022/23 den höchsten Prozentsatz an Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Insgesamt 309 Studierende bzw. 41,8 Prozent kamen aus dem Ausland zum Studieren an die Kunsthochschule. Ein Fünftel stammte aus dem europäischen Ausland (20,4 Prozent bzw. 151 Personen). Darunter befanden sich 29 Studierende aus Spanien, 22 aus der Russischen Föderation und 15 aus Ungarn. Weitere 16,9 Prozent bzw. 125 Studierende kamen aus Asien, allen voran aus China (64 Immatrikulierte), aus der Republik Korea (26 Immatrikulierte) und Taiwan (12 Immatrikulierte).

Im Prüfungsjahr 2022 bestanden 141 Studierende an dieser Kunsthochschule ihre Hochschulprüfung. Dabei sind diese Abschlüsse zum Großteil (92,2 Prozent) Künstlerische Abschlüsse, die sich in den Master an Kunsthochschulen (68 bestandene Prüfungen), den Bachelor an Kunsthochschulen (51 bestandene Prüfungen) und die Solistenprüfung (11 bestandene Prüfungen) aufgliedern. Zusätzlich wurden 11 Prüfungen mit dem Abschluss Lehramt Bachelor für das Gymnasium erfolgreich abgelegt.

An der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar waren am 1.12.2022 insgesamt 660 Personen beschäftigt, davon 559 Personen als wissenschaftliches und künstlerisches Personal und 101 Personen als Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal. Rund drei Viertel der Beschäftigten im wissenschaftlich und künstlerischen Bereich (78,5 Prozent bzw. 439 Personen) waren nebenberuflich angestellt, darunter waren 405 Lehrbeauftragte¹⁷⁾. Hauptbe-

17) einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten und außerplanmäßige Professoren sowie Gastprofessoren und Emeriti

ruflich beschäftigt waren zum 1.12.2022 an dieser Kunsthochschule 67 Professoren.

2. Verwaltungsfachhochschulen

Verwaltungsfachhochschulen werden im Rahmen der Hochschulstatistik definiert als diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. An der in Thüringen existierenden Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung waren im Wintersemester 2022/23 insgesamt 641 Studierende immatrikuliert. Die Zahl der Studierenden hat sich seit dem Wintersemester 2015/16 (314 Immatrikulierte) fast verdoppelt, als ein Tiefststand seit Eröffnung dieser Hochschule zu verzeichnen war. Alle Studierenden befanden sich zum Wintersemester 2022/23 in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Davon wurden 270 Immatrikulierte im Studienfach „Polizei/Verfassungsschutz“, 200 Studierende im Studienfach „Finanzverwaltung“ und 171 im Studienfach „Innere Verwaltung“ gemeldet.

Der Großteil der Studierenden hatte seine Hochschulzugangsberechtigung in Thüringen erworben

Als einzige Hochschule Thüringens waren an der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung keine ausländischen Studierenden eingeschrieben. Zudem hatten 85,8 Prozent bzw. 550 Immatrikulierte ihre Hochschulzugangsberechtigung in Thüringen erworben. Weitere 40 Studierende kamen aus Sachsen-Anhalt und 23 Studierende aus Sachsen zum Lernen an diese Bildungseinrichtung.

Im Prüfungsjahr 2022 bestanden 157 Studierende an der Verwaltungsfachhochschule ihre Hochschulprüfung. Drei Viertel (75,8 Prozent) dieser Abschlüsse waren Bachelor an Fachhochschulen (119 bestandene Prüfungen), die in den Studienfächern „Innere Verwaltung“ und „Polizei/Verfassungsschutz“ erfolgreich bestanden wurden. Im Studienfach „Finanzverwaltung“ wurden 38 bestandene Prüfungen mit der Art des Abschlusses Fachhochschuldiplom gemeldet.

An der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung waren am 1.12.2022 insgesamt 87 Personen beschäftigt, darunter 43 als wissenschaftliches und künstlerisches Personal und 44 als Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal. Rund drei Viertel der Beschäftigten im wissenschaftlichen und künstlerischen Bereich (76,7 Prozent bzw. 33 Personen) waren hauptberuflich angestellt.

Zusammenfassung

Wie die Universitäten sind auch die Fachhochschulen, die Kunsthochschule und die Verwaltungsfachhochschule essentieller Baustein der Bildungslandschaft in Thüringen. Sie ergänzen das wissenschaftliche Arbeiten, Lernen und Forsuchen um Praxisorientierung und fachliche Spezialisierung. Das zeigt sich nicht nur an der Zahl der Studierenden und bestandenen Abschlussprüfungen in den jeweiligen Fächergruppen, sondern auch an den spezifischen Studienfächern, welche die jeweilige (Fach-)Hochschule je nach gesetztem Schwerpunkt anbietet. Dabei ergänzen die privaten Fachhochschulen zunehmend das Angebot an Bildungsmöglichkeiten im tertiären Ausbildungssektor und erweitern Form und Art des bestehenden wissenschaftlichen Lernens.

Wie sich gezeigt hat, bieten die Ergebnisse der Hochschulstatistiken hierfür eine objektive und fundierte Datengrundlage an. Es können dadurch nicht nur Veränderungen in der Bildungslandschaft aufgezeigt, sondern auch eine fundierte Grundlage für politische Entscheidungen geboten werden.

Deswegen veröffentlicht das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) regelmäßig u. a. Daten zu den Studierenden, zu den bestandenen Abschlussprüfungen und auch zum Personal. Diese sind in Pres-

semitteilungen, als Tabellen auf der Internetseite des Thüringer Landesamtes für Statistik als auch in Form eines regelmäßigen Statistischen Berichts einzusehen und für jeden Nutzer öffentlich zugänglich.

NEUAUFLAGE FALTBLATT BILDUNG IN THÜRINGEN - AUSGABE 2023

Die neueste Auflage des Faltblattes Bildung in Thüringen – Ausgabe 2023 ist erschienen.

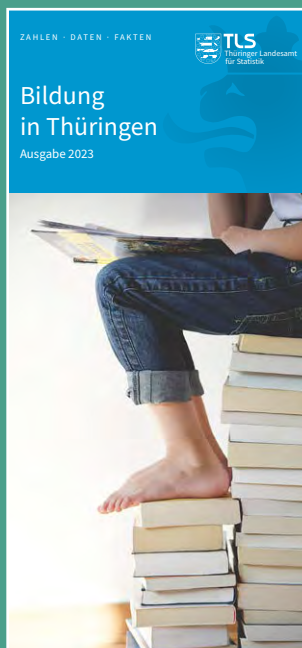
Darin finden sich Tabellen und Grafiken zu unterschiedlichen Bereichen der Bildung in Thüringen: zu allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, zu Hochschulen und beruflicher Bildung. Unter anderem werden die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, der Absolventinnen und Absolventen bzw. Abgängerinnen und Abgänger, der Studierenden und der Auszubildenden abgebildet. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2022 bzw. auf das Schuljahr 2022/2023 sowie das Wintersemester 2022/23.

Dem Faltblatt ist beispielsweise zu entnehmen, dass an den allgemeinbildenden Schulen der häufigste Abschluss im Schuljahr 2022/23 der Realschulabschluss war, mit 8045 Absolventinnen und Absolventen. Im Abschnitt Hochschulen zeigt sich, dass sich die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2022/23 gegenüber dem vorigen Wintersemester um 8,9 Prozent auf 135974 erhöhte. Auch die Zahl der Auszubildenden stieg im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 leicht, und zwar um 0,8 Prozent auf 25646.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden.

Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80109) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57 331-9642
Fax: +49 361 57 331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de



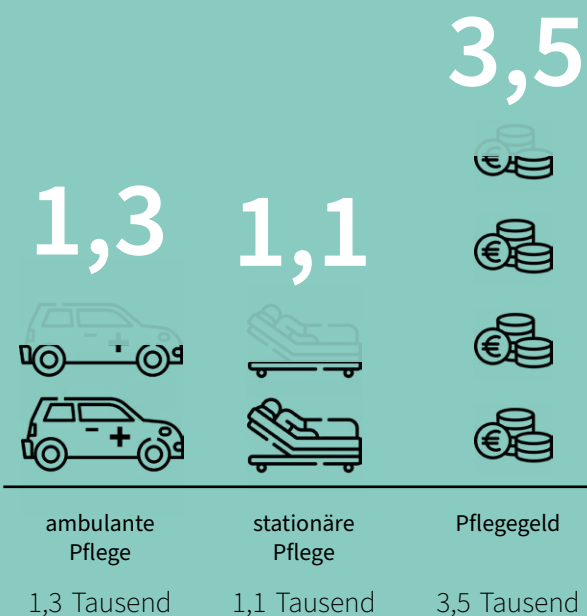
THÜRINGEN 2042

Pflegevorausberechnung

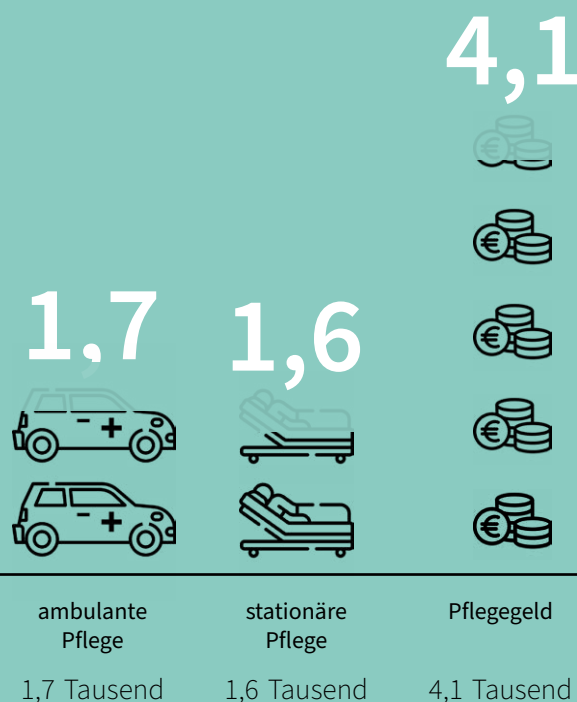
Pflegebedürftige




JENA

2021



2042



   = 1000 Pflegebedürftige

SUHL

2021

2042

1,1



ambulante
Pflege

1,1 Tausend

0,4



stationäre
Pflege

0,4 Tausend

1,9



Pflegegeld

1,9 Tausend

1,0



ambulante
Pflege

1,0 Tausend

0,5



stationäre
Pflege

0,5 Tausend

2,2



Pflegegeld

2,2 Tausend

= 1.000 Pflegebedürftige

Icons: flaticon.com (Kiranshastry/BZZRINCANTATION/FREEPIK)

Symposium zum Bundesstatistikgesetz am 25. Januar 2024 in Erfurt

Der Beitrag entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Thüringer Landesamt für Statistik und Bayerischen Landesamt für Statistik

Einleitung

Es war dem Thüringer Landesamt für Statistik und dem Bayerischen Landesamt für Statistik eine besondere Freude, am 25. Januar 2024 hochrangige Referenten und zahlreiche Gäste zum gemeinsamen Symposium zum Bundesstatistikgesetz (BStatG) in Erfurt begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt.

Ein abwechslungsreiches und spannendes Programm aus Vorträgen und einer hochkarätigen Podiumsdiskussion wurde präsentiert. Unter dem Tagungsthema „Zukunft der amtlichen Statistik – Perspektiven des Bundesstatistikgesetzes“ widmete sich die Veranstaltung dem breiten Spektrum rechtlicher Rahmenbedingungen amtlicher statistischer Daten, den Herausforderungen amtlicher Statistik, Zukunftsperspektiven, aber auch den Gestaltungsmöglichkeiten – und das aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.

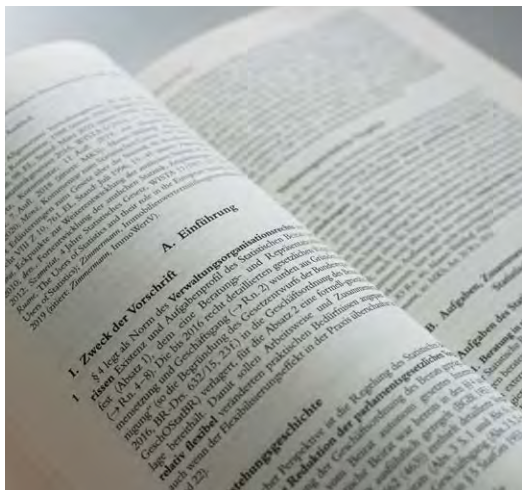


Die Idee für dieses Zusammentreffen entstand anlässlich der Herausgabe der neuen Kommentierung zum Bundesstatistikgesetz (BStatG), München 2023, durch Prof. Dr. Jürgen Kühling et. al. Das Vorwort des Kommentars beginnt mit den Worten „Hic sunt leones“



Birgit Pommer, Präsidentin des Thüringer Landtages

und macht deutlich, dass es nach der Kommentierung des BStatG durch Dorer/Mainusch/Tubies im Jahr 1988 nur vereinzelte rechtswissenschaftliche Behandlungen des Themas Statistikrecht gab.



Dies verwundert umso mehr, da sich die amtliche Statistik sowohl inhaltlich, methodisch und auch auf-

grund rechtlicher Rahmenbedingungen kontinuierlichen Veränderungen gegenüber sah. Doch das Ziel der Veranstaltung sollte nicht dem retrospektiven Blick auf Veränderungsprozesse des Statistikrechts dienen. Es sollte ein Bogen geschlagen werden und sich mit den Zukunftsfragen der amtlichen Statistik beschäftigt werden.

Denn unbestreitbar liegt eine der zentralen Herausforderungen darin, im Spannungsfeld verschiedener fachlicher und rechtlicher Anforderungen mit der erforderlichen Flexibilität auf neue Datenbedarfe zu reagieren. Nur so kann es gelingen, amtliche Daten zu erfassen, die ihren Nutzen für Allgemeinheit, politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger finden.



Dr. Holger Poppenhäger, Präsident des Thüringer Landesamtes für Statistik

Vortrag: Prof. Dr. Peter Michael Huber

Thüringer Innenminister a. D.

Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.

Thema: Amtliche Statistik und Grundgesetz

Eine Säule des Symposiums war der Beitrag von Prof. Dr. Peter Michael Huber. Den Zuhörerinnen und Zuhörern wurde die, in der Öffentlichkeit eher unbekannt, Entscheidung zum Zensusgesetz 2011 nähergebracht. Vor allen Dingen beleuchtete Prof. Dr. Huber detailreich die direkten Zusammenhänge mit dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.

Im Jahr 1987 legte Peter Michael Huber sein 2. Staatsexamen ab und promovierte zeitgleich an der Universität München. 1991 wurde ihm die Lehrbefähigung für Staats- und Verwaltungsrecht verliehen. Über die darauffolgenden Jahre weitete Prof. Dr. Huber sein Tätigkeitsfeld an nationalen, aber auch internationalen Universitäten aus. Von 1996 bis 2002 war er im Nebenamt Richter am Thüringer Oberverwaltungsgericht. Ab November 2009 war Prof. Dr. Huber Innenminister im Freistaat Thüringen. Im Anschluss wurde er im November 2010 zum Richter des Bundesverfassungsgerichts ernannt.

Als Berichterstatter hat Prof. Dr. Huber zahlreiche Senatsentscheidungen vorbereitet, darunter die Entscheidung zum Zensusgesetz 2011 vom 19. September 2018, die – so seine Ausführungen – zu den „Hidden Champions“ gehöre. Das mediale Echo sei gering gewesen, eine fachliche Rezeption in der Staatsrechtslehre habe kaum stattgefunden. Wenn das Erfurter Symposium eine „gewisse Wende“ markieren könne, was das Bewusstsein um diese Entscheidung angeht, wäre dies aus wissenschaftlicher Perspektive sehr zu begrüßen. Vor diesem Hintergrund rief Prof. Dr. Huber folgende verfassungsrechtliche Kernaussagen der Entscheidung noch einmal in Erinnerung und bewertete ihre Bedeutung anschließend. Seine Ausführungen gliederte Prof. Dr. Huber in sechs Schritte: Ausführungen zur Kompetenzordnung, zur Entwicklung einer verfassungsrechtlichen Pflicht des Bundes zur Ermittlung realitätsgerechter Einwohnerzahlen, zur Rolle der Wesentlichkeitsdoktrin und der Regelung des Art. 80 GG, zur föderativen und interkommunalen

Gleichbehandlung samt Rechtsschutzmöglichkeiten für Länder und Kommunen sowie zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Abschließend fasste er zusammen, dass das Urteil des BVerfG aus seiner Sicht eine Art „verfassungsrechtliche Betriebsanleitung“ für viele Bereiche sei. Am Beispiel der Statistik für Bundeszwecke würden wesentliche Fragen des Staatsrechts zusammengetragen, teilweise neu entschieden und geordnet. Es begänne mit der Kompetenzabgrenzung, dem „eigentümlichen Gedanken“, dass eine klare Trennung zwischen statistischen Zuständigkeiten von Bund und Ländern untunlich sei. Hier sei verfassungspolitisch auch über eine Gemeinschaftsaufgabe der amtlichen Statistik nachzudenken. Die Unterscheidung gültiger und richtiger Prognosen sei erneut betont und für einmalige Akte wie den Zensus das Entfallen der Nachbesserungspflicht herausgearbeitet worden. Das Zensusurteil bringe eine Rekonstruktion der Wesentlichkeitstheorie mit Art. 80 GG als Konkretisierung. Das Verbot willkürlicher Ungleichbehandlung der Länder und das Gebot föderativer und intrakommunaler Gleichbehandlung sowie die Anforderungen an die Verhältnismäßigkeit von Eingriffen in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung seien zu verallgemeinern.



Dr. Holger Poppenhäger und Prof. Dr. M. Huber (Bildschirm)

Vortrag: Prof. Dr. Jürgen Kühling

Thema: Die Reform des Statistikrechts – Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Jürgen Kühling, LL. M. (Brüssel), ist seit 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht an der Universität Regensburg und Vorsitzender der Monopolkommission. Im Jahr 1998 promovierte er an der Universität Bonn und wurde im Wintersemester 2002/03 habilitiert. Für die Fächer Öffentliches Recht, einschließlich Rechtsvergleichung, Europarecht, deutsches und europäisches Wirtschaftsrecht, insbesondere Telekommunikationsrecht, erhielt er im Februar 2003 die Lehrbefugnis. Während seiner Laufbahn veröffentlichte er als (Co-)Autor mehr als 300 Publikationen in seinen Forschungsschwerpunkten, u. a. zur Regulierung von Netzindustrie, zum Informationsrecht und zum Wettbewerbsrecht (insbesondere Europäisches Beihilfenrecht).

Mit dieser Fachexpertise wurde das Symposium durch seinen Vortrag zum Thema „Die Reform des Statistikrechts – Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten“ bereichert. Dabei ging er zunächst auf drei Perspektiven ein, aus deren Sicht er bereits tätig werden durfte –

die des Wissenschaftlers, des fachlichen Beraters und des Kunden der amtlichen Statistik–, um sich daran anschließend mit den Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten auseinanderzusetzen.

In Bezug auf die Rahmenbedingungen knüpfte er seine Ausführungen an den Vortrag von Prof. Dr. Huber an und nahm Akzentuierungen vor. Als These formulierte er, dass der verfassungsrechtliche Rahmen für den Gesetzgeber wesentlich flexibler sei, als allgemein angenommen. So könne man sich die Frage stellen, ob Daten, die erhoben worden sind, von der einen Institution an die andere Institution weitergegeben werden dürften. Nach seinem Verständnis scheiterte dies aber nicht an der Verfassung, sondern vielmehr an fehlenden gesetzlichen Grundlagen. Was den Reformbedarf im Bereich der amtlichen Statistik betreffe, könne nur ein Teil davon exekutiv erfolgen, ein weiterer Teil müsse legislativ begleitet werden. Gerade mit Blick auf die Output-orientierte Gesetzgebung habe die Corona-Krise gezeigt, dass sowohl die Periodizität wie auch die Verfügbarkeit von Daten



Prof. Dr. J. Kühling

ein Problem darstellen. Auch insoweit müssten die gesetzlichen Regelungen flexibilisiert werden. Zudem benötigten die Statistik und die Forschung mehr Verknüpfungsmöglichkeiten von Datensätzen. Schließlich sei die Anpassung der amtlichen Statistik an die methodische und technische Weiterentwicklung wichtig. So sei der Zugriff auf gut gepflegte Register eine Voraussetzung für einen registerbasierten Zensus. Schließlich halte er auch eine Flexibilisierung der Anordnungsinstrumente in den §§ 5 und 9 BStatG für möglich.

Sodann sei in verfassungskonformer Art und Weise auch eine stärkere Zusammenführung von Statistiken in den §§ 13, 13 a BStatG möglich. Das Resümee dieser Thesen durch Prof. Dr. Kühling lautete: „Reformen sind nötig, Reformen sind möglich, Reformen sind rechtlich zulässig.“ Mit dieser optimistischen Quintessenz schloss Prof. Dr. Kühling seinen Vortrag vor den in Erfurt anwesenden und den digital zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Podiumsdiskussion

Mit den beiden Vortragsthemen trafen die Veranstalter den richtigen Nerv, was sich in der hohen Teilnehmerzahl des Hybridsymposiums und den anschließenden zahlreichen Wortmeldungen des Auditoriums widerspiegelte.

Nach der Mittagspause, in der zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit einer Führung durch den Thüringer Landtag nutzten,

eröffnete Dr. Holger Poppenhäger die Podiumsdiskussion und gab jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu einem Statement. Die Präsidentin des Statistischen Bundesamts, Dr. Ruth Brand, startete mit einem leidenschaftlichen Appell für Reformen mit Augenmaß und Mitte, die die verfassungsrechtlichen Grenzen beachten. Sie führte aus, dass sich das Bundesstatistikgesetz in seiner Grundform zwar bewährt habe, Anpassungen aufgrund neuen Informationsbedarfs und geänderter Rahmenbedingungen aber zwingend notwendig seien. Dabei wies sie aber auch auf die Ressourcenknappheit in den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder hin, sodass eine verbesserte Bereitstellung der Daten an Forschende zwar wünschenswert, aber nur zum Teil finanziell darstellbar sei.

Anschließend stellte Herr Prof. Dr. Ralf Münnich, Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft, den dringenden Änderungsbedarf des Statistikkrechts aus Sicht von Wissenschaft und Forschung dar, wobei er als Vorbild für Datenqualität und Datenverfügbarkeit Großbritannien und namentlich Herrn David Spiegelhalter nannte. Er appellierte, auch in Deutschland müsse eine Datenkultur und Dateninfrastruktur entstehen, sodass Wissenschaft und Forschung schneller und einfacher Zugriff auf Daten hätten. Zudem stellte er das Bewusstsein für die Qualität der Statistik und damit die Notwendigkeit der amtlichen Statistik als primäre Datenquelle in den Fokus.



vlnr: Prof. Dr. R. Münnich, Dr. H. Poppenhäger, Dr. T. Gößl, Dr. F. Sackmann

Der Co-Autor des Kommentars zum Bundesstatistikgesetz, Dr. Florian Sackmann, brach in seinem Plädoyer die Lanze für den Datenschutz und regte an, auch im Statistikrecht mehr Fokus auf die Erlaubnistatbestände des Datenschutzes zu legen und diese weit auszulegen. Eine Reform des Bundesstatistikgesetzes mache erst dann Sinn, wenn eine sachgerechte Anwendung der DS-GVO nicht ausreiche. Auch betonte er das Erfordernis der stärkeren Visibilität der amtlichen Statistik im Vergleich zu anderen Datenquellen. Würde der Nutzen der amtlichen Statistik klarer herausgearbeitet werden, könnte den Interessen der Datenverarbeitung in der Abwägung häufig der Vorzug vor dem Datenschutz gegeben werden.

Als letzter Teilnehmender erhielt der Präsident des Bayerischen Landesamts für Statistik, Dr. Thomas Gößl, das Wort. Er stellte klar, dass der Statistische Verbund das Hauptwerk der amtlichen Statistik sei. Die Zusammenarbeit der Statistischen Ämter von Bund und Ländern sowie der abgeschotteten Statistikstellen der Gemeinden trage in Deutschland die amtliche Statistik. Dort würden auch alle Voraussetzungen des Bundesverfassungsgerichts an die Gebote der Abschottung und Trennung erfüllt. Er bekräftigte wie seine Vorrednerin und Vorredner die Notwendigkeit der stärkeren Zusammenarbeit und Verknüpfung im abgeschotteten Statistischen Verbund. Hinsichtlich des Zugangs der Wissenschaft und Forschung stellte er die Geheimhaltungspflicht, an die wir europarechtlich und verfassungsrechtlich gebunden sind, als zentrales Thema heraus. Er betonte aber auch, dass das Bundesstatistikgesetz

spätestens mit In-Kraft-Treten der Novelle der Statistik-Verordnung der EU (EG 223/09) angepasst werden müsse. Er endete mit einem Appell zur Rückkehr zur ordentlichen fachlichen Gesetzgebung; gerade in der amtlichen Statistik sei eine frühzeitige Beteiligung der Statistischen Ämter der Länder bei Gesetzentwürfen der Bundesressorts dringend, um deren Erfahrung bei der Durchführung von Erhebungen zum Tragen zu bringen.

Im Anschluss an diese Statements kam es zu zahlreichen Wortmeldungen aus dem Auditorium, die aus Zeitgründen nur kurz diskutiert werden konnten. Die Vertreterin des Verbands der Deutschen Städtestatistik, Dr. Andrea Schultz, stellte die Änderungswünsche aus Sicht der Städtestatistiker dar. Sie betonte insbesondere den Wunsch nach einer gleichberechtigten Zugriffsbefugnis im Sinne des § 16 Abs. 5 BStatG sowie der dauerhaften Zugänglichkeit von Adressdaten nach § 10 BStatG. Des Weiteren kam mehrfach der Ruf nach einer Anpassung der Statistik an die Digitalisierung. Herr Dr. Poppenhäger regte an, bereits jetzt die Novellierung des Bundesstatistikgesetzes für den Beginn der nächsten Legislaturperiode vorzubereiten. Eine Wortmeldung griff das Thema des Föderalismus in Zeiten der Veränderung nicht nur der Statistik auf und fragte, ob dieses Instrument noch zeitgemäß sei. Hieraufhin betonten sowohl Dr. Gößl als auch Dr. Sackmann, dass die föderale Gliederung das beste Instrument zur Sicherstellung der Unabhängigkeit und damit auch der Qualität der amtlichen Statistik in Deutschland sei. Dr. Sackmann wies sodann noch auf die Chancen des Art. 91c GG hin, welcher seines Erachtens großen Spielraum für



vlnr: Prof. Dr. R. Münnich, Dr. H. Poppenhäger, Dr. T. Gößl, Dr. F. Sackmann am Bildschirm: Dr. R. Brand

Kooperationen und Mischverwaltungen im Rahmen der Datenverarbeitung in Forschung und Wissenschaft biete. Dies griff Herr Prof. Dr. Münnich ebenfalls auf und stellte das Potential eines zentralen Datenzentrums dar, verbunden mit der Hoffnung, diese Diskussion fände im Statistischen Verbund und nicht nur in politischen Gremien statt.

Schluss- und Dankesworte

Mit dem Symposium zum Bundesstatistikgesetz am 25. Januar 2024 ging ein Tag voller lebhafter Diskussionen, wertvoller Erkenntnisse und inspirierender Einblicke zu Ende. Sowohl das Thüringer Landesamt für Statistik als auch das Bayerische Landesamt für Statistik möchten sich herzlich bei allen für ihre Teilnahme bedanken und dafür, dass sie mit ihren Perspektiven und Erfahrungen zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gebührt den herausragenden Rednern, Prof. Dr. Huber und Prof. Dr. Kühling. Ihre herausragenden Beiträge beleuchteten die Komplexität und die Bedeutung des Bundesstatistikgesetzes auf eindrucksvolle Weise.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen anderen Rednerinnen und Rednern, die ihre wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen mit uns geteilt haben. Durch ihre Beiträge gewann das Symposium nochmals an Vielschichtigkeit und bereichernden Impulsen. Ein weiterer wichtiger Dank gilt den Organisatorinnen und Organisatoren sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Hingabe dazu beigetragen haben, dieses Symposium zu einem Erfolg zu machen. Last but not least möchten wir uns bei unseren geschätzten Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken. Ihre Anwesenheit, ihre Fragen und ihre Diskussionen ermöglichten für dieses Symposium einen lebendigen und dynamischen Austausch.

Wir hoffen, dass dieses Symposium zum Bundesstatistikgesetz in Erfurt einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Unsere Absicht war es, eine Atmosphäre des Wissensaustauschs und der Inspiration zu schaffen, die motivieren und bereichern soll.

Fazit der Veranstaltung ist, dass das Statistikrecht ein spannendes und kontrovers diskutiertes Thema ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich darüber einig, dass sich das aktuelle Bundesstatistik-



Im Gespräch: die Präsidenten der Statistischen Landesämter BBB und TH mit Herrn Prof. Dr. J. Kühling

gesetz bewährt hat, nun aber durch Auslegung und Novellierung an die Anforderungen der Zeit angepasst werden muss.

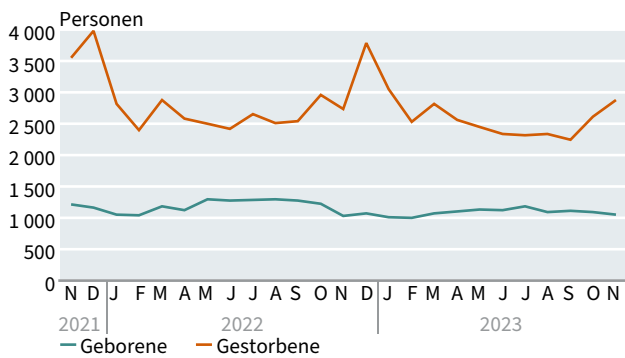
Einigkeit bestand auch, dass eine Folgeveranstaltung in diesem gewinnbringenden und behördenübergreifenden Format wünschenswert ist. Möge das Symposium als Katalysator für zukünftige Treffen dienen, in denen weiterhin gemeinsam an neuen Ideen und Lösungen gearbeitet werden kann.



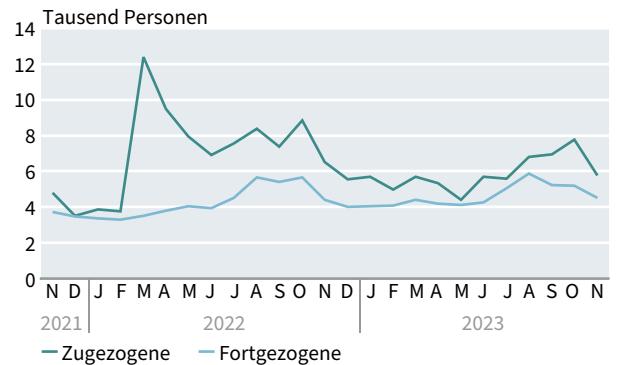
vlnr: Herr Mroß, Frau Lauenstein, Frau Jacobi, Herr Lehmann, Frau Ristow, Herr Reissig, Frau Peter, Herr May, Frau Stein

GRAFIKEN

Geborene und Gestorbene



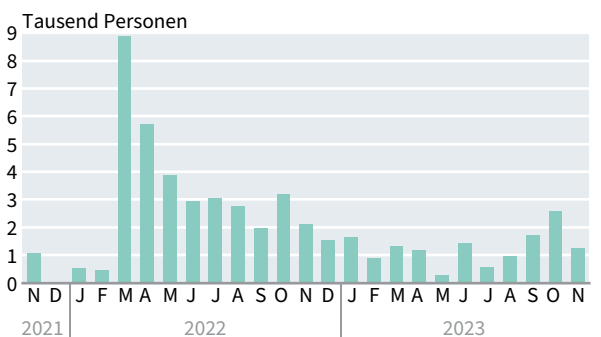
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



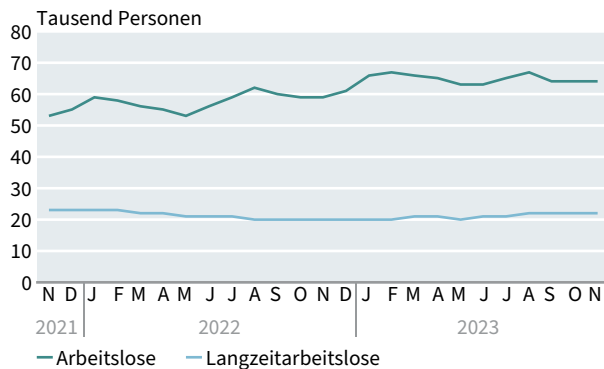
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



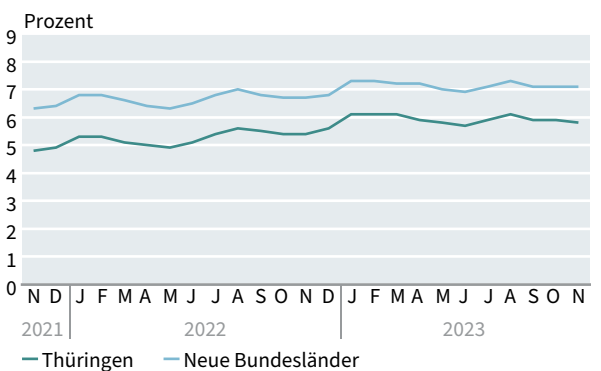
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

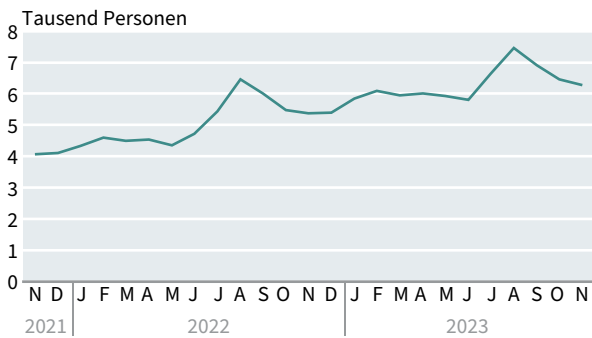


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



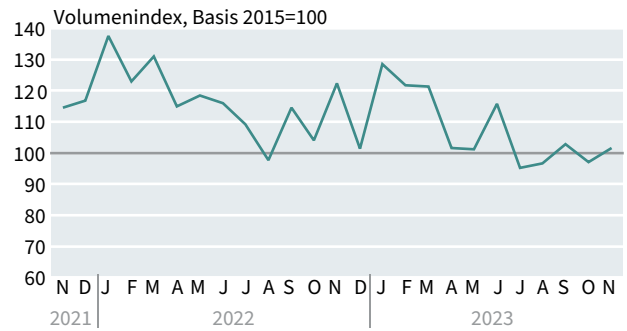
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragseingangsindex

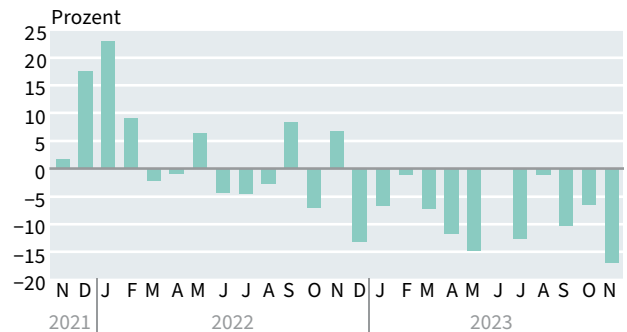
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

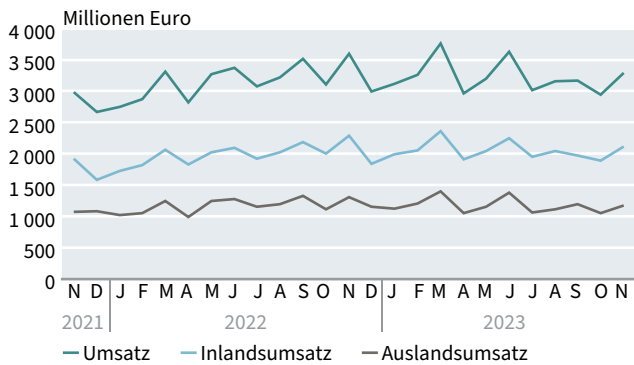


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



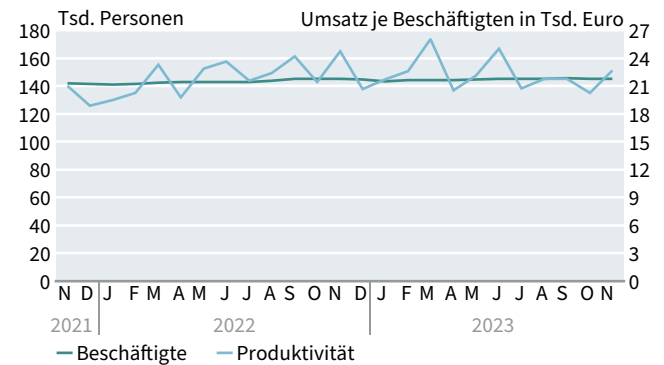
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

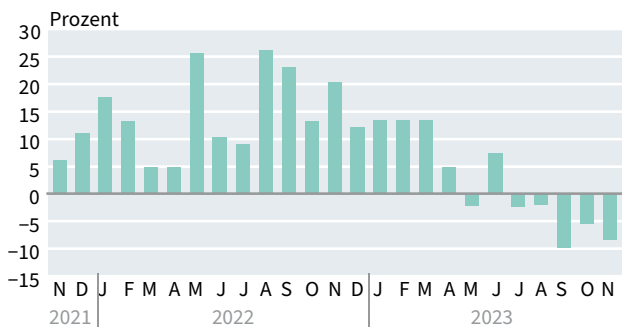


Beschäftigte und Produktivität

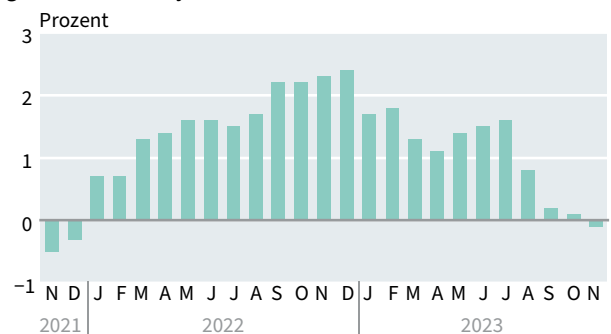
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



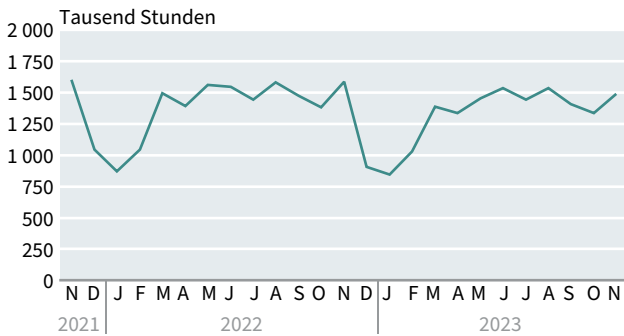
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

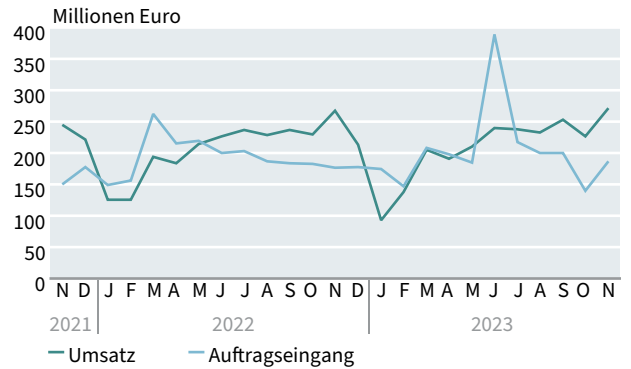
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

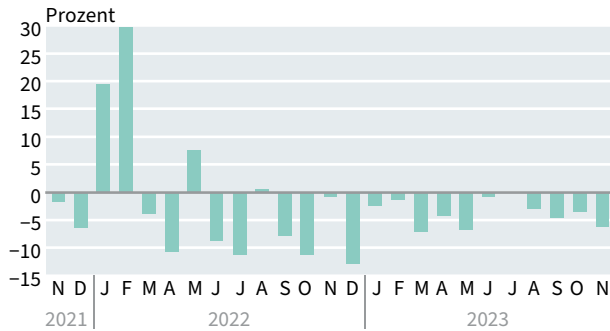


Umsatz und Auftragseingang

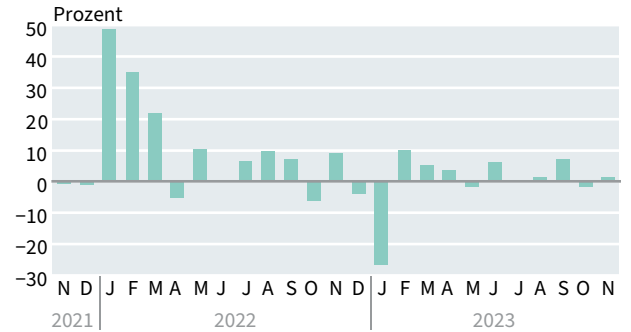
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

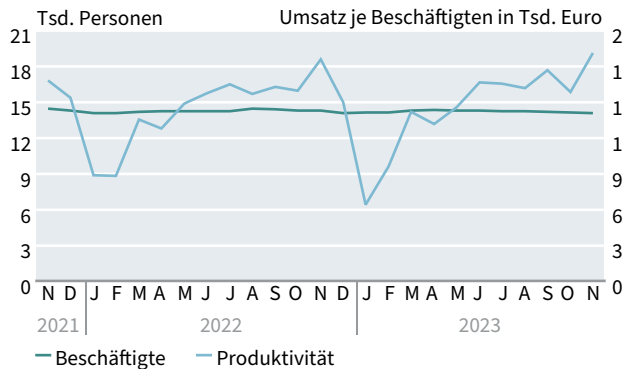


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

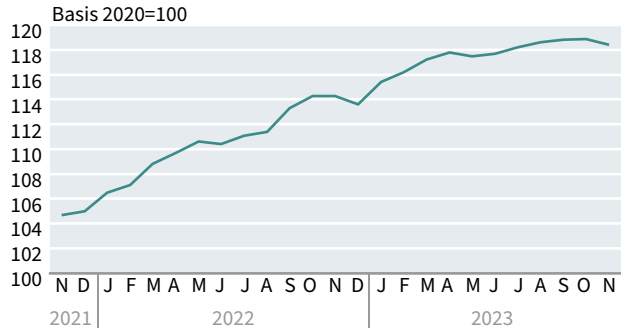


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



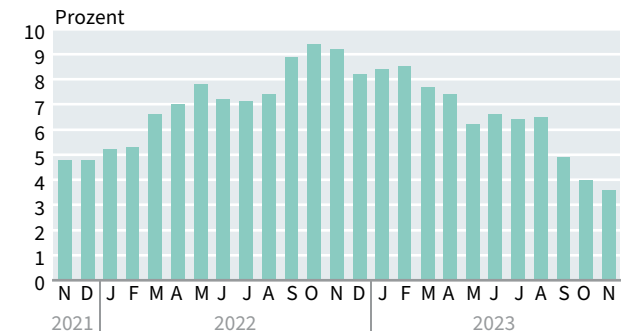
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

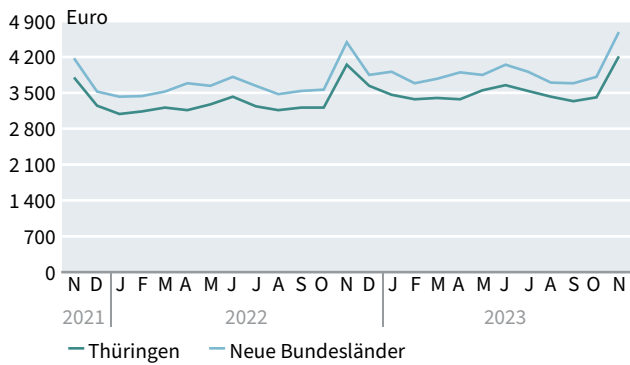


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

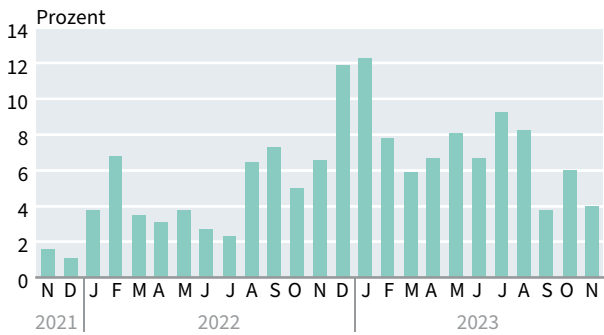


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

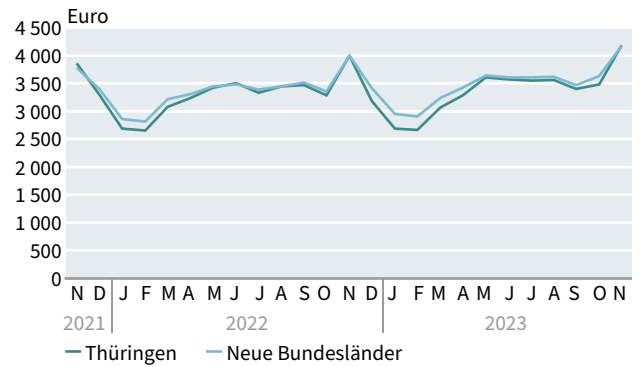


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

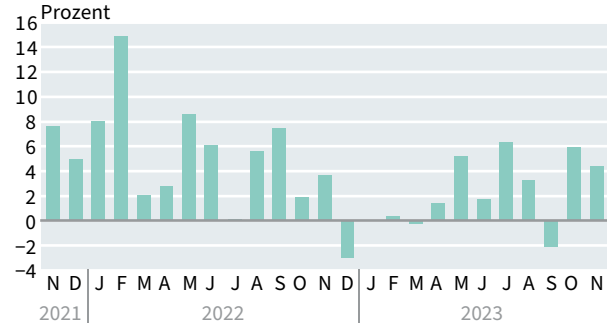


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

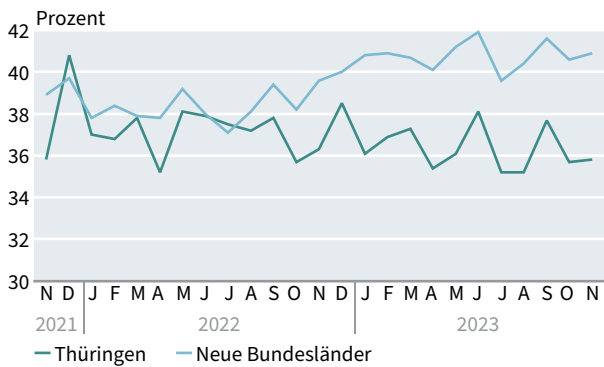


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

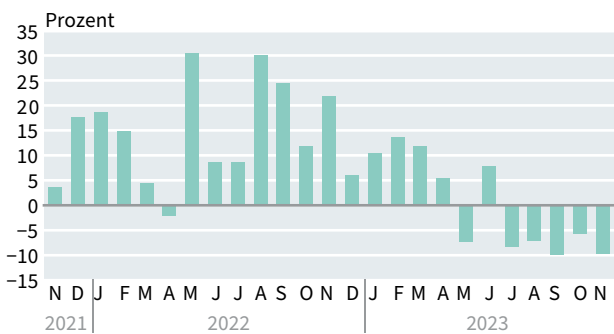


Exportquote

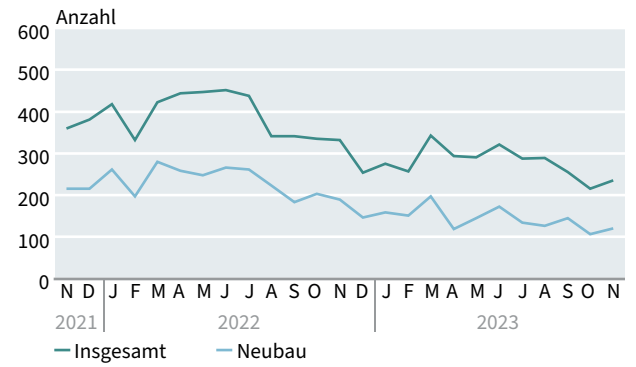
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



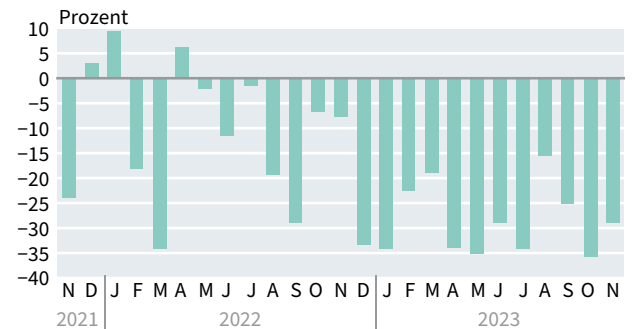
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



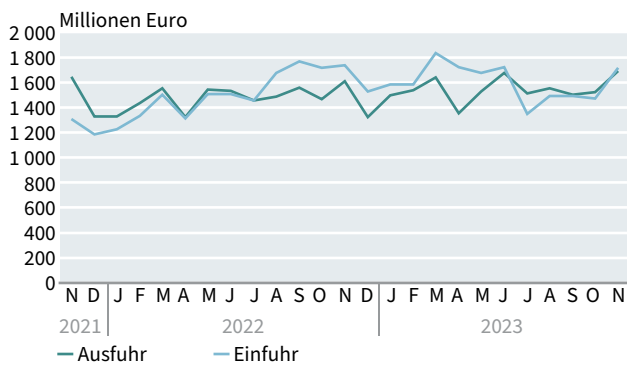
Baugenehmigungen



Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



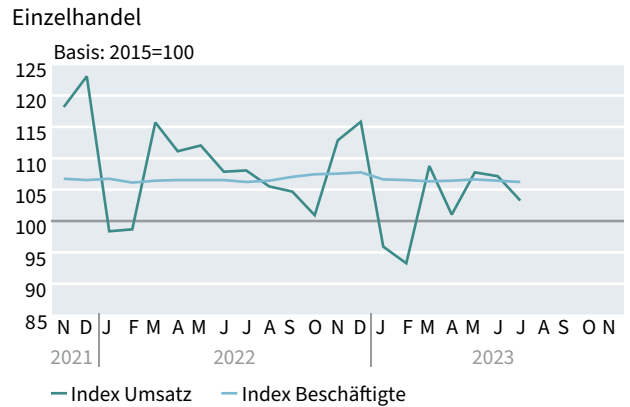
Außenhandel



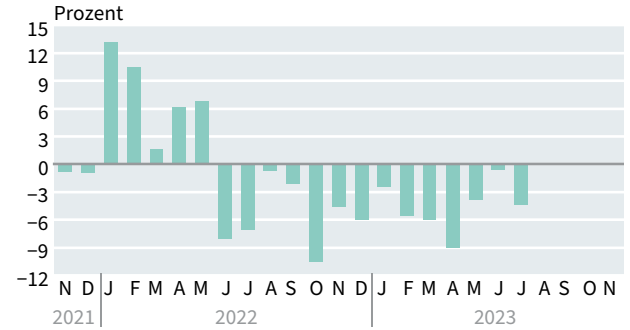
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



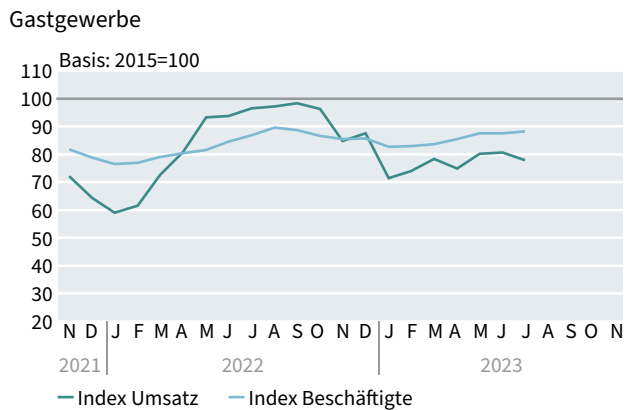
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



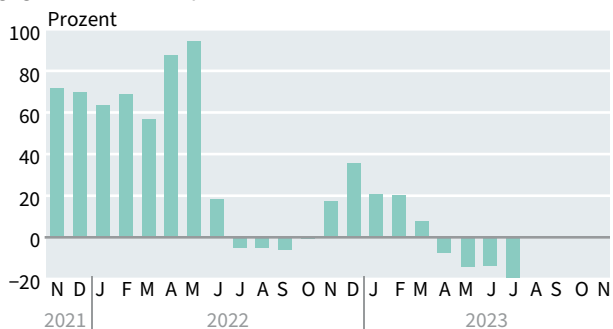
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



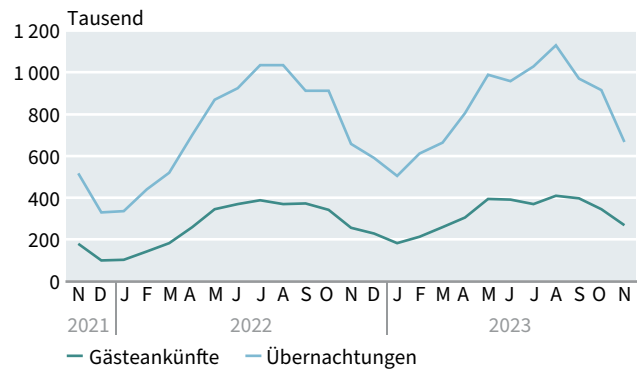
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



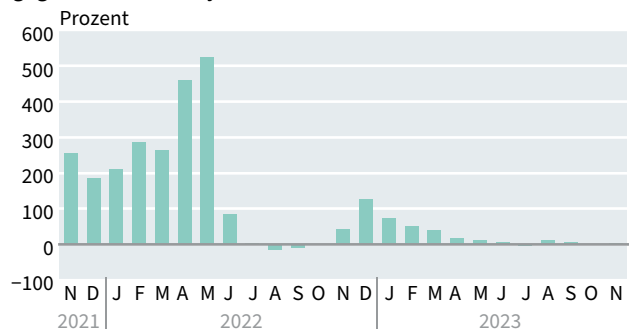
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



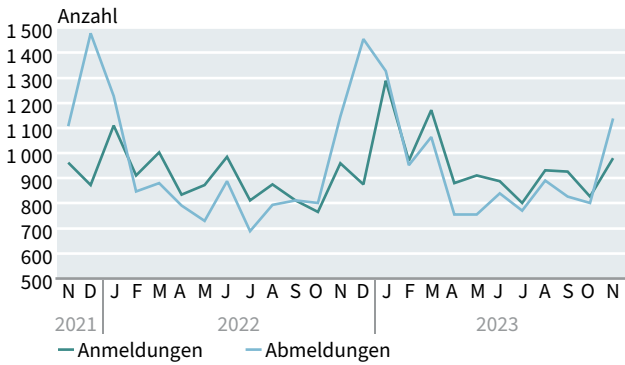
Beherbergung



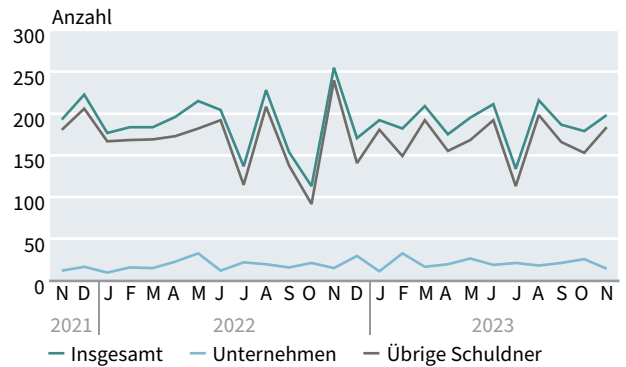
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbean- und -abmeldungen



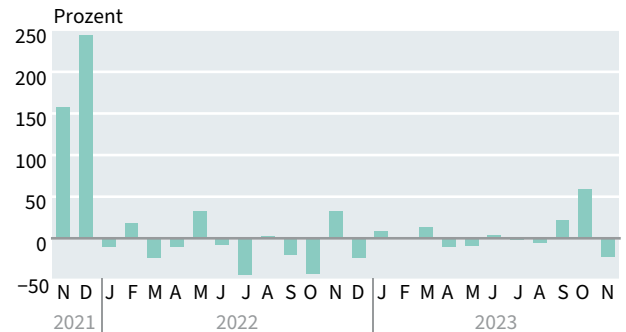
Insolvenzen



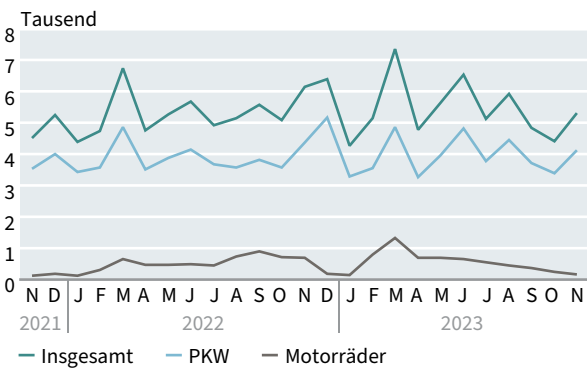
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



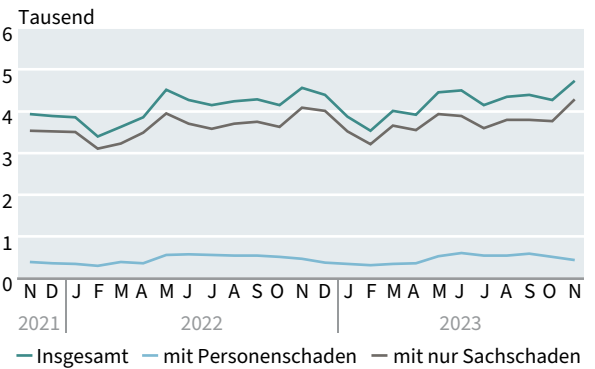
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



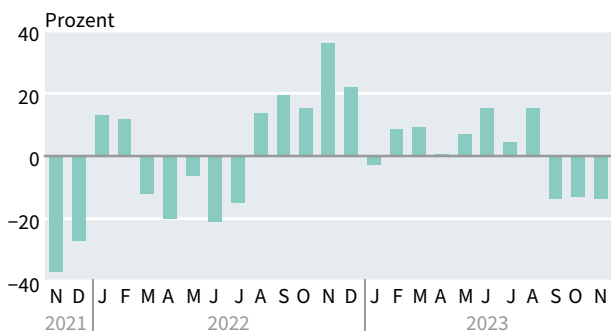
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



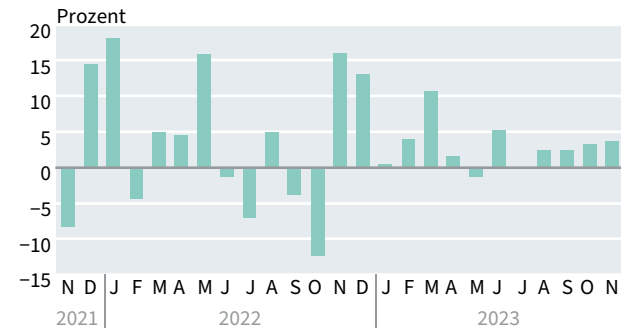
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



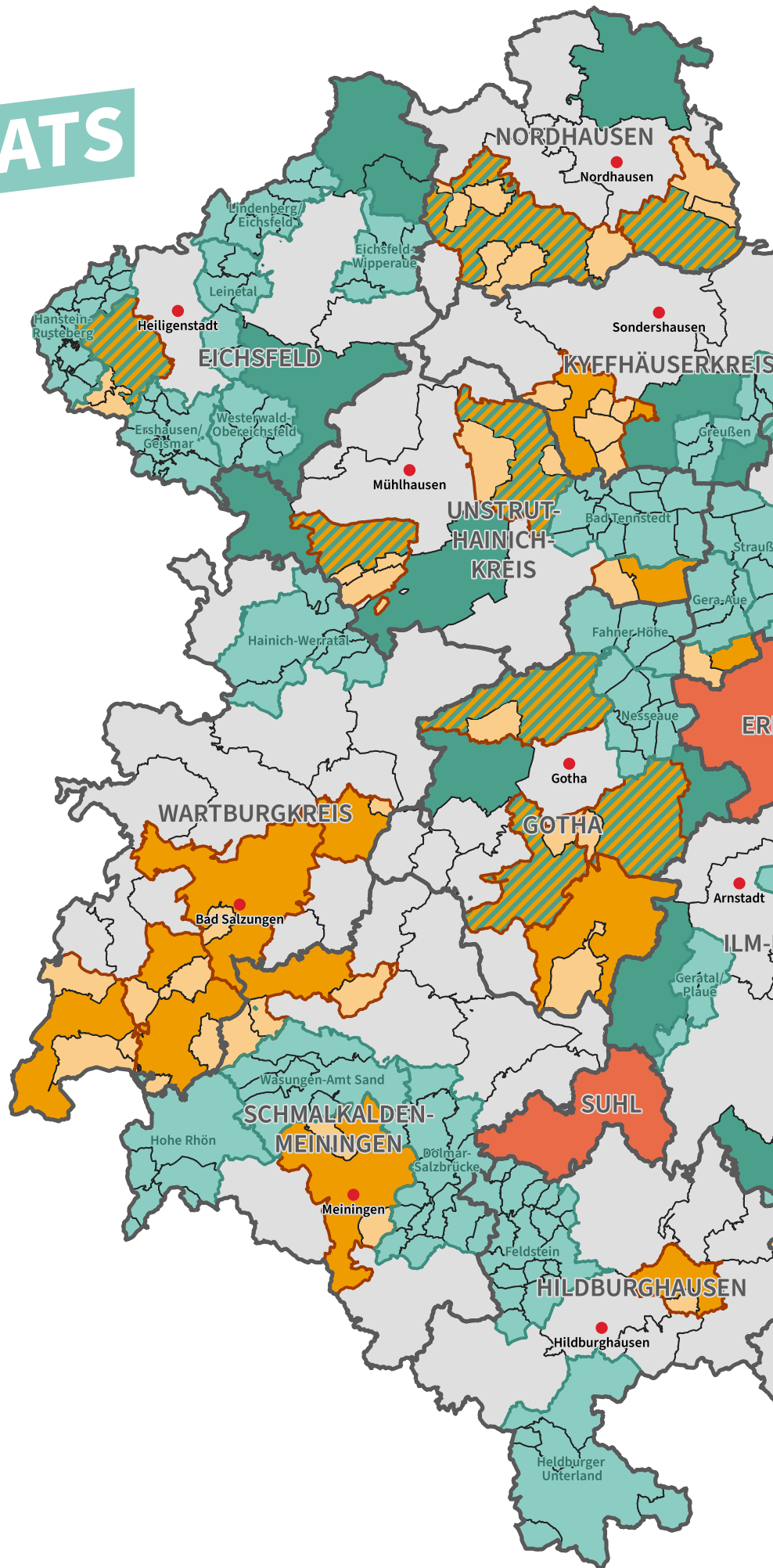
KARTE DES MONATS

In Thüringen gibt es zum Stichtag 01.01.2024 insgesamt 605 Städte und Gemeinden. Davon sind 5 kreisfreie Städte und 600 kreisangehörige Gemeinden in den 17 Landkreisen. Insgesamt 368 Gemeinden haben sich in 42 Verwaltungsgemeinschaften (VG) zusammengeschlossen. Diese sind in der Karte namentlich eingezeichnet.

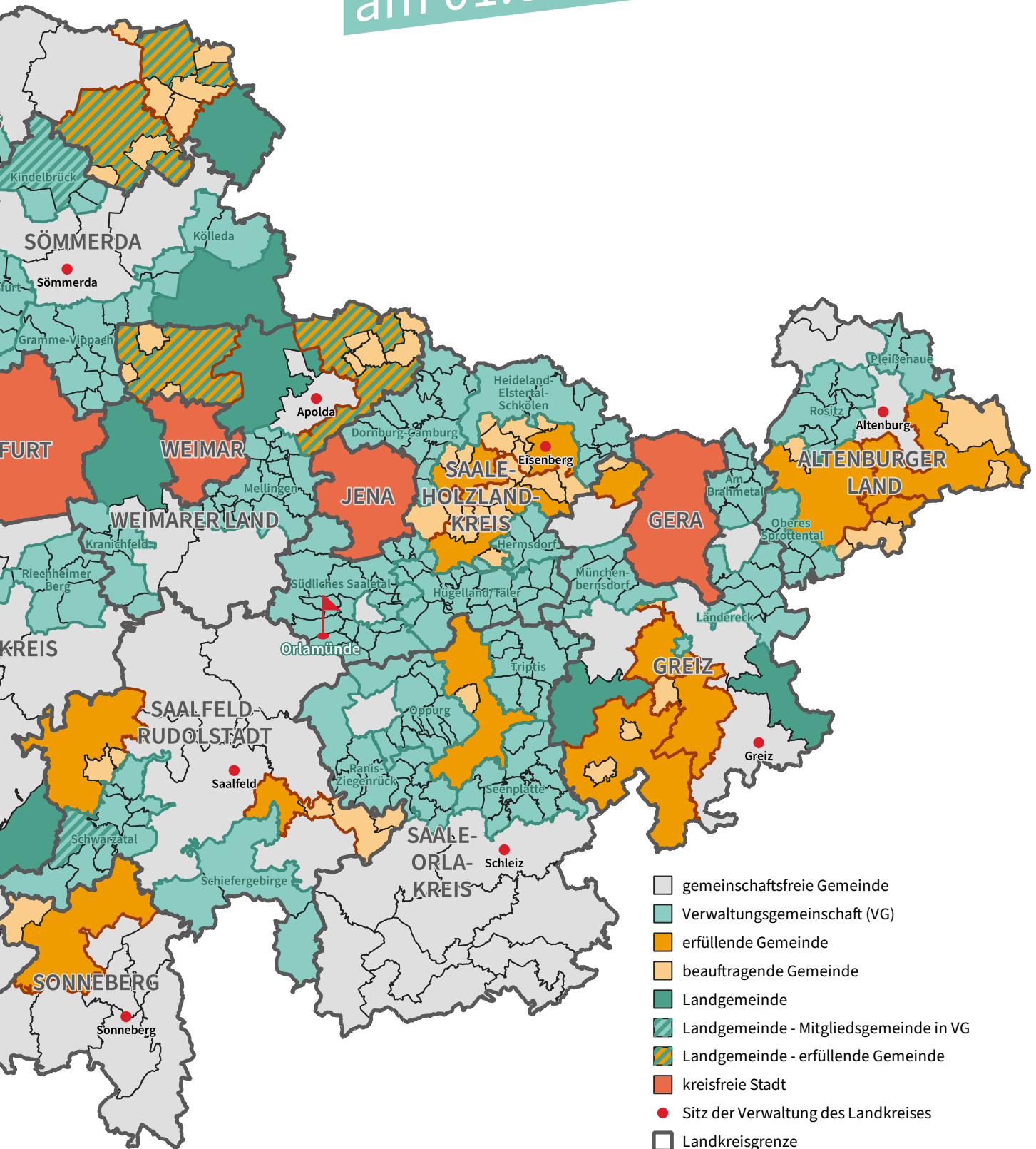
Das Stadtrecht haben neben den kreisfreien Städten noch 115 den Landkreisen angehörige Gemeinden, welche sich kreisangehörige Städte bezeichnen dürfen. Am 31.12.2022 war die kleinste Stadt in Thüringen Orlamünde im Saale-Holzland-Kreis mit 7,47 km².

Das Stadtrecht war ursprünglich das kaiserliche oder landesherrliche Privilegium, wodurch eine Gemeinde zur Stadt erhoben wurde. Danach war es Inbegriff der in einer Stadt gültigen Rechtssätze. Solche Stadtrechte entstanden in Deutschland seit dem 10. Jahrhundert, und es wurden dadurch nicht nur Privatrechtsverhältnisse, sondern auch Gegenstände des öffentlichen Rechts normiert.

Seit 2003 kann die Landesregierung darüber hinaus auf Antrag die Bezeichnung „Stadt“ an Gemeinden verleihen, die nach Einwohnerzahl, Siedlungsform und ihren wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnissen städtisches Gepräge tragen. Die Rechtsgrundlage dafür ergibt sich aus § 5 Abs. 1 Satz 2 Thüringer Kommunalordnung (in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003, GVBl. 2003, 41).



Verwaltungsgliederung am 01.01.2024 in Thüringen



- gemeinschaftsfreie Gemeinde
- Verwaltungsgemeinschaft (VG)
- erfüllende Gemeinde
- beauftragende Gemeinde
- Landgemeinde
- Landgemeinde - Mitgliedsgemeinde in VG
- Landgemeinde - erfüllende Gemeinde
- kreisfreie Stadt
- Sitz der Verwaltung des Landkreises
- Landkreisgrenze

Geobasisdaten: © GDI-Th

TROCKENE ZAHL

410 KILOGRAMM

HAUSHALTSABFÄLLE FIELEN PRO PERSON DURCHSCHNITTLICH IM JAHR 2022 IN THÜRINGEN AN.

(DAS WAREN 10,7 PROZENT WENIGER ALS 2021).

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	August 2023	September 2023	Oktober 2023	November 2023	August 2023	September 2023	Oktober 2023	November 2023
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,4	0,0	0,0	0,0	-1,1	-1,3	-1,2	-1,2
Beschäftigte	0,1	0,3	-0,1	-0,1	0,8	0,2	0,1	-0,1
Umsatz	4,9	0,3	-7,2	11,9	-1,9	-9,8	-5,5	-8,5
Inlandsumsatz	5,0	-3,6	-4,2	11,6	1,3	-9,6	-5,4	-7,8
Auslandsumsatz	4,8	7,4	-12,2	12,3	-7,2	-10,0	-5,7	-9,7
Umsatz je Beschäftigten	4,8	0,0	-7,1	11,9	-2,7	-9,9	-5,6	-8,4
Geleistete Arbeitsstunden	4,7	-4,6	-2,1	11,2	1,8	-3,0	0,2	-2,2
Entgelte	-3,2	-2,4	2,1	23,5	9,2	4,0	6,1	3,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1,5	6,4	-5,6	4,6	-1,1	-10,2	-6,7	-17,0
Inland	-2,6	0,7	-2,2	8,7	0,7	-15,6	-7,7	-18,0
Ausland	8,5	15,1	-10,1	-1,3	-3,6	-1,9	-5,1	-15,3
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,7	-0,3	-0,4	0,0	-2,1	-1,7	-2,1	-2,1
Beschäftigte	0,0	-0,3	-0,5	-0,5	-1,5	-1,4	-0,9	-1,4
baugewerblicher Umsatz	-2,4	9,1	-10,7	20,2	1,5	7,1	-1,4	1,5
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-2,5	9,4	-10,3	20,8	3,1	8,6	-0,6	3,0
Geleistete Arbeitsstunden	6,1	-8,2	-5,2	11,6	-3,0	-4,7	-3,6	-6,2
Entgelte	0,4	-4,8	2,1	19,3	1,7	-3,4	4,9	2,9
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	0,0	.	.	.	-2,7	.	.
Beschäftigte	.	1,2	.	.	.	-1,9	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	6,4	.	.	.	7,5	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	5,2	.	.	.	9,6	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	16,4	-0,4	-10,8	18,4	6,4	14,2	8,0	2,1
Gewerbeabmeldungen	15,6	-7,1	-3,0	42,0	12,1	2,1	0,3	-0,6
Insolvenzen								
	61,2	-13,4	-4,3	10,6	-5,3	21,4	58,4	-22,4
Verbraucherpreisindex								
	0,3	0,2	0,1	-0,4	6,5	4,9	4,0	3,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	3,4	-3,7	-0,3	-0,3	8,8	7,4	8,4	8,1
Offene Arbeitsstellen	-2,5	-1,4	-0,4	-2,1	-25,3	-23,0	-19,6	-18,8
Langzeitarbeitslose	2,5	-0,3	0,8	1,1	6,9	8,5	11,0	12,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
November 2023							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	807	3 802	18 799	22 601	21,2	3,6
Beschäftigte	Tausend	145	705	4 908	5 613	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	3 289	22 101	175 082	197 183	14,9	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 111	13 052	82 090	95 142	16,2	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 177	9 049	92 992	102 041	13,0	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 657	31 350	35 671	35 129	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 809	93 846	627 844	721 690	21,1	2,7
Entgelte	Mill. Euro	611	3 309	29 809	33 118	18,5	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	101,5	...	...	99,0	x	x
Inland	2015=100	94,2	...	...	92,9	x	x
Ausland	2015=100	115,6	...	...	103,5	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	284	2 092	7 467	9 559	13,6	3,0
Beschäftigte	Tausend	14	109	425	534	12,9	2,6
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	269	2 338	9 158	11 496	11,5	2,3
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 144	21 479	21 561	21 544	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 488	11 635	44 726	56 361	12,8	2,6
Entgelte	Mill. Euro	59	454	2 080	2 534	12,9	2,3
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	979	9 071	45 793	54 864	10,8	1,8
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 139	8 970	41 899	50 869	12,7	2,2
Insolvenzen							
	Anzahl	198	1 968	7 605	9 573	10,1	2,1
Verbraucherpreisindex							
	2015=100	118,4	...	...	117,3	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	64 067	605 423	2 000 309	2 605 732	10,6	2,5
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 710	136 425	595 542	732 973	11,5	2,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung November 2023							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-1,2	0,1	0,2	0,2
Beschäftigte	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,4	0,6	0,6
Umsatz	11,9	9,2	6,2	6,6	-8,5	-10,3	-4,2	-4,9
Inlandsumsatz	11,6	8,7	6,9	7,1	-7,8	-11,8	-5,3	-6,2
Auslandsumsatz	12,3	10,0	5,7	6,0	-9,7	-7,9	-3,3	-3,7
Umsatz je Beschäftigten	11,9	9,3	6,3	6,7	-8,4	-10,7	-4,8	-5,5
Geleistete Arbeitsstunden	11,2	9,6	5,1	5,6	-2,2	-1,2	-0,5	-0,6
Entgelte	23,5	22,7	29,9	29,1	3,9	4,6	3,9	3,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	4,6	...	...	5,3	-17,0	...	...	-4,6
Inland	8,7	...	...	6,9	-18,0	...	...	-7,1
Ausland	-1,3	...	...	4,2	-15,3	...	...	-3,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-2,1	-1,5	2,7	1,7
Beschäftigte	-0,5	-0,6	-0,5	-0,6	-1,4	-1,4	1,6	1,0
baugewerblicher Umsatz	20,2	11,9	10,1	10,4	1,5	0,7	-1,7	-1,2
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	20,8	12,6	10,6	11,0	3,0	2,2	-3,2	-2,1
Geleistete Arbeitsstunden	11,6	8,9	1,8	3,2	-6,2	-4,5	-2,9	-3,2
Entgelte	19,3	14,2	25,5	23,3	2,9	3,0	3,8	3,7
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	18,4	-2,2	-2,4	-2,4	2,1	-3,3	-4,7	-4,4
Gewerbeabmeldungen	42,0	15,9	11,9	12,6	-0,6	-6,6	-0,8	-1,8
Insolvenzen								
	10,6	4,6	2,4	2,9	-22,4	0,1	5,1	4,0
Verbraucherpreisindex								
	-0,4	...	...	-0,4	3,6	...	...	3,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-0,3	-0,1	0,0	-0,1	8,1	6,8	7,1	7,1
Offene Arbeitsstellen	-2,1	-1,8	-2,2	-2,1	-18,8	-8,4	-11,5	-11,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtsreisengrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2137	2126	2113	2121
2	darunter Ausländer	Tausend	108	112	118	145
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	779	711	644	711
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,4	4,0	3,6	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1387	1333	1281	1178
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,8	7,5	7,3	6,7
7	Totgeborene	Anzahl	5	6	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,4	4,5	4,8	4,9
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2433	2519	2903	2733
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,7	14,2	16,4	15,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	3	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1046	-1186	-1621	-1555
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,9	-6,7	-9,2	-8,8
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4501	3916	4494	7376
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2215	1708	2187	5075
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4220	3798	3785	4287
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1620	1298	1293	1786
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	281	118	707	3089
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4475	4230	4293	4669
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	804770	791811	796232	803295
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	59065	66678	62249	58172
22	davon Männer	Anzahl	33250	38036	35069	32190
23	Frauen	Anzahl	25815	28642	27180	25983
24	Ausländer	Anzahl	7256	8744	7950	10413
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4920	6078	5267	5097
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	5,3	6,0	5,6	5,3
27	darunter Männer	Prozent	5,6	6,4	5,9	5,5
28	Frauen	Prozent	4,9	5,5	5,2	5,1
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,1	7,1	5,9	5,6
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	18383	20225	24331	21003
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	21232	24659	22569	19273

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2128	2127	2126	2126	2125	2125	2124	2124	2123	2123	2124	2125	2124	1
160	161	163	164	166	167	167	169	169	171	172	175	176	2
427	460	193	251	480	474	830	1149	1060	965	954	535	310	3
2,4	2,5	1,1	1,5	2,9	2,7	4,6	6,6	5,9	5,4	5,5	3,0	1,8	4
1027	1068	1013	995	1066	1098	1133	1119	1185	1095	1108	1088	1046	5
5,9	5,9	5,6	6,1	5,9	6,3	6,3	6,4	6,6	6,1	6,3	6,0	6,0	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2738	3788	3057	2535	2817	2564	2447	2335	2313	2342	2242	2611	2874	9
15,7	21,0	16,9	15,5	15,6	14,7	13,6	13,4	12,8	13,0	12,8	14,5	16,5	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-1711	-2720	-2044	-1540	-1751	-1466	-1314	-1216	-1128	-1247	-1134	-1523	-1828	12
-9,8	-15,1	-11,3	-9,4	-9,7	-8,4	-7,3	-7,0	-6,3	-6,9	-6,5	-8,4	-10,5	13
6508	5569	5707	4994	5714	5352	4400	5700	5588	6817	6958	7764	5780	14
4310	3697	3778	3269	3700	3366	2643	3871	3252	3972	4256	4551	3679	15
4402	4033	4054	4096	4396	4177	4139	4274	5041	5858	5241	5200	4510	16
1846	1960	1715	1965	2096	1932	2031	2230	2265	2512	2167	1971	1979	17
2106	1536	1653	898	1318	1175	261	1426	547	959	1717	2564	1270	18
4913	5279	5086	4849	4822	4365	4920	4629	4945	5541	4755	4995	5373	19
.	803676	.	.	800926	.	.	799544	.	.	...	.	.	20
59288	60816	66230	66927	66128	64753	63101	62591	64755	66928	64476	64257	64067	21
32145	33536	37013	37677	36984	35757	34817	34461	35205	36247	35325	35269	35446	22
27143	27280	29217	29250	29144	28996	28284	28130	29550	30681	29151	28988	28621	23
13378	13789	14985	15259	15523	15500	15222	15122	15491	16341	15992	15734	15282	24
5379	5401	5843	6091	5952	6006	5930	5808	6640	7455	6903	6467	6280	25
5,4	5,6	6,1	6,1	6,1	5,9	5,8	5,7	5,9	6,1	5,9	5,9	5,8	26
5,5	5,8	6,4	6,5	6,4	6,2	6,0	5,9	6,0	6,2	6,1	6,1	6,1	27
5,3	5,3	5,7	5,7	5,7	5,7	5,5	5,5	5,8	6,0	5,7	5,6	5,6	28
5,8	5,8	6,3	6,6	6,4	6,5	6,0	5,9	6,7	7,6	7,0	6,6	6,4	29
													30
19798	19872	20463	20480	20501	20595	20363	20800	21349	21874	21814	21978	22227	31
3064	3056	2676	3855	3335	3232	2964	3177	3002	3098	2871	2722	3040	32
19340	17557	16495	17190	17357	17517	17122	17039	16758	16339	16109	16049	15710	33
18476	19871	22843	23194	21959	20819	20244	20088	20988	21319	20312	20695	21042	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	940	873	919	901
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	52	54	58	57
3	Baugewerbe	Anzahl	91	71	72	68
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	312	279	305	298
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	202	188	193	196
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1059	893	901	921
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	50	55	56
8	Baugewerbe	Anzahl	114	89	90	88
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	376	311	303	324
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	218	181	178	181
11	Neuerrichtungen	Anzahl	769	706	754	737
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	39	42	48	46
13	Baugewerbe	Anzahl	75	53	56	55
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	245	220	240	229
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	174	157	166	171
16	Aufgaben	Anzahl	867	719	732	750
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	38	44	44
18	Baugewerbe	Anzahl	96	71	72	73
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	306	250	242	259
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	182	147	149	152
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	78 770	28 749	23 493	23 345
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 389	7 768	8 208	7 895
23	Schweine	Stück	70 766	20 362	14 718	14 906
24	Schafe	Stück	557	545	495	479
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt¹⁾	Stück	77 861	27 837	22 661	22 496
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 197	7 547	8 004	7 685
27	Schweine	Stück	70 194	19 820	14 213	14 389
28	Schafe	Stück	435	417	391	377
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	8 942	4 306	3 893	3 804
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 235	2 381	2 514	2 417
31	Schweine	Tonnen	6 696	1 914	1 369	1 377
32	Schafe	Tonnen	10	10	9	9
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	41 259	41 028	40 161	38 674
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,8	26,1	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
959	876	1290	969	1171	880	912	889	800	931	927	827	979	1
64	61	79	65	66	63	50	45	52	63	61	42	78	2
62	60	104	65	86	47	60	55	53	63	60	57	68	3
330	305	415	325	381	307	311	287	257	320	304	261	313	4
201	181	316	230	256	203	212	209	194	216	233	222	223	5
1146	1455	1326	953	1064	754	754	839	770	890	827	802	1139	6
81	90	84	56	72	62	55	45	53	45	62	46	70	7
117	165	150	96	95	75	76	102	79	85	84	78	128	8
415	519	443	334	350	254	275	264	264	314	270	283	383	9
246	282	269	189	234	155	155	166	145	176	177	179	238	10
782	648	1042	793	963	745	780	755	664	773	770	665	770	11
50	50	63	53	53	53	39	37	42	47	47	30	65	12
48	39	70	47	69	38	53	46	42	50	51	41	51	13
265	190	333	259	304	245	259	226	198	268	243	213	230	14
172	153	269	203	225	180	183	190	171	186	205	188	185	15
945	1198	1082	777	855	605	622	691	640	743	669	648	941	16
61	74	69	40	58	46	43	33	44	30	53	35	59	17
98	135	124	82	81	62	68	82	70	72	74	61	105	18
331	414	363	275	264	199	226	223	214	258	219	228	317	19
215	248	225	155	202	132	131	134	122	155	135	148	203	20
29426	24007	22725	21164	24658	19600	21373	20646	19762	21857	20620	22433	28134	21
9910	7855	7526	6425	7939	5931	6880	6769	6142	7019	7027	7712	9172	22
18210	15474	14849	14172	15805	12709	14256	13489	13162	14639	13325	14339	17118	24
1197	631	332	537	812	869	200	364	427	168	228	321	1739	24
27212	22434	21084	19776	23383	19022	21090	20328	19724	21727	20428	21719	26200	25
9373	7489	7193	6136	7612	5764	6790	6650	6207	6973	6979	7516	8687	26
16916	14469	13673	13157	14989	12359	14107	13324	13101	14582	13241	13979	16001	27
847	456	216	463	707	812	166	348	399	155	193	196	1442	28
4591	3794	3570	3219	3893	3008	3516	3368	3136	3565	3444	3755	4371	29
2941	2406	2257	1951	2445	1809	2161	2088	1880	2164	2166	2401	2778	30
1626	1377	1308	1255	1431	1181	1351	1273	1245	1397	1272	1348	1550	31
23	11	5	12	15	17	4	7	11	4	4	5	41	32
38848	40248	39866	37189	41986	36317	36394	38071	41423	39793	36904	41593	40933	33
23,8	25,8	26,3	23,6	26,4	23,7	24,5	25,3	26,0	25,0	23,0	25,1	25,3	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	140	136	137	138
2	Beschäftigte	Anzahl	7 209	7 296	7 445	7 508
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	920	942	946	940
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	129	127	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 917	4 026	4 104	4 157
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	165	186	198	179
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	148	177	191	171
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	849	834	811	813
9	Beschäftigte	Anzahl	148 886	143 796	141 080	143 397
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 738	18 242	18 364	18 566
11	Entgelte	Tausend Euro	458 465	432 706	444 892	476 289
12	Umsatz	Millionen Euro	2 702	2 485	2 752	3 160
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 701	1 567	1 724	1 985
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 002	917	1 028	1 175
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	104,8	96,8	114,3	115,8
16	davon aus dem Inland	2015=100	98,6	87,4	101,2	105,5
17	aus dem Ausland	2015=100	116,9	115,0	139,5	135,9
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	103,1	94,8	113,2	119,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	102,7	94,1	109,0	106,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	136,7	134,0	173,1	176,5
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	125,9	125,4	132,1	129,8
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	172	174	176
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	133	127	130	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 079	3 009	3 154	3 322
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 151	17 279	19 508	22 037
26	Exportquote	Prozent	37,1	36,9	37,3	37,2

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.	
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		
138	138	139	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	1
7 600	7 580	7 547	7 560	7 540	7 580	7 608	7 582	7 609	7 696	7 745	7 779	7 839	2	
1 023	858	1 011	936	1 082	852	932	1 001	919	997	915	896	1 044	3	
135	113	134	124	143	112	122	132	121	130	118	115	133	4	
6 531	4 086	3 882	3 834	3 855	4 280	4 443	4 162	4 222	3 967	3 949	4 251	6 976	5	
198	258	239	241	221	167	125	97	102	112	83	118	190	6	
190	248	229	231	212	160	116	91	96	106	79	112	182	7	
817	817	795	802	803	805	808	811	810	807	807	807	807	8	
145 334	144 775	143 516	144 221	144 309	144 445	144 819	145 014	144 947	145 032	145 411	145 259	145 155	9	
20 262	15 993	20 079	18 870	20 744	17 334	18 626	19 654	18 208	19 057	18 180	17 806	19 809	10	
588 657	527 340	497 873	487 745	490 575	488 255	513 694	529 913	513 692	497 040	485 240	495 197	611 395	11	
3 594	2 994	3 119	3 258	3 759	2 967	3 200	3 628	3 011	3 159	3 169	2 940	3 289	12	
2 289	1 841	1 994	2 056	2 357	1 916	2 044	2 246	1 950	2 047	1 974	1 891	2 111	13	
1 305	1 154	1 125	1 203	1 401	1 050	1 156	1 381	1 061	1 112	1 194	1 049	1 177	14	
122,3	101,4	128,4	121,6	121,3	101,5	101,1	115,8	95,2	96,6	102,8	97,1	101,5	15	
115,0	92,1	123,7	116,9	109,5	95,0	92,4	103,0	90,4	88,0	88,6	86,7	94,2	16	
136,5	119,4	137,4	130,6	144,1	114,1	117,8	140,7	104,4	113,3	130,4	117,2	115,6	17	
129,9	101,0	122,2	116,3	135,9	110,0	116,8	125,2	104,6	105,0	113,1	107,3	117,4	18	
112,6	94,1	131,7	124,1	102,4	79,5	84,0	91,5	83,3	76,3	80,1	77,3	79,7	19	
140,2	181,5	150,5	131,8	176,1	246,3	124,0	281,1	126,4	220,7	241,5	195,4	170,1	20	
162,4	105,5	126,5	154,4	150,2	128,9	136,3	135,5	118,5	135,7	126,0	140,9	146,1	21	
178	177	181	180	180	179	179	179	179	180	180	180	180	22	
139	110	140	131	144	120	129	136	126	131	125	123	136	23	
4 050	3 642	3 469	3 382	3 399	3 380	3 547	3 654	3 544	3 427	3 337	3 409	4 212	24	
24 729	20 681	21 732	22 591	26 045	20 539	22 095	25 015	20 773	21 780	21 790	20 239	22 657	25	
36,3	38,5	36,1	36,9	37,3	35,4	36,1	38,1	35,2	35,2	37,7	35,7	35,8	26	

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	509	518	556	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 391	23 311	24 107	23 724
3	Umsatz	Tausend Euro	858 077	880 993	903 939	955 638
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	290	296	295	292
5	Beschäftigte	Anzahl	14 649	14 484	14 499	14 230
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 442	1 444	1 399	1 357
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	177	176	175	186
8	gewerblichen Bau	Tausend	519	521	507	497
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	746	746	717	675
10	Entgelte	Tausend Euro	43 378	44 385	45 424	46 610
11	Umsatz	Tausend Euro	195 742	197 652	192 644	206 683
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	193 943	195 886	190 685	204 822
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	25 104	23 178	21 384	24 434
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	67 719	67 825	69 188	77 183
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	101 121	104 883	100 113	103 205
16	Auftragseingang	Tausend Euro	179 905	177 068	182 241	192 325
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	1 179 479	1 240 047	1 337 567	1 431 243
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 961	3 064	3 133	3 276
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 239	13 524	13 152	14 394
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	219	223	262	264
22	Beschäftigte	Anzahl	8 742	8 827	9 608	9 494
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 889	2 922	3 128	2 998
24	Entgelte	Tausend Euro	70 033	72 418	80 443	84 637
25	Umsatz	Tausend Euro	270 850	288 037	326 008	335 589
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	261 614	278 597	317 174	325 714
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	40	37	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 011	8 204	8 373	8 915
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	29 926	31 562	33 011	34 307

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	553	.	.	548	.	.	546	.	.	543	.	.	1
.	23602	.	.	23432	.	.	23632	.	.	23653	.	.	2
.	1132893	.	.	700926	.	.	979373	.	.	1083050	.	.	3
290	290	291	291	290	290	289	289	288	286	285	284	284	4
14270	14077	14139	14142	14300	14350	14310	14308	14242	14246	14206	14139	14064	5
1587	907	847	1030	1385	1333	1454	1533	1444	1532	1406	1333	1488	6
214	121	132	136	169	161	173	171	160	160	157	151	157	7
556	339	351	419	547	489	541	572	542	569	503	487	547	8
817	447	364	475	669	683	740	791	741	803	747	695	784	9
57067	44799	37942	37681	43830	47135	51504	51026	50461	50650	48236	49227	58731	10
267611	213104	92208	137357	204563	190500	210453	240134	237515	232015	252748	225967	271301	11
265218	211148	90926	135864	202477	188766	208265	238154	235721	229984	250977	224016	269248	12
29961	25599	11431	15400	25885	20127	21036	23695	25214	22053	23269	17744	21974	13
97042	87746	37425	54133	72824	68730	74645	85211	80288	71616	93671	86489	107360	14
138215	97802	42070	66331	103767	99910	112585	129248	130219	136315	134037	119783	139914	15
176249	177166	174366	146830	207603	197964	184963	388993	217060	199951	199365	139851	186614	16
.	1345227	.	.	1465544	.	.	1677411	.	.	1577870	.	.	17
49	49	49	49	49	49	50	50	49	50	50	50	50	18
3999	3182	2684	2664	3065	3285	3599	3566	3543	3555	3395	3482	4176	19
18586	14999	6431	9607	14159	13154	14554	16645	16551	16144	17667	15844	19144	20
.	263	.	.	257	.	.	257	.	.	257	.	.	21
.	9397	.	.	9238	.	.	9309	.	.	9422	.	.	22
.	2945	.	.	2947	.	.	2908	.	.	2977	.	.	23
.	89861	.	.	83347	.	.	87901	.	.	86925	.	.	24
.	422544	.	.	266797	.	.	338286	.	.	360772	.	.	25
.	411318	.	.	256939	.	.	326347	.	.	347345	.	.	26
.	36	.	.	36	.	.	36	.	.	37	.	.	27
.	9563	.	.	9022	.	.	9443	.	.	9226	.	.	28
.	43771	.	.	27813	.	.	35057	.	.	36865	.	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen¹⁾	Anzahl	405	421	439	380
2	Wohngebäude	Anzahl	291	316	320	274
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	79 244	96 092	91 719	94 156
4	Wohnfläche	1 000 m ²	47	53	46	47
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	114	105	119	105
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	59 214	75 795	93 820	70 145
7	Nutzfläche	1 000 m ²	50	58	69	74
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	428	487	391	446
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 818	1 968	1 752	1 769
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	241	247	254	227
11	Wohngebäude	Anzahl	167	176	171	155
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	157	162	157	141
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	59 401	71 393	65 562	72 835
14	umbauter Raum	1 000 m ³	198	221	190	193
15	Wohnfläche	1 000 m ²	38	41	36	38
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	74	70	83	72
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	41 306	60 903	79 033	53 323
18	umbauter Raum	1 000 m ³	325	397	496	449
19	Nutzfläche	1 000 m ²	44	52	64	70
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	388	317	385
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 502	1 611	1 402	1 473
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 291 163	1 205 626	1 416 261	1 482 916
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	77 148	81 495	87 919	106 810
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 185 682	1 103 475	1 310 027	1 347 760
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	8 753	9 376	11 597	16 075
26	Halbwaren	Tausend Euro	52 388	49 392	63 139	71 202
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 124 541	1 044 707	1 235 291	1 260 483
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	91 916	93 301	131 470	153 030
29	Volksrepublik China	Tausend Euro	70 658	73 689	89 828	92 031
30	Frankreich	Tausend Euro	85 189	78 498	87 978	93 222
31	Österreich	Tausend Euro	71 839	68 231	83 925	88 930
32	Polen	Tausend Euro	69 355	59 821	81 786	93 747
33	Verinigtes Königreich	Tausend Euro	87 910	71 570	70 432	80 412
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	755 269	663 113	779 312	813 859
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	961 648	933 962	1 144 708	1 517 555
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	105 362	112 799	119 624	136 882
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	774 844	754 055	957 985	1 295 689
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 091	5 745	6 541	7 707
39	Halbwaren	Tausend Euro	42 264	37 352	51 955	59 124
40	Fertigwaren	Tausend Euro	725 489	710 958	899 488	1 228 858
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	91 996	134 368	213 009	412 844
42	Polen	Tausend Euro	83 479	71 717	86 790	105 318
43	Niederlande	Tausend Euro	70 360	71 154	82 957	94 631
44	Italien	Tausend Euro	68 138	63 162	76 717	91 166
45	Österreich	Tausend Euro	62 984	54 677	68 870	79 738
46	Tschechien	Tausend Euro	57 535	53 196	65 602	68 591
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	583 930	549 528	659 573	756 816

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
332	254	275	257	343	294	290	321	288	289	255	215	236	1
229	183	187	179	236	203	197	209	187	192	146	126	144	2
71264	71215	76919	63544	69873	51648	70952	68153	92987	47732	43055	35025	38856	3
33	37	37	27	29	27	34	31	35	18	23	15	18	4
103	71	88	78	107	91	93	112	101	97	109	89	92	5
32434	50349	54009	95430	76748	30910	42474	117081	88730	73304	69800	58178	89778	6
27	44	31	69	52	28	30	61	70	83	65	72	71	7
282	324	373	242	232	273	336	277	407	133	229	142	141	8
1298	1417	1443	998	1129	1015	1163	1079	1127	643	1135	587	626	9
190	146	159	151	198	119	145	172	134	127	145	107	120	10
123	99	97	93	128	67	84	98	58	63	63	44	60	11
111	88	86	85	119	65	71	89	50	53	58	37	56	12
54840	44968	57471	36283	51347	27795	49198	46019	64147	26000	32559	23668	23435	13
135	122	146	87	119	70	127	127	120	61	94	54	61	14
26	23	27	16	23	14	24	23	22	11	17	11	12	15
67	47	62	58	70	52	61	74	76	64	82	63	60	16
24975	39425	43710	73835	68895	17678	26145	92260	73742	55364	59160	39644	81189	17
142	226	156	695	360	167	142	360	547	717	411	721	535	18
21	47	28	68	50	25	23	52	66	80	57	68	68	19
233	227	302	139	218	156	289	212	261	113	201	100	134	20
1062	921	1153	635	959	545	935	845	728	458	945	428	475	21
1607454	1322011	1493815	1536424	1639660	1355270	1525713	1672967	1509661	1550447	1499104	1521960	1691804	22
136192	105151	119886	112373	111468	111016	132505	119202	112514	129939	123914	132940	122939	23
1417313	1165113	1349606	1397179	1503586	1215718	1360373	1515896	1335350	1374702	1319979	1315248	1490250	24
22474	19368	24719	30592	26386	17148	15415	19191	18502	23271	26566	31626	33875	25
64377	68788	62121	79037	77470	54250	63659	69278	66057	53498	69757	55472	63244	26
1330462	1076957	1262766	1287550	1399729	1144320	1281298	1427427	1250791	1297933	1223656	1228150	1393132	27
159172	115926	153377	147633	166909	121914	144178	170814	166074	160689	161970	188114	197600	28
88662	71488	100474	90791	123316	73308	78989	113321	119096	141749	98608	105799	121522	29
106161	92728	107408	108057	100986	92336	99838	113818	108034	88977	92626	91297	102813	30
98094	69419	92394	97014	97874	88987	92535	100265	86405	83225	84340	92403	91477	31
106908	83731	86968	107556	102045	95330	97811	96736	91177	100026	92647	102279	105438	32
96611	70445	76659	84132	90970	65074	88703	94498	96775	89471	93353	78680	98660	33
875280	691437	800982	854091	854602	769676	808489	860753	751871	774654	778695	777112	836193	34
1737676	1528843	1581839	1581684	1833828	1720686	1672394	1723168	1346555	1490308	1488690	1469348	1718009	35
163986	145870	145226	148720	172517	134586	171445	149522	143578	149930	69407	165799	159245	36
1482755	1294335	1363829	1342212	1565173	1502670	1383197	1463928	1090646	1219289	1282599	1148612	1387538	37
8629	4863	7733	7772	7691	6988	7626	8408	6097	8086	7063	6531	8206	38
61113	42014	50559	50374	49167	53938	54020	48878	45090	38632	47395	47249	40606	39
1413013	1247458	1305537	1284065	1508315	1441743	1321551	1406642	1039459	1172571	1228141	1094832	1338727	40
563681	473331	520676	450858	602665	608174	522012	537379	309519	418174	447660	387622	454355	41
108664	98453	95786	114918	125917	110307	107540	116569	102951	117421	106870	114414	135545	42
87243	88355	106063	111067	114416	97065	113989	102641	90790	97234	67270	90044	97283	43
94192	95190	81588	90835	111958	80527	94389	96779	91440	85009	69892	107046	101480	44
80635	77406	67753	76296	85427	72689	77864	83321	70668	69964	68407	86807	80686	45
73474	48217	68697	67271	65097	61174	69185	65932	60999	60101	57349	66003	68820	46
767829	687565	722736	791419	852998	728849	791354	786173	701640	707544	661186	768129	810924	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2015=100	105,6	105,6	106,9	106,9
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	111,5	114,8	117,4	117,4
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,7	95,7	94,9	93,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	90,3	88,6	90,9	94,6
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	99,0	98,4	97,5	95,9
6	Umsatz²⁾	2015=100	107,2	111,1	108,4	107,7
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,5	115,2	115,1	110,2
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	96,7	100,2	97,9	90,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	98,8	100,0	98,4	95,0
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	98,5	103,3	84,2	89,1
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2015=100	99,6	84,2	78,1	83,4
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	109,4	93,2	86,3	91,4
13	Gastronomie	2015=100	95,3	80,3	74,6	79,8
14	Umsatz²⁾	2015=100	105,4	68,5	69,2	85,2
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	127,0	75,6	73,3	98,2
16	Gastronomie	2015=100	94,1	64,4	66,5	79,9
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	336 508	194 865	188 028	284 030
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 081	8 047	8 513	15 978
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	862 477	558 015	551 588	757 256
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	52 226	20 770	24 633	38 984
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	7 095	6 091	5 308	5 406
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 670	4 715	3 984	3 967
23	Lastkraftwagen	Anzahl	843	658	618	594
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	278	393	349	516
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 649	3 993	3 976	4 110
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	486	430	417	464
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 163	3 563	3 559	3 646
28	Getötete Personen	Anzahl	8	7	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	627	542	525	591

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
107,6	107,8	106,7	106,6	106,4	106,5	106,7	106,5	106,3	...	...	...	...	1
118,2	119,0	117,5	117,6	117,5	117,0	116,7	116,7	116,8	...	...	...	...	2
94,3	93,7	97,0	97,4	98,2	100,0	102,0	102,0	98,5	...	...	...	...	3
95,0	94,0	94,6	93,8	93,2	94,0	94,5	95,8	95,5	...	...	...	...	4
94,6	94,2	94,3	93,6	93,5	93,9	94,5	93,6	92,9	...	...	...	...	5
112,9	115,8	96,0	93,3	108,8	101,1	107,8	107,2	103,3	...	...	...	...	6
113,6	122,6	98,5	96,5	111,8	103,2	108,7	109,4	104,5	...	...	...	...	7
89,0	94,8	82,3	77,7	88,8	90,3	99,0	100,6	95,6	...	...	...	...	8
88,8	82,6	81,0	80,0	85,8	83,2	90,4	92,0	88,2	...	...	...	...	9
89,4	77,2	69,6	69,4	88,7	86,1	91,7	81,8	76,8	...	...	...	...	10
85,5	85,7	82,6	82,9	83,7	85,5	87,4	87,6	88,3	...	...	...	...	11
94,9	94,2	88,8	90,7	92,1	93,6	94,2	94,6	95,8	...	...	...	...	12
81,6	81,9	79,3	79,3	79,9	81,8	83,8	84,0	84,6	...	...	...	...	13
84,7	87,4	71,4	73,9	78,3	74,9	80,1	80,7	77,8	...	...	...	...	14
97,1	96,6	63,9	85,8	95,7	87,4	101,1	98,3	86,8	...	...	...	...	15
79,5	82,9	71,5	69,1	72,0	69,9	72,9	74,3	73,6	...	...	...	...	16
258027	230239	181772	214710	259003	306020	394190	392604	370586	409145	396726	344047	268536	17
13550	11820	10794	12517	13054	15957	21880	24459	33053	28461	24378	18507	15609	18
656520	591211	504711	612737	662692	806239	987570	958312	1029172	1129808	969510	916452	666442	19
33254	27711	26314	36306	32902	38154	51025	58053	72186	66685	56145	44986	37169	20
6147	6402	4277	5149	7360	4780	5635	6548	5131	5920	4834	4413	5317	21
4374	5171	3298	3566	4869	3280	3956	4817	3781	4463	3720	3384	4135	22
761	754	523	484	775	468	642	658	453	643	494	510	708	23
689	186	151	792	1339	693	698	646	549	443	368	246	170	24
4563	4389	3872	3539	4017	3915	4462	4504	4149	4350	4400	4277	4730	25
472	382	344	321	354	367	527	613	547	551	600	513	439	26
4091	4007	3528	3218	3663	3548	3935	3891	3602	3799	3800	3764	4291	27
6	12	8	5	6	12	13	8	6	11	7	9	7	28
581	494	438	413	488	470	652	764	722	684	769	633	536	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2020=100	98,8	100,0	103,2	110,9
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	97,6	100,0	103,6	117,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	98,1	100,0	104,5	108,5
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	101,0	100,0	101,1	102,4
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	97,1	100,0	101,6	108,6
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	99,6	100,0	102,4	112,5
7	Gesundheit	2020=100	98,9	100,0	101,0	102,4
8	Verkehr	2020=100	102,0	100,0	107,7	119,8
9	Post und Telekommunikation	2020=100	102,2	100,0	99,4	99,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	100,1	100,0	102,8	108,8
11	Bildungswesen	2020=100	99,1	100,0	100,7	99,6
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	97,6	100,0	102,6	110,2
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	96,5	100,0	104,7	111,2
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,4	1,2	3,2	7,5
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,9	2,5	3,6	13,5
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,9	1,9	4,5	3,8
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,6	-1,0	1,1	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,4	3,0	1,6	6,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	1,3	0,4	2,4	9,9
20	Gesundheit	Prozent	1,0	1,1	1,0	1,4
21	Verkehr	Prozent	1,3	-2,0	7,7	11,2
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-0,7	-2,2	-0,6	0,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,8	-0,1	2,8	5,8
24	Bildungswesen	Prozent	2,7	0,9	0,7	-1,1
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,3	2,5	2,6	7,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	3,0	3,6	4,7	6,2
Preisindex für Bauleistungen						
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	115,9	118,0	131,6	160,9

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
114,3	113,6	115,4	116,2	117,2	117,8	117,5	117,7	118,2	118,6	118,8	118,9	118,4	1
126,8	126,8	129,6	133,3	135,4	134,5	133,2	133,0	133,2	132,6	133,0	133,6	134,0	2
110,6	111,4	113,9	114,7	115,8	116,9	117,6	118,2	119,3	119,7	120,2	120,5	120,4	3
105,8	105,0	101,6	101,4	106,3	107,4	107,4	106,1	102,8	103,8	106,7	108,5	108,7	4
110,6	108,0	113,0	113,0	113,5	113,4	113,2	113,4	113,4	113,5	113,7	113,6	113,4	5
115,7	116,6	117,4	118,0	118,9	119,3	119,0	119,4	119,5	120,4	120,4	120,4	120,7	6
103,0	103,2	105,2	105,1	105,2	105,5	105,4	105,7	106,0	105,9	106,0	106,2	106,1	7
123,8	121,4	121,4	122,0	122,6	124,6	122,1	122,4	123,8	125,6	125,7	125,8	123,5	8
99,1	99,3	99,3	99,2	98,9	99,0	99,8	99,8	99,9	100,0	100,0	100,1	99,9	9
111,0	113,1	110,8	112,5	114,1	114,3	115,3	116,3	118,3	118,7	117,3	116,9	114,7	10
100,1	100,1	103,3	103,9	104,0	104,4	104,4	104,4	104,4	102,6	103,8	104,0	104,0	11
114,2	115,2	117,3	117,8	118,4	119,6	120,2	120,6	121,3	120,9	121,5	121,9	121,9	12
114,2	114,3	116,1	116,5	116,7	119,1	119,5	120,1	121,5	122,0	122,1	122,4	122,2	13
9,2	8,2	8,4	8,5	7,7	7,4	6,2	6,6	6,4	6,5	4,9	4,0	3,6	14
21,5	20,1	20,9	23,1	23,4	18,5	15,7	14,7	12,4	9,8	8,0	6,7	5,7	15
5,5	6,2	8,2	8,3	8,6	8,6	8,7	8,5	9,4	9,7	10,0	9,3	8,9	16
2,2	2,5	1,1	3,0	5,0	4,8	4,1	4,3	2,5	3,0	2,4	3,4	2,7	17
7,7	5,2	6,1	5,8	5,0	4,8	4,3	4,3	4,6	4,4	3,9	2,3	2,5	18
10,1	10,0	9,4	9,0	9,0	8,2	6,3	6,1	4,9	5,6	5,0	4,3	4,3	19
1,9	2,1	3,2	3,1	3,0	3,3	3,0	3,4	3,5	3,3	3,3	3,1	3,0	20
10,3	8,9	7,5	6,8	1,3	3,6	-0,1	4,1	5,4	8,1	0,4	0,7	-0,2	21
-0,6	-0,5	-0,7	-0,6	-0,9	-0,6	0,3	0,3	0,3	1,0	1,3	0,9	0,8	22
7,2	7,7	7,1	7,6	8,4	7,6	7,8	6,4	6,3	6,5	5,5	5,1	3,3	23
0,0	0,0	2,5	4,6	4,7	4,9	4,9	5,6	5,5	3,7	4,3	3,9	3,9	24
9,9	10,6	11,7	11,7	11,9	11,5	10,3	10,1	9,0	7,5	8,0	6,9	6,7	25
8,0	8,1	7,4	7,5	7,5	8,7	8,4	8,8	8,8	8,8	8,4	7,3	7,0	26
171,8	.	.	176,9	.	.	178,7	.	.	179,6	.	.	...	31

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5801	6061	6316	6783
2	je Einwohner	Euro	2714	2852	2990	3196
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1605	1679	1741	1853
4	je Einwohner	Euro	751	790	824	873
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1054	1047	1082	1216
6	je Einwohner	Euro	493	493	512	573
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2990	3117	3244	3492
8	je Einwohner	Euro	1399	1467	1536	1645
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	779	890	924	908
10	je Einwohner	Euro	364	419	437	428
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	641	728	734	746
12	je Einwohner	Euro	300	342	347	351
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	138	163	190	162
14	je Einwohner	Euro	64	77	90	76
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5979	6361	6680	6975
16	je Einwohner	Euro	2797	2993	3162	3287
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1838	1738	1931	2088
18	je Einwohner	Euro	860	818	914	984
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	248	250	252	255
20	je Einwohner	Euro	116	118	120	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	743	636	824	948
22	je Einwohner	Euro	348	299	390	447
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	655	636	648	683
24	je Einwohner	Euro	307	299	307	322
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	170	195	189	179
26	je Einwohner	Euro	79	92	90	85
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	701	641	658	748
28	je Einwohner	Euro	328	302	311	352
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	3592	4052	4134	4306
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1681	1906	1957	2029
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	501	608	650	596
32	je Einwohner	Euro	234	286	308	281
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	178	300	363	193
34	je Einwohner	Euro	83	141	172	91
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1423	1377	1285	1211
36	je Einwohner ³⁾	Euro	666	648	608	571

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	6783	.	.	1653	.	.	3388	.	.	5202	.	.	1
.	3196	.	.	779	.	.	1597	.	.	2451	.	.	2
.	1853	.	.	435	.	.	904	.	.	1389	.	.	3
.	873	.	.	205	.	.	426	.	.	655	.	.	4
.	1216	.	.	307	.	.	618	.	.	923	.	.	5
.	573	.	.	145	.	.	291	.	.	435	.	.	6
.	3492	.	.	917	.	.	1865	.	.	2820	.	.	7
.	1645	.	.	432	.	.	879	.	.	1329	.	.	8
.	908	.	.	153	.	.	355	.	.	598	.	.	9
.	428	.	.	72	.	.	167	.	.	282	.	.	10
.	746	.	.	122	.	.	295	.	.	505	.	.	11
.	351	.	.	57	.	.	139	.	.	238	.	.	12
.	162	.	.	31	.	.	60	.	.	94	.	.	13
.	76	.	.	15	.	.	28	.	.	44	.	.	14
.	6975	.	.	1535	.	.	3399	.	.	5292	.	.	15
.	3287	.	.	723	.	.	1601	.	.	2493	.	.	16
.	2088	.	.	355	.	.	947	.	.	1477	.	.	17
.	984	.	.	167	.	.	446	.	.	696	.	.	18
.	255	.	.	60	.	.	130	.	.	200	.	.	19
.	120	.	.	28	.	.	61	.	.	94	.	.	20
.	948	.	.	256	.	.	530	.	.	788	.	.	21
.	447	.	.	121	.	.	250	.	.	371	.	.	22
.	683	.	.	32	.	.	230	.	.	385	.	.	23
.	322	.	.	15	.	.	108	.	.	181	.	.	24
.	179	.	.	1	.	.	44	.	.	85	.	.	25
.	85	.	.	1	.	.	21	.	.	40	.	.	26
.	748	.	.	191	.	.	384	.	.	592	.	.	27
.	352	.	.	90	.	.	181	.	.	279	.	.	28
.	4306	.	.	1038	.	.	2235	.	.	3462	.	.	29
.	2029	.	.	489	.	.	1053	.	.	1631	.	.	30
.	596	.	.	133	.	.	218	.	.	357	.	.	31
.	281	.	.	63	.	.	103	.	.	168	.	.	32
.	193	.	.	-118	.	.	10	.	.	90	.	.	33
.	91	.	.	-56	.	.	5	.	.	42	.	.	34
.	1211	.	.	1182	.	.	1152	.	.	1132	.	.	35
.	571	.	.	557	.	.	543	.	.	533	.	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2021	2022
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	34 540	38 082	38 932	40 197
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 292	1 272	1 246	1 481
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 767	2 141	2 157	2 360
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 481	34 669	35 529	36 356
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	34 023	37 375	38 319	39 382
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	13 151	15 745	16 234	16 920
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 915	4 902	4 932	4 944
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	12 219	12 888	13 450	14 059
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 738	3 840	3 703	3 459
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	43 306	46 926	48 423	49 814
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	27 771	31 442	33 532	35 163
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 854	1 787	1 480	1 995
13	Sparbriefe	Millionen Euro	750	793	722	709
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12 931	12 904	12 689	11 947
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	43 166	46 757	48 216	49 639
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 732	8 544	8 586	9 166
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 681	4 090	4 330	4 348
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	29 719	31 875	32 779	33 512
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 034	2 248	2 521	2 613
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	624	696	599	528
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	21	18	15	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	693	823	697	737
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12 931	12 904	12 689	11 947
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2 006	2 053	2 101	1 985
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 580	8 281	8 011	7 503
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 229	2 461	2 466	2 365
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 209	1 622	2 470	2 218
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	221	219	206	233
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	35	30	21	33
30	Baugewerbe	Anzahl	39	39	35	47
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	24	27	27	28
32	Gastgewerbe	Anzahl	20	24	16	15
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 988	1 403	2 264	1 985
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	13	4	6	8
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	381	262	319	285
36	Verbraucher	Anzahl	1 440	985	1 701	1 450
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 020	1 421	2 323	2 057
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	157	166	123	137
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	32	35	24	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	506 843	378 953	337 563	330 279
41	Beschäftigte	Anzahl	2 905	2 658	1 494	1 909

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2022		2023											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	40197	.	.	39726	.	.	40154	.	.	40083	.	.	1
.	1481	.	.	1560	.	.	1683	.	.	1701	.	.	2
.	2360	.	.	2297	.	.	2377	.	.	2448	.	.	3
.	36356	.	.	35869	.	.	36094	.	.	35934	.	.	4
.	39382	.	.	38930	.	.	39396	.	.	39295	.	.	5
.	16920	.	.	16868	.	.	17328	.	.	17248	.	.	6
.	4944	.	.	4617	.	.	4642	.	.	4611	.	.	7
.	14059	.	.	14023	.	.	14078	.	.	14093	.	.	8
.	3459	.	.	3422	.	.	3348	.	.	3343	.	.	9
.	49814	.	.	49140	.	.	49110	.	.	48813	.	.	10
.	35163	.	.	34262	.	.	33933	.	.	33475	.	.	11
.	1995	.	.	2553	.	.	3138	.	.	3532	.	.	12
.	709	.	.	707	.	.	747	.	.	837	.	.	13
.	11947	.	.	11618	.	.	11292	.	.	10968	.	.	14
.	49639	.	.	48991	.	.	48967	.	.	48634	.	.	15
.	9166	.	.	8788	.	.	8866	.	.	8633	.	.	16
.	4348	.	.	4324	.	.	4272	.	.	4292	.	.	17
.	33512	.	.	33438	.	.	33400	.	.	33305	.	.	18
.	2613	.	.	2441	.	.	2429	.	.	2404	.	.	19
.	528	.	.	630	.	.	635	.	.	690	.	.	20
.	15	.	.	10	.	.	6	.	.	5	.	.	21
.	737	.	.	967	.	.	967	.	.	1019	.	.	22
.	11947	.	.	11618	.	.	11292	.	.	10968	.	.	23
.	1985	.	.	1879	.	.	1868	.	.	1908	.	.	24
.	7503	.	.	7341	.	.	7119	.	.	6867	.	.	25
.	2365	.	.	2314	.	.	2228	.	.	2121	.	.	26
255	171	192	182	209	175	195	211	134	216	187	179	198	27
15	30	11	33	17	20	27	19	21	18	21	26	14	28
2	5	1	2	3	1	3	1	2	5	-	7	2	29
2	6	3	4	2	5	5	5	3	1	3	3	3	30
-	7	2	5	2	2	4	-	4	4	4	6	1	31
3	-	1	7	1	2	3	2	2	-	1	2	1	32
240	141	181	149	192	155	168	192	113	198	166	153	184	33
-	1	1	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	34
31	24	27	25	26	25	21	26	26	32	32	16	29	35
189	101	136	109	142	106	130	146	76	151	112	116	136	36
242	148	182	166	197	160	181	198	118	203	175	171	184	37
11	23	8	13	12	15	14	10	13	12	11	6	11	38
2	-	2	3	-	-	-	3	3	1	1	2	3	39
30260	20548	14591	21592	186467	13762	64767	17912	21764	18575	25694	60247	24158	40
32	183	47	99	418	96	382	103	185	43	165	513	39	41

Veröffentlichungen im Januar 2024

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2022 – Oktober 2023 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen in Thüringen November 2023	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle in Thüringen Oktober 2023 vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex in Thüringen Dezember 2023	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Dezember 2023	m	40 301	5,00
Energiewirtschaft in Thüringen für das 3. Vierteljahr 2023	vj	05 401	5,00
Gemeindefinanzen in Thüringen 1.1. – 30.09.2023	vj	11 203	6,25
Preisindizes für Bauwerke in Thüringen November 2023	vj	12 105	3,75
Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen 2022	j	05 404	3,75
Wohngeld in Thüringen am 31.12.2019	j	06 206	3,75
Versorgungsempfänger in Thüringen am 1.1.2023	j	11 304	3,75
Einkommen der privaten Haushalte in Thüringen 2011 – 2021 nach Kreisen	j	15 203	5,00
Verzeichnis der Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens vom 01.01.2024	j	70 701	20,00
Faltblatt "Bildung in Thüringen" Ausgabe 2023	j	80 109	0,00
Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens mit Stand 01.01.2024	u	70 101	20,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig



